

Ana Markovic, BSc.

HOTEL GRAND

Umbau und Revitalisierung

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuerin

Univ.Prof.Dipl.Ing.Architekt Hans Gangoly

Institut für Gebäudelehre

Graz, September 2015

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly indicated all material which has been quoted either literally or by content from the sources used. The text document uploaded to TUGRAZonline is identical to the present master's thesis dissertation.

INHALT

VORWORT	7
----------------------	----------

EINLEITUNG	9
-------------------------	----------

<i>Architektur und Tourismus</i>	9
--	---

<i>Welche Bedeutung hat die Architektur?</i>	12
--	----

GESCHICHTE DES TOURISMUS	15
---	-----------

<i>Das Reisen</i>	15
-------------------------	----

<i>Entwicklung der modernen</i>	
---------------------------------	--

<i>Verkehrsmittel und Hotel</i>	18
---------------------------------------	----

<i>Thomas Cook und Pauschalreisen</i>	19
---	----

<i>Arbeiter als Reisepublikum/bis 1945</i>	21
--	----

<i>Massentourismus ab 1945</i>	23
--------------------------------------	----

<i>Entwicklung in Kroatien</i>	26
--------------------------------------	----

<i>Inlands- und Sozialtourismus</i>	29
---	----

<i>Internationale Tourismus</i>	31
---------------------------------------	----

<i>Nachkriegszeit an der adr. Küste</i>	33
---	----

HOTELTYPOLOGIE UND STRATEGIE	37
---	-----------

<i>Historische Entwicklung eines Hotelwesens</i>	37
--	----

<i>Typologie</i>	37
------------------------	----

<i>Klassifizierung</i>	43
------------------------------	----

<i>Elemente eines Hotels</i>	47
------------------------------------	----

<i>Typologien der Hotelanlagen an der</i>	
---	--

<i>kroatischen Küste</i>	49
--------------------------------	----

<i>CASE STUDIES</i>	50
---------------------------	----

HOTEL GRAND	66
--------------------------	-----------

<i>Kroatische Inseln, eine Welt für sich</i>	69
--	----

<i>Lopud in der Zeit vom Hotelbau</i>	70
---	----

<i>Einführung</i>	71
-------------------------	----

<i>Entwurf</i>	73
----------------------	----

<i>Biografie Architekt</i>	76
----------------------------------	----

<i>Kritische Regionalismus</i>	79
--------------------------------------	----

<i>Valorisation</i>	87
---------------------------	----

<i>Fotodokumentation</i>	90
--------------------------------	----

KONZEPT.....101

Konzeptentwicklung.....101
Funktionen.....106
Wegführung.....107
Erdgeschossbereich.....108
Gastronomiebereich.....109
Verwaltung.....110
Wellnessbereich.....110
Kommunikation.....111
Zubau/ Der neue Trakt.....114

ENTWURF.....115

Lageplan.....116
Grundriss EG.....118
Grundriss 1OG.....119
Grundriss 2OG.....120
Grundriss 3OG.....121
Grundriss 4OG.....122
Grundriss Dach.....123

Galerien.....124
Durchdringung von Natur.....126
Dachterasse.....128
Wellnessbereich.....132
Zimmer.....134
Axonometrische Darstellung.....138
Schnitt AA.....140
Schnitt BB.....142
Schnitt CC.....144
Schnitt DD.....146
Schnitt EE.....148
Ansicht Süd-Ost.....150
Ansicht Nord-Ost.....152
Ansicht Nord-West.....154
Ansicht Süd-West.....156
Visualisationen.....158
Quellen.....164



Abbildung 0.1. Hiroshi Sugimoto - Seascape : Aegean Sea, Pillon, 1990.

“Mystery of mysteries, water and air
are right there before us in the sea.
Every time I view the sea, I feel a
calming sense of security, as if visiting
my ancestral home;
I embark on a voyage of seeing.”

VORWORT

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Architektur im Bezug auf Tourismus, Hoteltypologien und Strategien, Entwicklung von Tourismus in Kroatien anhand verschiedener Beispiele, Revitalisierung und Umbau eines damals revolutionären Hotels an der Küste und vieles mehr.

Das Thema, wie man mit schon bestehender Infrastruktur auf eine richtige Art und Weise umgehen kann, finde ich wirklich interessant und erforderlich und es stellt mir eine gewisse Herausforderung dar. Besonders wenn es so viele beeindruckenden Beispiele, mit hohen architektonischen Qualitäten gibt. Hierbei geht es um einen angemessenen Umgang mit dem Thema Bau im Bestand und wie man die Marktexistenz von schon bestehenden touristischen Ressourcen und dazu kommende Modernisierung von ihrem Bestand und Baukonstruktion gewährleisten kann, ohne ihre Identität zu gefährden? Es handelt sich um drei wesentliche Schritte:

FORSCHUNG I VALORISATION I
IMPLEMENTIERUNG

Architektur im Bezug auf Tourismus ist heutzutage in einer besonders schwierigen Lage und durch die ständigen Änderungen bzw. Erneuerungen, wird versucht, die neuesten Trends in der Tourismusbranche zu folgen. Es ist leider so, dass die Gebäude und das Ambiente mit praktischen Interventionen irreversibel von der Kategorie der Kulturdenkmäler zu der Denkmäler von zeitgenössischen Missverständnissen und Widersprüchen springen. Meistens handelt es sich über Instant-Attraktionen, die keine Gewähr für die Authentizität übernehmen. Mit dem kleinen Hotel von Jean Nouvel, Le Saint-James in Bouliac betritt 1990 noch ein unscheinbares, touristisches Nischensegment die Bühne - ein Ort, der ein besonderes, räumliches und atmosphärisches Erlebnis verspricht. Dieser kunst- und gestaltungssinnige Trend führte - "Hip today, mainstream tomorrow" - in den letzten zwanzig Jahren zu einer ansteigenden Flut an "Design"- und "Boutique"-Hotels. Entgegen der Verflachung dieser einstigen Nische im Mainstream des Erlebnis-Marketing wollte ich ein besonderes Hotel an einem ebenso besonderen Ort entwerfen. Die topographischen Voraussetzungen an der Basteimauer versprechen vielschichtige räumliche Entwicklungsmöglichkeiten in Verbindung mit einem außergewöhnlichen Landschaftsbezug...¹



EINLEITUNG

Architektur & Tourismus

Die Synthese von Tourismus und Architektur stellt eine Palette von Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Tourismus dar. Architektur hat immer eine wichtige Rolle in der Tourismusbranche gespielt. Wenn wir uns nur an prächtige Grandhotels erinnern, die Teil der palastähnlichen Gebäuden in Stadt oder Teil der exklusiven touristischen Ziel- und Kurorte sowie der zahlreichen Museen waren, lässt sich nachvollziehen, dass solche Hotels sowie andere markanten architektonischen Zeugen verschiedener Weltausstellungen, eine sehr bedeutende Rolle für Tourismus spielten und immer noch spielen. Architektur war und ist noch immer der Ausdruck von Lebensstil und dem Zeitgeist jeder Epoche und jeder Kultur. Im Bereich des Tourismus hat die Architektur, in ihrer spezifischen Funktionalität und mit der Kompetenz, die regionale Rahmen überschreitet, ein eigenes, großzügiges Plattform mit besonderer Dimension gefunden. Im historischen Zusammenhang ha-

ben Architektur und Tourismus vor allem die jeweiligen regionalen Gastfreundschaft durch viele verschiedenen Formen ausgedrückt. In den letzten 15 Jahren wird die Architektur im Bereich des Tourismus in einem anderen Licht wegen erhöhter Trennung zwischen Geschäfts- und Wohngebäuden in Europa und des raschen Wachstums der Internationalität des Tourismus gesehen. Das Ganze hat die Diskussion bewegt:

Wie viel benötigt Architektur Tourismus heutzutage?

Wie viel lohnt sich Architektur eigentlich?

Wie viel Funktionalität erlaubt die anspruchsvolle, heutige Architektur?

Wie viel Architektur braucht der Mensch in diesem Bereich und was könnte sie alles anbieten?

Auf welche Art und Weise ändert die Architektur das touristische Produkt und welche Herausforderungen entstehen damit?



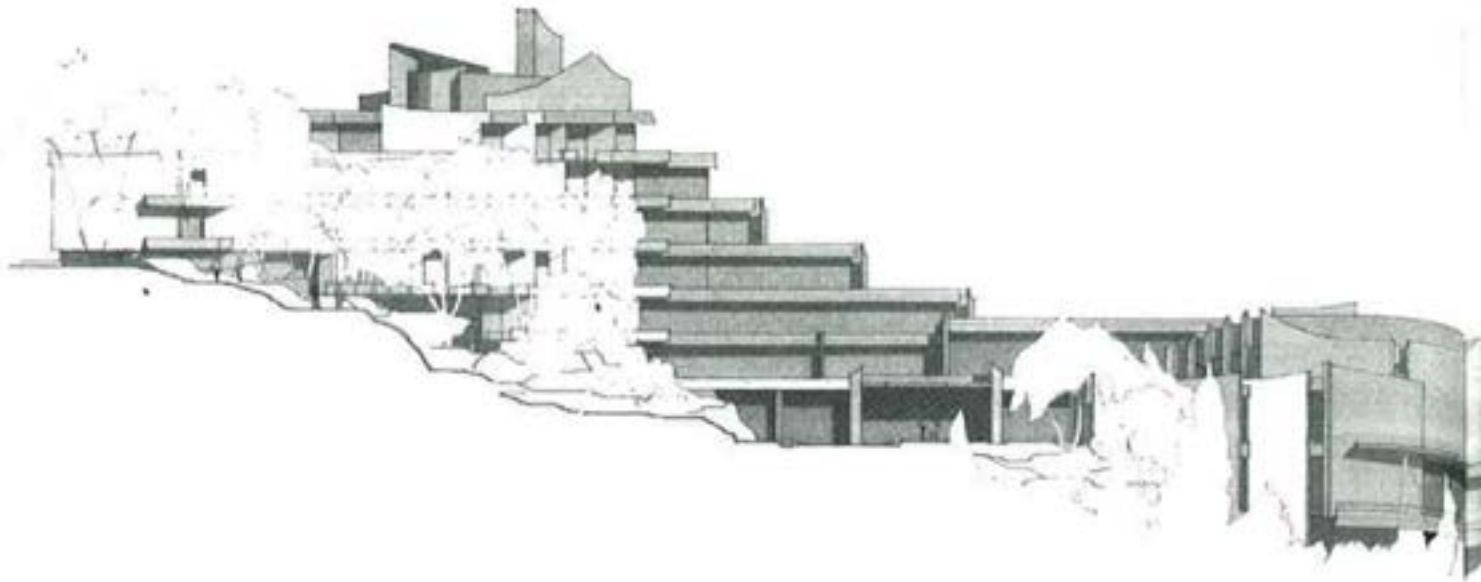
Das Zusammenspiel von Architektur und Tourismus ist ein breites Betätigungsfeld von der Infrastruktur, die für erforderlichen Transport und die Unterbringung von Touristen notwendig ist, bis zur Architektur als Attraktion. Tourismus verkauft Orte mit visueller Schönheit und neuen Erlebnissen und in dem Sinn spielt die Architektur eine wichtige Rolle. Ein paar Jahrzehnte zurück, war die Architektur für die Schaffung und Förderung von zahlreichen touristischen Destinationen und Erstellung von touristischen Produkten entscheidend. Strategien bei der Planung von modernen Städten heute sind ein wichtiger Teil der Planung von Tourismus als wesentlicher Punkt. Kulturtourismus ist immer in den großen Städten, die das historische und kulturelle

Erbe sowie das Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen bieten können, entwickelt worden. In den letzten Jahrzehnten ist auch die Entwicklung des Architekturtourismus sehr präsent, wo neben der kulturellen Veranstaltungen auch bestimmte visuelle Erlebnisse der Stadtangeboten wird. Diese Erlebnisse sollten anders, bemerkenswert sein, die Aufmerksamkeit der Besucher lenken und sie dazu bewegen, die Form und Inhalt der Stadt weiter zu untersuchen und zu entdecken. Heutzutage stellt Unterhaltung eine wesentliche Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung für die Konsumgesellschaft dar. Daher soll sich Architektur im Einklang mit kulturellen Veränderungen auch ändern können und diesen Trend folgen versuchen.



Als Touristenattraktion hat die Architektur eine wichtige Rolle schon in der Antike gespielt. Tempeln, die zu Ehren der Götter errichtet worden, große Theatern, Stadien, das Kolosseum und andere monumentale öffentliche Gebäude haben eine große Anzahl von Besuchern als Merkmale von bestimmten Kulturen und Gesellschaften, in der sie entstanden sind, angezogen. Darüber hinaus ist Kulturtourismus noch aus der Zeit der Renaissance bekannt. In der Zeit zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert haben die Passagiere - Touristen auf ihren Touren die großen Werke der Kunst und Architektur in Europa kennengelernt. Besucher aus Nordamerika und Europa besuchen Paris, Florenz, Rom, Venedig, London, Athen und andere Großstädte der europäischen Zivilisation

auf der Suche nach Inspiration und Bildung. In der letzten Zeit ist es zur großen Veränderung gekommen. Bis vor wenigen Jahrzehnten stellte das historische Erbe bzw. Denkmäler die Grundlage des kulturellen und architektonischen Tourismus dar und heute hat die ausgezeichnete, moderne Architektur die gleiche Anziehungskraft, was den Städten wie Bilbao oder Oslo einen starken Anstieg des Tourismus bringt. Interessant zu erwähnen ist, dass die Wüste-Destinationen wie Dubai sich in ganz neue Touristenattraktion verwandelt haben. Die moderne Architektur wird zu einem Instrument für die Verbesserung der alten und die Förderung von neuen Reisezielen und Entstehung von neuen Bildern, von entweder bereits bekannten oder neuen, unentdeckten Orten.



Da alles ändert sich, ändert sich auch das Konzept des Tourismus oder Laufzeit der Politik. Wir können die heutigen Politiker nicht mit denen vor 50 Jahren vergleichen. Es ist zu einem kompletten Paradigmenwechsel im Verständnis und den Umgang, die Übertragung von Meldungen und die Art und Weise des Regierens gekommen. Heutzutage haben wir nun tatsächlich starke Politiker, sondern eine Reihe von dispergierten Teilchen im Raum, die in der Weltpolitik schweben. Man kann nie wissen, in welche Richtung und wie, einige Entscheidungen verstanden, kanalisiert und konzentriert werden können. Trends, Mode und Medien haben auch einen starken Einfluss auf das Verhalten. So ist es mit dem modernen Tourismus. Der Tourismus wurde zum Zeitpunkt von Ex-Yugoslaviern sehr geplant, stellte eine sehr klare strategische Absicht in der Planung dar. Es gab Apparate, Plattformen und

die politischen Willen, die die Grundlage für räumliche Entwicklung des Tourismus festlegten. Bei einer so genannten strategischen Entscheidung wurde stark an das Image des Tourismus, Hotelformen und Klarheit der Nachricht und Botschaft geglaubt. Ob es uns gefällt oder nicht, ist nicht wirklich relevant. Es ist unmöglich, eine moderne Ferienanlage oder Hoteltypologie oder ein touristisches Produkt mit dem Verfahren vor den fünfzig oder sechzig Jahren heute zu planen. Heute ist jeder Tourist. In den 60er Jahren waren Tourismus und Reisen noch immer nur für einige Personen reserviert und in 30er Jahren, als das Hotel Grand gebaut wurde, war die Reise nur für bestimmte und privilegierte gesellschaftliche Gruppe möglich. Aus dem Ausgangspunkt ist uns klar, dass sich alles verändert. Das Konzept des Tourismus ist ein sehr interessantes Thema im Kontext der Ar-

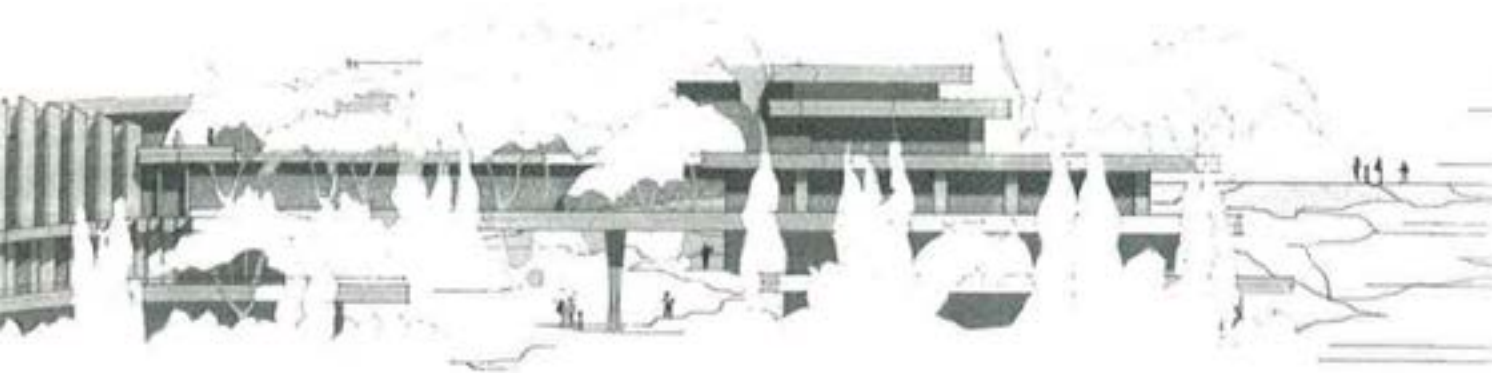


Abbildung 1.2. hotel Croatia, Cavtat, S. Miličević, 1973

chitektur, aber jetzt kann man nicht (oder überhaupt mehr in der Lage sein) alles zu planen, wie es damals geplant wurde. Alles wird auf eine andere Weise vorgesehen und dies wird mit Sicherheit ihre Auswirkungen auf die Architektur aufweisen. Die Arbeit von dem Architekt selbst ist in diesem Zusammenhang ständig in der Bewegung. Architekt heute beteiligt sich nur selten an der Gestaltung von dem Zimmer in den touristischen Gebieten - heute ist also vor allem mit Dekorateure, Stylisten umzugehen. In den 60er Jahren haben die Architekten alles selber entworfen, es war das gesamte Design - der Architekt hat jeden Aspekt des Gebäudes, über das Innere und sogar die Art und Weise, wie eine Kellnerin gekleidet ist bis zur Visitenkarte des Hotelmanagers selbst entworfen. Heute ist es nicht mehr möglich oder es nennt sich „Boutique-Hotel“, was als ein Klischee klingt. Heutzutage haben die Brands bzw. Hotelketten schon eigene Standards, wobei alles schon

eingepplant und entworfen ist. Es ist ziemlich ähnlich wie im Einkaufszentren, man weißt wo und wie etwas entworfen sein soll. Es gibt Innenarchitekten, die diese „Second Life“-Schicht, die für da ist, um das, was die durchschnittliche Person wirklich will, wie es erwartet ist, wie es standardisiert und vereinheitlicht ist, verbindet. Aber es scheint mir, dass im Tourismus ganz besonders diese „Second Life“-Schicht ein interessantes und unveräußerliches Feld ist, weil Tourismus nicht unser Alltag ist. Man verhältet sich im Hotel anders als in seinem eigenen Haus und es ist diese Manipulation von zweitem Zuhause, anderem Leben, verschiedenen Ritualen, was in erster Linie die Macht und Stärke der Architekten darstellt. Nur wir, Architekten, können diese neuen Beziehungen gestalten und sollten uns mit solchen Aufgaben beschäftigen. Es scheint mir, dass heute diese Fähigkeiten sich in den Raum der Manipulation bewegen – Gestaltung von Beziehungen und weniger von Formen. Formen sind nur Folgen.



Abbildung 2.1. Utopya

GESCHICHTE DES TOURISMUS

Das Reisen

Das Reisen ist generell sehr eng mit der Geschichte der Menschheit gebunden, es hat keinen genau definierbaren Anfang. Früher handelte es sich eher um einen komplexen Zusammenhang von verschiedenen Lebensbedingungen. Die ersten Reisenden waren keine Touristen im heutigen, eigentlichen Sinn. Menschen waren durch den Wandel von Nomaden gezwungen, ihren festen Wohnsitz zu verlassen, um die Umwelt zu entdecken. Hauptmotive waren Religion, Bildung, Handel, Forschung, Eroberung, Armut, Flucht usw.

“Mufsmotive, die sich im Laufe der Zeit zu freiwilligen Motiven, geboren aus Freiheit und Freiwilligkeit”

Rieger 1982; S.16

Die Vorphase war die sogenannte Grand_Tour. Die jungen Adeligen gelten als die ersten Touristen. Es geht nicht um zweckgebundene Reisen durch Europa, die sie unternahmen, sondern um dieses Grand Tour Reisen, als eine Bildungsreise als Initiationsritus der Feudalgesellschaft, wobei die Vergnügen auch große Rolle mitgespielt hat. Die Reise diente für die Ausblidung der Führungselite, man lernte Fremdsprachen, Kultur, Tanzen, Reiten, Fechten, standesgemäße Umgangsformen usw. Reisedauer war meistens 2 bis 3 Jahre, wurde ein paar Jahre vorher vorgeplant und vorbereitet. Damals beinhaltete die übliche Grand Tour die Reise von Großbritannien nach Frankreich, von dort nach Itaien, die Rückreise über die Schweiz, Deutschland und die Niederlande. Die Beförderungsmittel waren Kutsche oder Pferd und die jungen Adeligen wurden meistens mit einem Mentor, Lehrer bzw. Reisemarschall auf die Reise geschickt.



Abbildung 2.2. Grand Tour Phase



Abbildung 2.3. Grand Tour Phase

„die dafür Sorge trugen, daß der junge Kavalier sich in der Welt wie ein galant homme verhielt und auf Reisen 'politische Klugheit' und 'vernünftige Conduite' erlangte“
 (Opaschowski 1989; S. 54)

Die nächste Phase war Anfangsphase des neuzeitlichen Tourismus bzw. Bürgerlichen Reisens. Diese Art vom Reisen begann im 19. Jahrhundert durch den gesellschaftlichen Strukturwandel. Das Reisen wurde von der Industrialisierung und der Entwicklung der modernen Dampfmaschine (James Watt, 1765.) geprägt. Der Ende des 18. Jahrhunderts war auch durch die revolutionären Veränderungen in Landwirtschaft geprägt.

Das Ganze änderte die Exklusivität des Reisens. Mit wachsender ökonomischer Macht und Einflußmöglichkeit entwickelte sich das Bürgertum zu einer neuen wirtschaftlichen Elite. Diese neue Schicht hat sich an das Verhaltenswesen des Adels orientiert, die bisherigen Reiseziele wurden ausgesucht und die Anzahl der Touristen steigerte sich. Die Reiseform hat sich durch die Technik geändert und die durchschnittliche Reisedauer hat erheblich gesunken. Das Reisen selbst diente nicht mehr der Persönlichkeitsbildung, sondern war eine Form der adäquaten Welterfahrung. Beförderungsmittel haben sich auch verändert, die Kutsche und das Segelschiff haben die Hauptrolle übernommen. Damals waren die Straßen immer noch schlecht und das Reisen beschwerlich und auf See sehr gefährlich.

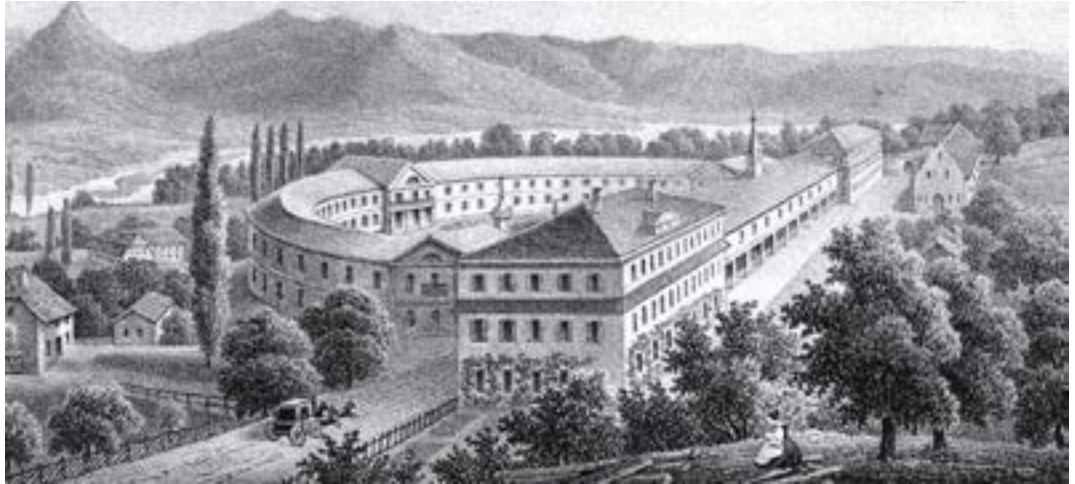


Abbildung 2.4. Bad Schinznach, Ansicht der Kuranlage von Hans Stadler, 1824-1827)

Das typische Segregationsverhalten beim Adel, die sich von nachrückenden bürgerlichen Touristen räumlich distanzieren wollten, hat neue Reiseziele entdeckt. Dadurch sind die Badekurorte als Reiseziel, die nach ihrer Blütezeit im Altertum, in dem das Bad der Treffpunkt von wohlhabender Römer war, fast völlig in Vergessenheit geraten. Neben medizinischer Motivation stand auch wieder das Vergnügen im Vordergrund. Kurorte wie Bath, Turnbridge, Wells (Großbritannien), Baden Baden, Spa (Belgien), Vichy (Frankreich), Karlsbad und Marienbad (heutiges Tschechien) gewannen an Bedeutung. Badeanstalt, Kurgarten, Promenaden, Spielbanken, Prunkbauten und Luxushotels prägten damals wie heute das Erscheinungsbild dieser Orte. Am Ende des 18. Jahrhunderts haben die Ku-

orte durch bürgerliche Kurgäste einen massentouristischen Charakter bekommen, so wick die adelige Elite aus an die Meeresküste, um sich erneut vom nachrückenden Bürgertum zu distanzieren, bzw. räumlich abzusetzen. Dadurch wurde ein Naturraum, der bis dahin als komplett unwirtlich, ungesund und feindselig galt und aufgrund seiner Nahrungsressourcen genutzt worden ist, inwertgesetzt. Badetourismus hat langsam an der Bedeutung gewonnen und die ersten Küstenbadeorte wurden gegründet. Auch hier war das Vergnügungsinteresse, neben dem Kuraufenthalt im Vordergrund und langsam wurde die Badreise zur gesellschaftlichen Gewohnheit. Neben dem Segregationsgrund spielten bei der Inwertsetzung der Alpen ein wissenschaftlicher Erkenntnisdrang der gebildeten Adeligen eine Rolle und das Interesse an Bergbesteigungen wuchs.

Entwicklung der modernen Verkehrsmitteln und Hotels



Abbildung 2.5. Dampfschiff_ Robert Fulton



Abbildung 2.6. Orient express

Der revolutionäre Wandel im Tourismus des 19. Jahrhunderts geschah durch Erfindung und Einführung des Dampfschiffes (R. Fulton 1807) und der Eisenbahn (G. Stephenson 1825), sowie durch den Ausbau des Post- und Nachrichtenwesens. Die Nachfrage nach touristischen Zielen ist deutlich dadurch gestiegen, dass man Ziele in wenigen Stunden, die vorher ein paar Tagen entfernt waren, erreichen konnte. Das Reisen wurde aufgrund dieser Neuerungen immer populärer und einfacher. Das Bürgertum wurde immer mehr zum Reisepublikum. Es gab erstmals in 1883 luxuriöse Schlafwagenzüge durch Europa, dann der legendarer Orient-Express, der von Paris nach Istanbul gefahren ist und verschiedene Zugverbindungen. Immer mehr wurden die europäischen Metropolen miteinander

verknüpft. Dampfschiffahrt und Eisenbahn haben auch das erste Mal die planmäßigen Reisen auch nach Übersee ermöglicht. Mit dieser Entwicklung kommt es zur Entstehung von den ersten modernen Hotels.

“Die primitive Notdurft der mittelalterlichen Herbergen, die anspruchslose Utilität der alten Post-Gasthöfe genügten der neuen Bewegung nicht”

(Enzensberger 1962; S. 165).

Diese Unterkünfte wurden nach und nach durch Hotels bzw. durch Betriebe ersetzt, die gewerbsmäßig und gegen Entgelt für den Empfang, den Aufenthalt und die Unterkunft der Touristen eingerichtet waren.

Thomas Cook - Pauschalreisen und Reisebüros



Abbildung 2.7. Thomas Cook Reisebüro



Abbildung 2.8. Thomas Cook Reisebüro



Abbildung 2.9. Thomas Cook Reisebüro

Die ersten Pauschalreisen wurden von Thomas Cook in England veranstaltet. Er gründete in 1845 sein erstes Reisebüro, wodurch der Grundstein für heute riesige Branche gelegt wurde. Innerhalb von drei Jahrzehnten entwickelte sich das Reisebüro zu einer weltumspannenden Organisation. Cook baute später ein globales, touristisches Netz aus, bei ihm konnte man vom Tagesausflug bis zur Weltreise alles buchen, er wurde zum berühmtesten Reisebüro der Welt. Das dichte Netz von seinen Büros auf der ganzen Welt sorgte für die nötige Betreuung der Fahrgäste. Manche Länder, wie z.B. Ägypten oder die Schweiz können ihren touristischen Aufstieg zu großem Teil diesem Reisebüro verdanken. Geworben wurde am Anfang mit Handzetteln und Plakaten, später mit Reisekatalogen. Neben Pauschalreisen erfand Cook u.a. Reisesparen und Hotelgutschein.

„Der Tourist wurde, nachdem er seine Reise gebucht und bezahlt hatte, per Eisenbahn und Schiff zum Zielort transportiert, dort in einem vom Reisebüro reservierten Zimmer eines Gasthofes untergebracht [...].“

Eine Reise konnte nun erstmals vom Heimatland aus vollständig kalkuliert und vorbezahlt werden, ohne dass später weitere Ausgaben dazukamen. Der Pauschalismus wurde geboren.

Anfang des 20. Jahrhunderts waren die wesentlichen Dimensionen des Tourismus entwickelt. Mit Besichtigungs- und Bildungstourismus, Badetourismus, Kururlaub, Alpinismus und Wintersporturlaub existierten die wichtigsten Fremdenverkehrsarten.

Arbeiterbewegung

Ende des 19. Jahrhunderts haben sich neue kulturellen Strukturen innerhalb der deutschen Nationalkultur entwickelt. Das waren die „bürgerliche“ und die „proletarische“ Kultur mit der Arbeiterbewegung als Folge. Ziel der Arbeiterkultur war eine Teilhabe an den Genüssen der Nationalkultur, ein Führungsanspruch auf Kultur, Staat, Wirtschaft usw.

“Die deutsche Arbeiterbewegung trat mit dem Anspruch auf, daß Arbeiter ein Recht auf die kulturellen Genüsse der Besitzenden hätten, auch auf das Reisen”

(Bagger 1991; S. 34).

Die Arbeitsbewegung hat sich insgesamt als Bildungsbewegung verstanden, die Sozialdemokratie verstand sich als Partei der Bildung, die Arbeiterbildungsvereine wurden gegründet. Ein System der Gegensozialisation für Arbeiter sollte aufgebaut werden und das Ziel war, mehr Freizeit zu haben. Im Jahr 1890 wurde das Sozialistengesetz außer Kraft gesetzt, wodurch die Sonn- und Feiertage zu arbeitsfreien Tagen wurden. In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg sank die wochen-

tliche Arbeitszeit durch sozialpolitische Reformen und staatliche Regelungen von 80-90 Stunden auf durchschnittlich 60 Stunden. In diesem Zeitraum sind verschiedene Arbeiterfreizeit-Organisationen entstanden.

“Die Naturfreunde wollten die Liebe zur Mutter Natur in denen wecken, die auf Grund ihres sozialen Schicksals noch von den bürgerlichen Privilegien ausgeschlossen waren, und damit zugleich das Wissen um die Natur sozialisieren”

(Knebel 1960; S. 33).

Im 19. Jahrhundert entwickelten sich zwei typisch deutsche Erholungsformen, die Sommerfrische und der Sonntagsausflug. Die Arbeiter hatten finanziell und organisatorisch kaum eine Möglichkeit zu reisen. Das hatten nur Beamte und höhere Angestellte. Das Reiseziel war zumeist wenige Bahnstunden vom Wohnsitz entfernt, häufig in den Mittelbergen, in den Alpen oder an der See. Man fuhr stets an den gleichen Ort und in die gleiche Unterkunft. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm die Entwicklung des Sonntagsausflugs ihren Anfang. Erstmals konnten sich alle Bevölkerungsschichten eine Erholung leisten. Das Ganze hat Höhepunkt vor dem Ersten Weltkrieg erreicht. Dennoch konnten die meisten Arbeiter zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Ferienreisen und Urlaub noch immer träumen, es war eine noch unerfüllbare Wunsche.

Entwicklungsphase Arbeiter als Reisepublikum I bis 1945

Durch den Ersten Weltkrieg hat der Tourismus einen Einschnitt erlitten und die Kriegsjahre stürzten das Fremdenverkehrsgewerbe in eine schwere Krise. Nach dem ersten Weltkrieg wandelte sich die Nachfragestruktur und das wird durch die Veränderungen innerhalb der Einkommens- und Vermögensstruktur, sowie durch die allmähliche Zunahme der Kaufkraft ausgelöst. Die Berufsverbände, Gewerkschaften und Arbeitparteien forderten zunehmend bezahlte Freizeit für die Arbeiter. Nach der Novemberrevolution 1918 wurde in der Weimarer Republik eine erste Urlaubsregelung (zwischen 3 und 6 Tagen) eingeführt. Die ersten Reiseorganisationen haben in Deutschland Pauschalreisen und Ferienaufenthalte angeboten.

***“So entstand neben dem kommerziellen ‘bürgerlichen’
Reisegewerbe eine quasi
‘proletarische’ touristische
Infrastruktur”***
(Keitz 1991; S. 47)

Auch in Frankreich wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erstmals Urlaub für Arbeiter gewährt. Die kurzlebige sozialistische Regierung hat eine Urlaubsregelung in den 20er Jahren eingeführt. Die Wirtschaftskrise brachte die neuen Ausfälle ab 1929. Als direkte Folge der zunehmenden Rationalisierung und Überproduktion kam es zum völligen Kursverfall (schwarzer Freitag der New York Börse, 25.10.1929). Die Fol-

gen waren erschreckend, Zins- und Kreditwesen brachen in allen Industrienationen zusammen, die Zahl der Arbeitslosen ging in die Millionen, soziale Mißverständnisse verschärften das Elend und ebneten radikalen politischen Gruppierungen den Weg.

”Die Abwertung zahlreicher Valuten und Maßnahmen zur Verbilligung der Ferienreise und des -aufenthaltes verhinderten indessen einen allzu ausgeprägten Rückgang des Touristenstromes”

(Kaspar 1986; S. 25)

In Italien wurde in 1925 das „Opera Nazionale Dopolavoro“ (OND) juristisch anerkannt und das war ein wirkungsvolles Instrument zur Verwirklichung des faschistischen Staatsgedankens Mussolinis. Die Verhältnisse, obwohl es um wirtschaftlichen, körperlichen, kulturellen oder geistigen handelt, lagen nicht mehr im Privatinteresse des Einzelnen, sondern waren mit dem Gesamtinteresse der Nation verknüpft. Außer Arbeit, wurde die Freizeit auch unter einheitlichen nationalen Gesichtspunkten kontrolliert. Damit wurde OND ein Lenkungsinstrument zur Werkstätte des Faschismus. Alle Freizeitbeschäftigungen haben sich kollektiv abgewickelt, auch im Tourismus wurde das Gruppenleben gepflegt. Auf der anderen Seite hat das OND die soziale Spannungen teilweise überdeckt, da die ärmeren Bürger auch in die touristischen Aktivitäten integriert wurden.

Die Hochphase der Massentourismus (ab 1945)

Die Jahre nach dem zweiten Weltkrieg wurden vom wirtschaftlichen Aufschwung in der westlichen Industrienationen geprägt. Der Aufschwung war nicht nur im ökonomischen Bereich präsent, sondern belebte auch den Tourismus neu. Der Tourismus war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kraft, die einen Einfluß auf das kulturelle, wirtschaftliche, soziale und politische Leben und Verhalten ausübte.

Sozialer Wandel

Der Anstieg der touristischen Nachfrage basierte sich auf einem höheren Realeinkommen und dadurch konnte sich die Tourismusbranche stabilisieren. Mit dem Wachstum des Volkseinkommens wäre es für Bevölkerungsgruppen leichter, das Gut Tourismus nachzufragen. Das Reisen wurde finanziell erschwinglich und das Tourismus selbst verlor den Charakter eines Luxusgutes. Der Chartertourismus konnte sich auch mit den billigen

Angeboten auf dem Markt positionieren, da die sinkenden Ölpreise wegen der Ölkrise günstige Reisen zu weit entfernten Zielen ermöglicht haben. Mit dem Fortschreiten der Industrialisierung vollzog sich ein Wandel von einer traditionellen zu einer dynamischen Gesellschaft. Der soziale und wirtschaftliche Wandel schlug neben einer Erhöhung des Realeinkommens auch in einer verbesserten Urlaubsregelung nieder. Die Menschen hatten mehr Freizeit. Mit zunehmender Freizeit trat ein Wandel von der Arbeits- und Freizeitgesellschaft ein. Verschiedene Faktoren wie z.B. sozialpolitische Reformen, zunehmende Mechanisierung und Technisierung des Produktionsprozess, staatliche Regelung und gewerkschaftliche Kämpfe führten zur Reduzierung der Arbeitszeit (unter 40 Arbeitsstunden pro Woche). Ein großer Aufschwung von dem Individualtourismus war durch die zunehmende Motorisierung ermöglicht. Entscheidend für die Entwicklung des modernen Tourismus war auch das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Bevölkerungskonzentration in den Städten (Urbanisierung). Die heutigen Wohnbedingungen sind durch Stress, Anonymität des Lebens, fehlende Kontakte bzw. Kontaktarmut, Sterilität des Stadtbildes geprägt und genau diese Bedingungen haben bei vielen Menschen den Wunsch nach Natur, Landschaft, Erholung und neuen Kontakten hervorgerufen. Das versucht man mit dem Reisen zu erfüllen.

Technische Weiterentwicklung des Transportwesens

Der Bereich des Reisens ist sehr eng mit dem Bereich der technischen Entwicklungen verbunden. Durch die Weiterentwicklungen des Transportwesens ist die Entwicklung zum Massentourismus, bzw. Teilhabe unterer sozialer Schichten am Tourismus, begünstigt worden. Diese hatte eine wichtige Rolle bei der Raumstruktur des Tourismus gespielt. Eine fast vollständige Erschließung für den Fremdenverkehr wurde von Schienen-, Straßen-, Schiffs- und Flugweg definiert. Neben diesen technischen Neuerungen, die das Reisen für weite Bereiche ermöglichten, sind auch die Entwicklungen im Bereich des Kommunikationswesens von höherer Bedeutung. In früheren Zeiten wurden durch den Aufbau des Postwesens die Postkutschen als erste Möglichkeit zu planbaren Reisen geboten. Später kamen Telegraphen, Telefon, Telex und System für Buchung und Reservierung. Das Ganze führte zu der schnelleren und verbesserten Kommunikationstechnik, was dann auch zu kostengünstigeren und umfassenderen Angeboten und Möglichkeiten führte.

Tourismus Heute

Die heutige Form des Reisens wird üblicherweise als Massentourismus bezeichnet. Er ist zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden, hat sich institutionalisiert und wird mit modernen Methoden produziert

und vermarktet. Tourismus ist heute als stabile Wachstumsbranche gekennzeichnet und dem Wachstum haben viele Faktoren beigetragen.

“Vor allem die zunehmende Freizeit durch Verkürzung der Arbeitszeit, die verbesserten Einkommensverhältnisse, die rechtlichen Urlaubsregelungen, die Entwicklung des modernen Verkehrswesens, die organisatorischen und internationalpolitischen Erleichterungen des Reiseverkehrs sowie die partielle Einbeziehung der sozialen Unterschicht ließen den Fremdenverkehr im Laufe weniger Jahrzehnte zur Massenerscheinung werden” (Hofmeister & Steinecke 1984; S. 1).

Merkmale des Massentourismus sind die Änderungen der Unterkunftsform von der Familienpension hin zu Hotelstädten (z.B. türkisches Antalya, spanisches Küstenorte an der Costa Brava, portugiesische Algarve) mit Clubhotels, Feriendörfern und Campingplätzen. Die früheren Dörfer wurden zu regelrechten Urlaubsfabriken. Die heutige Form des Tourismus bedeutet vor

allem Selbstverwirklichung, Glück, Vergnügen und Prestige. Die Menschen betrachten die Urlaubsreise, als eine Selbstverständlichkeit, die zur Verbesserung der Lebensqualität dient. Dementsprechend war „Reisen zum Vergnügen“ früher oftmals eine Angelegenheit der privilegierten oberen Schichten. Der Trend des Massentourismus hält bis heute noch immer an, nur haben sich das Reiseverhalten und die Anforderungen an eine Reise stark geändert. Durch die globale Vernetzung können die Reisen schneller, einfacher, flexibler und spontaner organisiert werden. Vorher ging es vorwiegend um Langzeitreisen. Heute sind die Kurzreisen beliebt, wo man in ein paar Tagen verschiedene Orte und Sehenswürdigkeiten besuchen kann. Der Tourismus unterliegt einer ständigen Anpassungsnotwendigkeit.

Tourismus in der Zukunft

Wie wird sich die Tourismuswirtschaft weiterentwickeln, ist schwer abzuschätzen aber die Entwicklungen führen dazu, dass im Transportwesen immer leichteres, schnelleres und weiteres Reisen ermöglicht wird. Mit steigen-

der Konkurrenz, Computer-Technologie und besserer Energieausnutzung werden die Reisekosten minimiert. Eine Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum des Tourismus ist das Weiterbestehen des sozialen Gefälles zwischen Entsende – und Empfängerländern. Solange die Kaufkraft in den Hauptentsendeländern Europas (wie z.B. Deutschland, Großbritannien, Frankreich..), die die klassischen Urlaubsländern (Mittelmeerstaaten) übertrifft, kann mit ähnlich steigenden Zahlen im Tourismus wie bisher gerechnet werden.

Kurz. Nah. Weg.

Freizeit und Arbeit vermischen sich immer mehr. Deshalb werden flexible Reiseangebote für ein unabhängiges Reisen nach eigenen Vorstellungen gesucht. Man reist häufiger und kürzer und ist bei der Reiseentscheidung spontaner. Tourismus für alle - die Tourismuslandschaft wird barrierefrei sein. E-Mobilität ist der Beginn. Erneuerbare, regenerative Energieformen erzeugen neue Landschaftsbilder, ein bewusster gestalterischer Umgang ist vor allem in Tourismusregionen erforderlich.

Entwicklung in Kroatien

Einführung

Tourismus ist von entscheidender Bedeutung für die kroatische Wirtschaft. Für diese Branche entfällt 25 Prozent des BIP. Nach Jahren des Krieges und einer langgezogenen, nicht transparenten Privatisierung, kämpft Kroatien um Wiederherstellung als führende Peripherie für die europäische Mittelklasse und, noch ehrgeiziger, für die Oberklasse und die Neureichen Touristen aus der ganzen Welt. Aber nur wenige neue Anlagen wurden in den letzten zwanzig oder dreißig Jahren realisiert. Ein Großteil von der Infrastruktur wurde im Einsatz - vor allem die großen, hochwertigen Hotels und Resorts der späten 1960er und Anfang der 1970er Jahre - im Rahmen der sozialistischen Modernisierung unter Tito, nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut. Kroatien wurde unter den sechs Mitgliedstaaten der Sozialistischen

Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) im Jahr 1945 gegründet. Wesentlich repräsentierte die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien eine einzigartige Hybrid-Lösung zu der Zeit, um in die Mitte zwischen den politischen und wirtschaftlichen Blöcken bzw. zwischen Ost und West zu treten. "Das sozialistische Jugoslawien verwischt das Schwarz-Weiß-Bild von dem Kalten Krieg der Welt. Von seinem plötzlichen Bruch aus dem sowjetischen Machtbereich im Jahr 1948 bis zum Fall der Berliner Mauer vier Jahrzehnte später, war es ein Wunder zwischen dem ideologisch kalten Ostblock und Westblock einen Zusammenhang zu finden." - damit argumentiert Architektur-Historiker Vladimir Kulić, dass die Architekten und Planer auch die Grenzen zwischen festgelegten Kategorien von der Moderne verblissen



Abbildung 2.10. Hotels Mimosa, Hedera and Narcis, Rabac, Z. Bregovac, 1967-68

lassen. Tourismus in Titos Jugoslawien sowie in anderen Ländern war ein Mittel der Transformation bzw. ein Motor der Modernisierung von einer, bisher, in erster Linie Agrargesellschaft. Der weit verbreitete Glaube, dass Grund und Boden zu allen gehören und jeder sollte das Recht auf freien Zugang zum Meer haben, war wohl spezifisch für Sozialismus. Das auffälligste Merkmal der jugoslawischen Wirtschaft war das gesellschaftliche Unternehmen, das bedeutet ein Selbstmanagement unter Arbeitern an jedem Ort der Produktion. Das Wirtschaftsmodell wurde zuerst in den frühen 1950er Jahren gegründet, dann Schritt für Schritt erweitert und auch für die Verwendung durch angepaßte großen Reiseveranstalter sowie die Planung und den Bau-Unternehmen, die ihre Einrichtungen bauten, entwickelt.

Die symbolische Bedeutung des Tourismus war ebenfalls von großer Bedeutung in Titos Jugoslawien: groß, auffällig gestaltete modernistische Hotelanlagen waren Flaggschiffe im Tourismus, ein perfektes Mittel, um den Erfolg der Politik "Third Way" und radikalen Internationalismus präsentieren zu können. Jugoslawien war mit der heftigen Kritik aus dem Ostblock, nach seinem Bruch mit Stalin im Jahr 1948, konfrontiert und war in der Zeit doch in den Augen des Westens noch ein bisschen ein Geheimnis - ein kommunistisches Land, das nicht in der Lage war, auf die sowjetische Unterstützung bis Mitte der 50er Jahre zu rechnen.

Weder Jugoslawiens Leitungsfunktion als Mitbegründer der Bewegung der blockfreien Staaten (NAM 1961) noch seine Über-



Abbildung 2.11. Hotel Marina Lucica, L. Perković, 1969-72

zeugung, dass es in der internationalen politischen Avantgarde Platz vereinbar seimeit Einsperren ihrer Bürger in einem Ghetto, wie Staaten hinter dem Eisernen Vorhang taten. Der Historiker Igor Tchoukarine schreibt "Die internationale Mobilität der eigenen Bevölkerung und die visafreie Einreise von Besuchern aus der möglichst großen Auswahl an fremden Ländern sollte beweisen, dass Kritik aus dem Ausland eine bloße Fiktion, die weit von der Realität entfernt war, ist" Wichtige modernen touristischen Aktionen waren daher als kosmopolitischer Treffpunkt konzipiert, wo der Erfolg von Titos „Dritten Weg Politik“ deutlich kommuniziert werden konnte, sowohl für das heimische und internationale Publikum. Gebaute touristische Infrastrukturen und Architekturen existierten jedoch an der kroatischen Adria vor Titos Zeit. Aus der Zeit der österreich-

ungarischen Monarchie reflektieren sie die Entstehung der Ferein- Gewohnheit unter Aristokraten und der wohlhabenden oberen Mittelschicht. Im Jahr 1857 verstärkte die Eröffnung einer Eisenbahnlinie zwischen dem damaligen österreichischen Hafen Triest und der Hauptstadt Wien das Geschäft für die „Dampfschiffahrtsgesellschaft“ - österreichischen Lloyd: Die Fährverbindungen zwischen Triest und mehrere pittoresken Insel oder Küstenstandorten wurde plötzlich seit 1838 sehr beliebte Besichtigungstour. Es gab noch kein einziges Zielort, von Mali Lošinj, Silba, Zadar, Šibenik, Split, Hvar, Korčula und Dubrovnik an die österreichische Marinehafen von Kotor, überall könnte man ein angemessenes Hotel finden. Im Jahr 1884 wurden Wien und Rijeka verbunden, was zur Folge die Entwicklung der ersten touristischen Unterkunft, das Hotel Kvarner in



Abbildung 2.12. Hotel Marina Lucica, Primosten

Opatija, hatte. Das Hotel wurde später erweitert und in einen eleganten Wellnessbereich umgesetzt. Ungarische Investoren öffneten das Hotel Therapia in Crikvenica im Jahr 1894 und der österreichische Lloyd eröffnete das Hotel Imperial in Dubrovnik im Jahr 1897. Der Aufenthalt in einem Grand Hotel oder eigene Verwendung von einer Villa in der Nähe eines der Badeortes war für die Leitfiguren in der Welt von Wirtschaft und Gesellschaft bis dahin ein Statussymbol. Durch die Bestimmungen des Vertrages von Saint Germain-en Laye aus dem Jahr 1919, hatte die Halbinsel Istrien und die Stadt Rijeka, zwei nördliche Standorte, die deutlich den Stempel der ehemaligen venezianischen Herrschaft tragen und, die zu der Zeit am besten entwickelte touristische Infrastruktur hatten, wurden zu Italien abgetreten. Die meisten Küstenabschnitte der Adria fielen auf das neu

gegründete Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen und wurden schnell zu einem beliebten Ziel für die neue Elite der unabhängigen Nachfolgestaaten der österreich-ungarischen Monarchie. Herrenhäuser und Hotels entstanden, vor allem in der Region von Dubrovnik: entweder im historischen Stil, wie beispielsweise Grand Hotel in Kupari Bucht, das von tschechoslowakischen Unternehmer gebaut und betrieben wurde oder das Grand Hotel Lopud von serbischem Architekt Nikola Dobrovic, ein Meisterwerk der frühen Moderne aus dem Jahr 1936, auf der gleichnamigen Insel im Nordwesten von Dubrovnik und in einem ausdrücklich zeitgenössischen Stil. Wenn die Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien im 1945 gegründet wurde, wurden die Privathotels, Grand Restaurants, prächtige Villen, Transportunternehmen und Reisebüros verstaatlicht, dann zusammengeführt, um neue Großunternehmen bilden zu können.

Inlands- und Sozialtourismus

Die Priorität der neuen sozialistischen Regierung, zumindest in den ersten Jahren ihrer Macht, war in erster Linie, eine Möglichkeit für die einheimische Bevölkerung zu gewährleisten, ans Meer zu fahren und anschließend das Land für Ausländer erreichbar zu machen. Ein Reiseführer für Dalmatien veröffentlichte im Jahr 1950, dass jeder Arbeitnehmer in diesem Land das unbestrittenes Recht hat, Strände und Hotels, Parks und Urlaubsorte in den Ferien zu nutzen - Orte, die vor der Befreiung ausschließlich für die Bourgeoisie reserviert wurden. Im Jahr 1946 entschied sich die jugoslawische Regierung, dass alle Arbeitnehmer 14 Tage bezahlten Jahresurlaub oder sogar bis zu 30 Tage berechnigt bekommen werden, wenn sie in Schwerstarbeit engagiert sind. Im Jahr 1947 wurde beschlossen, dass die Gewerkschaftsmitglieder (jeder Mitarbeiter mit

seiner Familie war Mitglied der Gewerkschaft) eine Rabatte für Urlaub bekommen werden - 50 Prozent für die Reisekosten und 25 Prozent für jede Unterkunft für mindestens fünf Nächte. Das System des Sozialtourismus war wie ein ausgedehntes Netz von Ferienhäusern und Lagern, die jeweils ausschließlich für das Personal und / oder die Mitglieder einer bestimmten Gewerkschaft, staatliche Verwaltungseinheit, Jugendorganisationen oder großen vergesellschafteten Unternehmen usw. vorbehalten wurden. Es gab immer die beliebten Orte, wenn es um Urlaubsregion ging: von der 5972 kroatischen sozialtouristischen Institutionen in Existenz im Jahr 1954 nicht weniger als 5901 waren an der Küste. In den 1960er Jahren wurde das System des Sozialtourismus so gut etabliert, dass eine Woche Urlaub einen Arbeiter weniger als eine Woche Lohn gekostet hat. Erfolgreich-

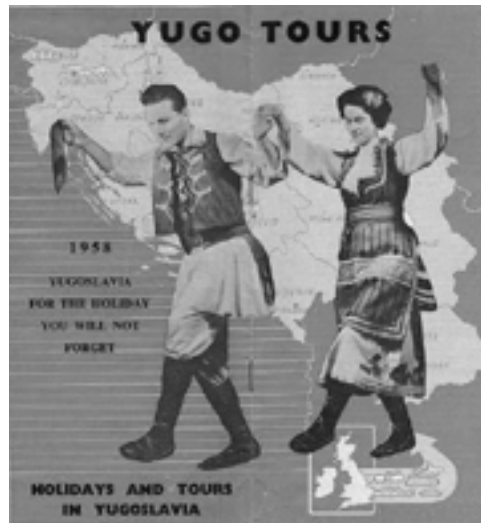


Abbildung 2.13 Plakat für Ferien in Jugoslawien



Abbildung 2.14. Tourismus in Jugoslawien

er Pionier der britischen Massentourismus Billy Butlin hat schon in den 1930er gesagt: "Eine Woche Urlaub für eine Woche Lohn" Die Hauptsache zu der Zeit, unabhängig ob es für sozialpolitische oder kommerzielle Zwecke ginge, war die Massen reisen zu lernen. Das Ziel war nicht nur nach den Ferien erfrischend an den Arbeitsplatz zurückzukehren, sondern auch mehr über ihr Land zu lernen - oder im Falle Jugoslawiens, über ihre multiethnische Föderation von Nationen lernen zu können. Binnentourismus hatte eine zentrale Rolle bei der Entstehung von der „Neuen Jugoslawien“ ,weil jeder Bürger unabhängig von seiner Herkunft, sein Land lieben sollte und jeden Mitbürger als einen Bruder betrachten

sollte. Reisen und Urlaub wurden auch intensiv auf Messen gefördert und in einer Vielzahl von Zeitschriften und Zeitungen vorgestellt. Die Nachfrage nach Urlaub, weg von zu Hause entfernt, wuchs exponentiell. In den späten 1960er Jahren konnten die staatlichen Leistungen nicht mehr den Bedarf decken. Viele Bürger finden auch die Buchungsformalitäten ermüdend und die erforderlichen Reservierungszeiten zu lang. Als das erste jugoslawische Auto – eine Fiat Franchise Produktion – auf den Markt kam, ist es zu einem Boom von Bau der Campingplätze und Vermietung der privaten Wohnungen und Zimmer an der Küste gekommen.

Internationale Tourismus



Abbildung 2.15. Hotel Marina Lucica (Primošten)



Abbildung 2.16. Hotel Libertas, Dubrovnik



Abbildung 2.17. Hotel Haludovo, Krk

Entwicklung von Binnen- und Sozialtourismus in den frühen 1950er Jahren wurde als ein Wiederaufleben der kroatischen Adria bei Touristen aus Ost- und Westeuropa beliebt. Das Monopol für Marketing und Organisation von Incoming-Tourismus war in den Händen von Putnik, die staatliche Nachfolgeagentur. Putnik eröffnete Büros im Ausland und hat Zusammenarbeit mit verschiedenen ausländischen Agenturen geschlossen. Seit der Trennung mit Stalin im Jahre 1948, bis die Konsolidierung der Beziehungen mit der UdSSR im Jahre 1955, war Jugoslawien vor allem an westlichen Märkten orientiert. Die Liberalisierung der Visaregelung im Jahr 1951 und die Abwertung des Dinars im 1952 machten ein extrem günstiges Urlaub-

sparadies für die west- und mitteleuropäische Mittelschicht (vor allem Deutschland, Österreich und Italien), die mit dem Auto, dem Bus oder Schiff oder später auch mit dem Flugzeug, zugänglich fahren konnten. Die Umwandlung der bestehenden Seeverbindungen in modernen Auto- und Fährverbindungen und die Haarnadelkurven entlang der Küstenstraße auf der adriatischen Küstenstraße „Jadranska Magistrala“ eröffnete das bisher unberührte Gebiet für den Tourismus. Die Inseln und Kiefernwälder in der Nähe der alten Hafencities waren ein fruchtbarer Boden für neue Geschäfte mit einem breiten Angebot an Unterkünften, von privaten Zimmern und Ferienwohnungen, Campingplätzen zu großen Hotels und Apartmentanlagen.



Abbildung 2.18. hotel Croatia, Cavtat, S. Miličević, 1973

Ein Aufschwung im Segelsport, entweder auf privaten oder gecharterten Schiffe, wurde auch durch die Einführung von bemerkenswert großzügige Hafengebühren in jugoslawischen Marinas und leicht erhältlichen Befähigungsausweis für die Küstengewässer gesichert: die Auswirkungen auf die Küstenlandschaft ist heute noch spürbar. Westeuropäische Touristen wurden erfolgreich aufgefordert, mit starker Währung an der Außenhandelsdefizit teilzunehmen und gleichzeitig schöne Fotos und glückliche Erinnerungen von ihrem Urlaub nach Hause zu nehmen. Beide Faktoren haben zu einem stärkeren internationalen Rang der Jugoslawien beigetragen. Erst in den 60er Jahren began es

damit, potenzielle Gäste zu hofieren und ihnen eine vertraute Umgebung zu bieten. Marken, die bisher als Symbole des dekadenten Kapitalismus verschmäht wurden, tauchten plötzlich in die sozialistische Dienstleistungsbranche: 1967/68 sowohl "Pepsi" als auch "Coca Cola" geöffneten Abfüllanlagen in Jugoslawien und die Regierung hat Kreditkartensysteme zugelassen. Bereits 1970 betrug die Nicht- Jugoslawen rund 60 Prozent der 28,6 Millionen registrierten Übernachtungen und in den 1980er Jahren, auf dem Höhepunkt der touristischen Entwicklung, kurz vor gesellschaftspolitischer Wende, wurde Jugoslawien unter den fünf beliebtesten europäischen Destinationen rangiert.

Nachkriegszeit an der adriatischen Küste



Abbildung 2.19. Hotel Marina Lucica, Primosten

Nach dem Tod Titos im Jahr 1980 haben sich die Konflikte zwischen Republiken und verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes verstärkt, vor allem wegen der ungleichen Verteilung der Steuereinnahmen zwischen den Reichen und Armen unter ihnen, die fast allgemein als ungerecht empfunden wurde. Die relativ hohe Steuereinnahmen in den Küstentourismus Regionen haben dieses Ungleichgewicht noch erheblich verschärft. Von der Mitte bis zum Ende der 1980er Jahre, wurde der Ausdruck der nationalistischen Tendenzen mit der Destabilisierung der Wirtschaft an allen Fronten stärker ausgeprägt. Die kroatische Regierung unter Präsident Franjo Tudjman begann die Privatisierung der Tourismusindustrie noch vor der Unterzeichnung seiner Unabhängigkeitserklärung. Nachdem Kroatien und Slowenien ihre Unabhängigkeit

im Juni 1991 erklärten, rutschte das ehemalige Jugoslawien in eine Periode der unerbittlichen Feindseligkeiten, die sich über Jahre hinzogen und fatale Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung in allen Nachfolgestaaten hatte. Der Tourismussektor wurde besonders betroffen. Der serbo-kroatische Krieg, der in der Sommersaison 1991 ausbrach, verursachte große Schäden in der Küstenregion - sowohl direkt, wie die Infrastruktur rund um Dubrovnik zerstört wurde, als auch indirekt, dass zahlreiche Hotels als Notunterkünfte für Flüchtlinge beschlagnahmt wurden. Außer in Istrien und an der Kvarner Bucht ist der Incoming-Tourismus-Markt völlig zusammengebrochen, so mussten viele Ferienlager vorübergehend geschlossen werden. Privatisierung dauerte eine Weile lang, auch nach dem Ende des Krieges. Die Sachen waren

nicht für alle anderen Interessierten besonders leicht gemacht. Aufgrund der langen Tradition des Arbeiterselbstmanagements und des erheblichen politischen Einflusses der Städte war lokale Bevölkerung und lokale Behörden eng mit den touristischen Unternehmen, die einst als "ihre" gesehen worden, identifiziert. Sie haben daher versucht, so viel Kontrolle wie möglich zu halten und das Ganze zeigte ein gesundes Misstrauen der Investoren jeder Art. Durch die Zeit und die Privatisierung, die endlich so weit um 2000 war, wurde der Mangel an Investitionen in den letzten touristischen Einrichtungen gezeigt. Außerdem war ihr Einkommen sehr bescheiden wegen der Kürze der Sommersaison und ihre Gewinnspanne sehr gering aufgrund sehr hohen Kosten für die Wartung eines kompletten Personal außerhalb der Saison. Das größte Problem war

der Mangel an Rechtssicherheit bezüglich des Stoms, privater Grundstücke und Immobilien, die als Allgemeingut in der sozialistischen Ära erklärt wurden. Eigentumsverhältnisse in vielen Fällen waren noch nicht geklärt oder Ideen konnten nicht geklärt werden, da diese schlecht gepflegt wurden oder fehlende Buchämter hatten. Sie hatten nur eine Baugenehmigung oder einen begrenzten Mietvertrag für Immobilien in ihren rechtlichen Besitz, was offenbar zu riskant erschienen, potenzielle Käufer zu erwerben. Etwa zur gleichen Zeit wurden wichtigste touristische Entwicklungen einer strengen Regelung und Überwachung untergeleget. Flächennutzungspläne und bezeichnete Entwicklungsmaßnahmen aus dem sozialistischen Ära wurden für ungültig erklärt und so mussten neue für jeden Standort bestimmt werden.



Abbildung 2.20. Zustand Haludovo - Pool, Krk



Abbildung 2.21. Interier von Piano Bar, Haludovo

Die Genehmigungen für die neue Entwicklung, auf bislang unbebauten Grundstücken wurden nur in Ausnahmefällen erteilt. Die Anleger waren stattdessen entweder erforderlich, um innerhalb der Konturen der bestehenden Gebäude zu arbeiten oder sie so zu erweitern, dass Interventionen weitgehend unsichtbar sind und nicht dem Herkunfts aussehen abzulenken. Die große Mehrheit der touristischen Einrichtungen an der Adria wurden deshalb mit sehr begrenztem Budget renoviert. Ruinen, die viele Erinnerungen erwecken, übertreffen immernoch neue Bauten.



Abbildung 2.22. Zustand Haludovo



HOTELTYPOLOGIE UND STRATEGIE

Historische Entwicklung eines Hotelwesens

Die Bezeichnung Hotel ist vom französischen Wort *hôtel* abgeleitet, welches ursprünglich ein „großes herrschaftliches Wohnhaus“ bezeichnete und ab 1787 für ein „vornehmes Gasthaus“ verwendet wurde. Das Wort Hotel wurde zwar aus dem Französischen entlehnt, ist jedoch lateinischen Ursprungs. Der Begriff „*hospitale*“ bezeichnete ein Gastzimmer im römischen Haus. Die Etymologie des Wortes Hotel geht auf die Göttin Hestia zurück: Zeus wies ihr die Mitte des Hauses zu. Hier befand sich – im mykenischen Innenhof – eine offene Feuerstelle, zu der man den Gast führte, um ihm zu zeigen, dass er willkommen war. Vorläufer waren das antike Xenodochien (altkirchliche Fremdenherbergen und Vorläufer des mittelalterlichen Hospizes), sowie die Klosterherberge und die Karawansereien

des Orients. Das Hotel im modernen Sinn entwickelte sich aus den mittelalterlichen Gasthöfen, von denen es sich durch Größe und Raumangebot für gesellschaftliche Aktivitäten, vor allem aber durch einzelne Schlafräume unterschied. Beherbergungsbetriebe des 16. Jahrhunderts haben Größenordnung erreicht, die die Bezeichnung Hotel verdienen. Die zeichneten sich durch von Galerien umschlossene Kutschenhöfe aus, ein Hoteltypus, der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vorzufinden war. Der schon seit 1344 bekannte, 1722 von Ignaz Gunezrainer wieder aufgebaute Gasthof „Drei Mohren“ in Ausburg sei als spätes Beispiel einer hofartigen Anlage genannt. Die herausragenden europäischen Beispiele für den Hotelbau des 18. Jahrhunderts waren der „Badische Hof“ in Baden-Baden von Friedrich Weinbrenner, zum Hotel umgestaltete

Kapuzinerkloster, mit seinen 48 Zimmern, die um einen dreigeschossigen und von oben belichteten Ballsaal angeordnet sind, sowie das „Royal Hotel“ in Plymouth von John Foulston, das neben einem Versammlungssaal auch ein Theater und ein zur damaligen Zeit beliebtes Athenäum enthielt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts übernahmen die Vereinigten Staaten die führende Rolle im Hotelbau. Bereits 1809 wurde in Boston das Exchange Coffe House erbaut und eröffnet. Das Gebäude zeichnete sich durch einen mit einer Glaskuppel gekrönten Zentralraum aus, es bildete den Vorgänger der „Atrium“ Hotels. Den Prototypen des amerikanischen Luxushotels bildete das von Isiah Rogers entworfene „Tremont Hotel“ in Boston. Der klassizistische Bau enthielt 6 zu beiden Seiten angeordnete Gesellschaftsräume, einen 200 Personen fassenden Speisesaal und 140 Zimmer sowie Toiletten und Bäder mit Fließwasser im Keller. Im 19. Jahrhundert zeichnete sich die amerikanische Hotelarchitektur vor allem durch aus Holz errichtete mit großen Veranden versehene Ferienhotels aus. Ein Beispiel hierfür ist das „Mount Vernon Hotel“ in New Jersey, welches um 1850 errichtet wurde. Durch die Entwicklung der Eisenbahnen erfuhr der Hotelbau in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts einen großen Aufschwung. Der Einsatz von neuen Materialien und Baumethoden wurde gefördert. Von nun an war die Entwicklung in Amerika nicht mehr aufzuhalten. In Europa entstanden zwar sehr luxuriöse Hotels, hinsichtlich der Größe, der Fortschrittlichkeit der Baumethoden und der technischen Ausstattung, konnten sie jedoch mit den amerikanischen nicht mehr Schritt

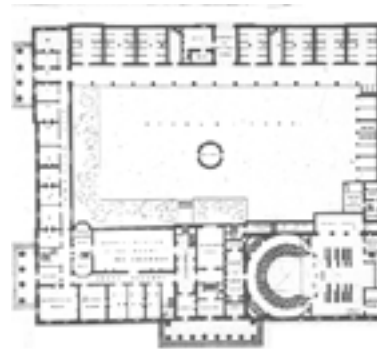


Abbildung 3.2. Royal Hotel, John Foulston

halten. Das amerikanische Hotelwesen war dem europäischen Hotelbau zu dieser Zeit vergleichsweise überlegen. Vor allem begründet sich dies in der Ausstattung der Unterkünfte. Die meisten in New York ab 1835 errichteten Hotel, verfügten bereits über Zimmer mit eigenem Bad und dieser Komfort stand in Europa erst nach dem ersten Weltkrieg zur Verfügung. Das 1859 fertig gestellte „Fifth Avenue Hotel“ in New York besaß erstmals einen Aufzug für die Gäste. Die Hotelanlagen konnten von nun an auch in die Vertikale ausgerichtet werden. Das erste als Stahlskelettbau konzipierte Hotel war in 1893 errichtete New Netherland, das zudem erstmals Telefon in allen Zimmern hatte. Am bemerkenswertesten war jedoch die Entwicklung auf dem Gebiet der sanitären Ausstattung. Hotels, die in New York ab 1835 gebaut worden sind, waren mit



Abbildung 3.3. Boston Exchange Coffee House



Abbildung 3.4. Tremont Hotel, Boston

Bädern ausgestattet. Unklar ist, welches Hotel nun eigentlich das erste war, das mit einem Bad in jedem Zimmer ausgestattet war. Berichte sprechen davon, dass das sagenhafte „Mount Vernon Hotel“ in Cape May, New Jersey, bereits im Jahre 1853 Bäder und Toiletten in allen seinen Zimmern hatte. Tatsache ist, dass ein Bostoner Hotel fließendes Warm und Kaltwasser auf allen Zimmern schon im Jahr 1877 hatte. Der europäische Hotelbau erfuhr erst ab 1850 einen Aufschwung, da das aufstrebende Bürgertum in den Hotels entsprechende Repräsentationsmöglichkeiten brauchte. Dies führte zu dem Umstand, dass sich der Sinn des Hotels, der europäischen Großstädten kaum mehr von dem Mietshäusern unterschied. Die Bezeichnungen wie „Palace Hotel“ oder „Royal Hotel“ wurden üblich in Anspielung auf die feudalen Wohnsitze des

Adels gebraucht. Der Vorsprung des amerikanischen Hotelbaus gegenüber dem europäischen lag in den Baumethoden, Bautypen und sanitären Ausstattung. Im Jahr 1908 konnte der Gründer der gleichnamigen Hotelkette Ellsworth M. Statler für sein neu eröffnetes Hotel in Buffalo, New York mit dem Slogan werben: „A Room and a Bath for a Dollar and a Half“. In diesem Hotel war die richtungsweisende Anordnung gespiegelter Zimmer und je zwei hintereinander geschalteten Bädern zwischen zwei Zimmern bemerkenswert. Damit war eine Demokratisierung des hygienischen Komforts eingeleitet, der in Europa noch immer an Luxus grenzte. Die Entwicklung neuer Gebäudetypologien war in Amerika führend. Das von John Faynor eröffnete Palace im Jahr 1874 verfügte über 755 Zimmer, die über Galerien eines mit Glas überdachten Innenhofes, in den man mit Kutschen fahren konnte, erschlossen wurden. Das berühmte Hotel war Opfer der verheerenden Brände und des Erdbeben, aber es begründete jedoch jenen Bautyp, der im Brown Palace in Denver, Colorado, seit 1892 bis heute erhalten ist und dessen Tradition von John Portmans gigantischen „Atrium“ Hotels in unserer Zeit weitergeführt wird. Die weitere Entwicklung des Hotelwesens in Amerika war geprägt von immer größeren Dimensionen und der Höhepunkt des Hotelbooms stellte das 1927 von J.A. Holabrid entworfene „Stevens Hotel“ in Chicago, das über 3000 Zimmern verfügte, dar. Die Entwicklung in Europa wurde durch Kriegereignisse und damit verbundene wirtschaftliche und soziale Probleme unterbrochen.



Abbildung 3.5. Istanbul Hotel _Owings, Merrills



Abbildung 3.6. SAS Royal Hotel- Arne Jacobsen

Zu dieser Zeit gab es viele Hotelprojekte, die jedoch nicht realisiert wurden. Bedeutende Beispiele wie z.B. der Entwurf von Peter Behrens für ein Kurhotel in San Remo oder die zahlreichen Entwürfe von Otto Wagner, signalisierten den Beginn funktionaler und stilistischer Veränderungen im Hotelbau. Es gibt noch Sondertypen, die zu dieser Zeit entstanden sind. Als ein heutzutage noch bekannter Typus ist Motel, dessen Idee war, den Gast in unmittelbarer Nähe seines Fahrzeuges unterzubringen. Ein zweiter Typus war das Casino Hotel mit einer Spielhalle, wo man Zeit- und Orientierungsgefühl verlieren sollte. In Europa entwickelte sich in den 50er Jahren ein komplett neuer Typus. SkidmoreOwings und Merrills „Istanbul Hotel“ (1955), sowie Arne Jacobsens „SAS Royal Hotel“ (1959) sind die wesentlichen Beispiele von diesen funk-

tionstrennenden Breitfußtypen. Die Funktionsänderungen bestehen darin, dass ein breitgestreckter Baukörper öffentliche Räume und Servicebereiche aufnimmt und darüber erhebt sich ein Turm, der die Hotelzimmer beherbergt. Die Verbindung zwischen den Baukörpern stellen Treppen- und Aufzugsschächte dar. Ein wesentlicher Vorteil dieses Typus ist die klare Trennung von Beherbergungs-, Gesellschafts- und Restaurantbereich, sowie dem für den Gast unsichtbaren Wirtschaftsbereich. Von dem Fassungsvermögen eines Flugzeuges war das des Hotels abhängig und mit der Entwicklung der Boeing 747 wurde kaum ein Hotel unter 500 Betten errichtet. In den 70er Jahren zeichnete sich die Hotelkultur durch gesichtslose Apartment- und Kettenhotels aus und es wurde von einem Hotel mehr erwartet, als die reine Übernachtungsmögli-



Abbildung 3.7. Hudson Hotel, Manhattan



Abbildung 3.8. Hotel Puerta America, J. Nouvel

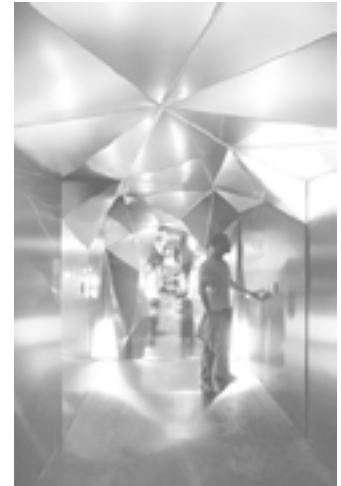


Abbildung 3.9. Interior, Hotel Puerta America

chkeit, so wurden die zusätzlichen Funktionen wie zum Beispiel die Kongresseinrichtungen integriert. In diesem Zeitraum war der amerikanische Architekt John Portman ziemlich innovativ. Seine Hotels stellten vertikal gegliederte Urbanräume dar, die Funktionen wie Unterkunft, Verpflegung und Unterhaltung gleichermaßen angeboten, wie der Erholungsbereich und offene Plätze mit Geschäften, die zumeist in einem Atrium integriert wurden. Ab Mitte der 1980er Jahre entstand ein neuer Trend von Designhotel. Diese sollten die Übernachtungen für Gäste zu einem kulturellen Event machen und höhere Preise legitimieren. In den späten 80er Jahren haben neue formale Impulse den Hotelbau bestimmt. Gemäß der „Architecture parlante“ wurden originelle und sogar theatralisch inszenierte bildhafte Architekturelemente entworfen. So

zeichnet sich das Hotel Hudson in Manhattan durch einen öffentlichen Sockelbereich aus, der Bars, Lounges, Clubs und Restaurants aufnimmt und damit versucht das urbane Publikum anzuziehen. Der absolute Höhepunkt eines Design Hotels wurde mit dem Hotel „Puerta - America“ aus dem Jahr 2005 in Madrid erreicht. Unter der Oberleitung des Architekten Jean Nouvel arbeiteten 18 namhafte Architekten an der Realisierung des Projektes mit. Heutzutage werden bei den Hotelketten, unabhängig von den Standorten, Zimmer, Restaurant, Lobby und Ausstattung gleich gestaltet und dadurch wird eine globale Marke repräsentiert. In den letzten Jahren stärken die Zusatzangebote wie z.B. Wellnesssektor. Das klassische Hallenbad wird mit Beauty- und Wellnesszonen mit Pools, Fitnessbereich usw. ergänzt. Beispiele für solche Hotelanlagen sind Thermalbad in



Abbildung 3.10. Thermen in Vals_Peter Zumthor

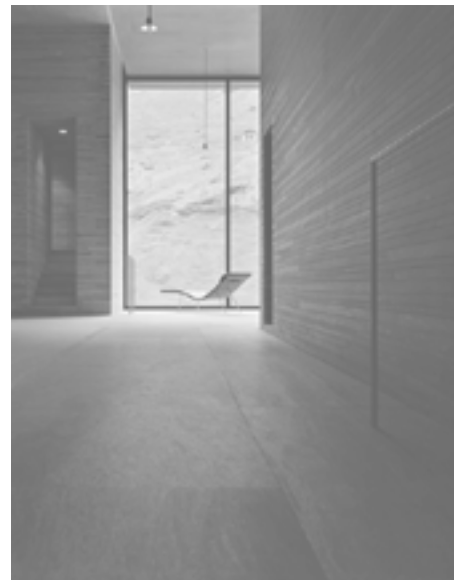


Abbildung 3.11. Thermen in Vals_Peter Zumthor

Vals von Peter Zumthor, Hotel Castell von UN Studio oder das Hotel Bellevue in Adelboden vom Architekturbüro Buchner Bründler.

Hoteliers versuchen die Auslastung durch Zusatzleistungen entsprechend hoch zu halten. Es geht um Strategie, wo man Wellness, Erlebnisgastronomie, Konferenzräume anbietet – sogenannte Hybridisierung. In jüngster Zeit zeichnen sich zwei gegensätzliche Tendenzen ab. Zum einen wird vermehrt auf den Luxussektor gesetzt, was sich vor allem in den arabischen Ländern durch den Bau von „Fünf Stern Plus“ Hotels (Dubai) artikuliert, zum anderen gewinnen Billigketten und Budget – Hotels immer mehr an die Bedeutung.



Abbildung 3.12. Thermen in Vals_Peter Zumthor

TYPOLOGIE

Klassifizierung

Nachdem die monofunktionale Hotelkultur der 1970er Jahre durch neue Konzepte abgelöst wurde, entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten unterschiedlichste Hoteltypen: Familien-, Wellness-, Seminar-, Sport-, Design-, Veranstaltungs- und Romantikhoteles. Aus einem globalisierten Markt und der damit größerer Konkurrenz ergibt sich die Vielfalt der unterschiedlichen Angebote. Die Hotelbranche steht vor einem Problem, dass die Produkte einander ähneln und über die Ausstattung lässt sich kaum mehr ein Unterschied zur Konkurrenz herstellen. Es ist ziemlich ähnlich wie die Kategorisierung von Fahrzeugen. Durch die Einteilung der Fahrzeuge in Unter-, Mittel-, und Oberklasse weiß der Kunde relativ genau mit welcher Ausstattung er zu rechnen hat. So ist es auch im Hotelwesen wegen schon bestimmten Standards. Es gibt zwei Klassifizierungssysteme und Aspekte, die durch die Klassifizierung berücksichtigt werden:

- GEBÄUDE UND RAUMANGEBOT
- EINRICHTUNG UND AUSTATTUNG
- SERVICE
- FREIZEITANGEBOTE
- ANGEBOTSGESTALTUNG

Die Bewertung erfolgt durch ein, auf einem festgelegten Kriterienkatalog basierendem Punktesystem. Zudem müssen bestimmte Mindestkriterien zur Einstufung in einer Kategorie erfüllt werden. Diese Kategorien bezeichnen sich mit den Sternen (1-5). Der Bauherr eines Hotels muss die definierten Standards erfüllen, um die angestrebte Klasse zu erreichen. Es geht nicht um die gestalterische Vorgaben eines Corporate Designs zu erfüllen, sondern die Individualität eines Hotels im Entwurf herauszuarbeiten.

Hoteltypen

Nach Heisel werden Hotels nach zwei Prinzipien kategorisiert: GRÖÖÖE UND HOTELTYPEN

GRÖÖÖE

-KLEINE HOTELS (bis 50 Betten)

Es handelt sich meistens um Familienbetriebe, die durch persönliche Beziehungen zwischen Hotelleitung, Personal und Gäste geprägt sind. Die räumliche Organisation basiert sich auf einer zentralen Rezeption, um die dann andere



Abbildung 3.13. Businesshotel Valamar, Lacrova, Dubrovnik

allgemeine Gastbereiche wie Lobby, Bar , Gastronomie, Fitnessbereich angeordnet werden. Hier gibt es keine Vorgaben eines Corporate Designs, die durch eine Hotelkette eingehalten werden müssen.

- MITTLERE HOTELS (60-120 Betten)

Je nach Standort und Zielgruppe schwankt das Angebot zwischen Budget und Luxus Segment. Solche Hotelanlagen werden meist von Investoren errichtet und von Kettenbetreibern betrieben und vermarktet.

- GROÙE HOTELS (über 120 Betten)

Solche Hotelanlagen werden fast ausschließlich von Kettenbetreibern organisiert. Es bedarf einer angemessenen organisatorischen Gliederung und eines vielfältigen Serviceangebotes um den Eindruck eines Massenbetriebes zu vermeiden.

HOTELTYPEN

- BUDGET-HOTELS

Bei diesen Hotelanlagen steht der Preis im Mittelpunkt. Bei einer standardisierten, minimalen Raumausstattung und rationalisierten Raumangebot wird auch der Service möglichst kostensparend minimiert. Die Zimmergrößen betragen von ca 12m² für Einzelzimmer mit Bad bis 18m² für ein Doppelzimmer mit Bad. Das Verhältnis Betten zu Personal beträgt ca. 6:1, in Ausnahmefällen jedoch bis zu 10:1.

- BUSINESS- HOTELS

Derartige Hotels sind meistens an zentralen oder verkehrsgünstigen Orten situiert. Die befinden sich im Bereich der 3- und 4- Sterne



Abbildung 3.14. Luxushotel Palace, Dubrovnik



Abbildung 3.15. Monte Mullini, Rovinj

Kategorie und richten ihr Serviceangebot auf Geschäftsleute aus. Das Serviceangebot umfasst besonders Tagungs-, und Konferenzbereiche sowie ein kleineres Freizeitangebot. Das Verhältnis Betten zu Personal beträgt ca. 4:1.

- URLAUBSHOTELS

Ihre Lage zeichnet sich vor allem durch die Nähe zu touristisch interessanten Orten aus. Die Hotelzimmer werden zumeist größer und gegebenenfalls mit einer zusätzlichen Kochgelegenheit angelegt. Vor allem Balkone und Loggien, die vom Schlaf- und Wohnbereich räumlich getrennt sind, bestimmen die Ausformulierung eines solchen Hotels. Das Sport- und Freizeitangebot liegt deutlich über dem eines ähnlich strukturierten Business-Hotels. Das Verhältnis Betten zu Personal beträgt ca. 4:1.

- LUXUSHOTELS

Diese Hoteltypen zeichnen sich durch die Größe von Zimmern und Suiten, hochwertige Ausstattung und ein breiteres Zusatzangebot aus. Das Verhältnis Betten zu Personal beträgt ca. 2:1, in manchen Fällen sogar 1:2.

- BOUTIQUE-HOTELS

Das sind kleinere, individuelle, persönlich geführte, gehobene Hotels mit einer distinktierten Möblierung und Ausstattung. Der Trend begann Anfang der 80er Jahren in Städten wie London, New York, San Francisco. Der Service ist in der Regel von einer individuellen Handschrift geprägt, da diese Hotels meistens vom Inhaber geführt werden.



Abbildung 3.16. Designhotel Lone, 3LHD



Abbildung 3.17. Wellnesshotel Falkensteiner, Zadar

- DESIGNHOTELS

Namhafte Designer und Ausstatter übernehmen die Gestaltung einzelnen Zimmer oder ganzen Hotels und sind Grund, dass die Gäste ein Hotel gezielt aussuchen. Das Reiseziel liegt nicht primär im Mittelpunkt, sondern durchwegs auch das Hotel an sich. Die Übernachtung wird zum kulturellen Event.

- WELLNESSHOTELS

Diese Hoteltypen bieten den Gästen eine Flucht vor dem stressigen Alltag und haben sich an die Bedürfnisse der ermüdeten Gäste angepasst. Das Bedürfnis nach

Erholung, Ruhe und Entspannung nimmt stark zu. Den Gästen werden verschiedene Körperbehandlungen, Massagen, Meditation-, Sauna- und Fitnessbereiche angeboten.

- HYBRIDHOTELS

Ihre hybride Funktion zeichnet sich durch die Kreuzungen aus Hotels mit Konferenz- und Seminarräumen, Erlebnisgastronomie, Eventräumen, Freizeiteinrichtungen, Kunsträumen, Wohnimmobilien usw. Diese Funktionen können sich integriert in dem Hotel befinden, aber auch in seiner Nähe. Die Hybridbildung ist für Hotelbetreiber meist von wirtschaftlichem Interesse.

Elemente eines Hotels

- *ÄUßERE ERSCHLIEßUNG*

- *EINGANG UND VORFAHRT*

Der Eingang eines Hotels muss klar ersichtlich und einfach auffindbar sein. Er dient der fußläufigen Erschließung durch den Gast. In der Nähe des Einganges soll eine Möglichkeit bestehen, Fahrzeuge zum Zweck des Ein- und Aussteigens zu halten. Der Eingangsbereich sollte überdacht sein.

- *PARKMÖGLICHKEITEN*

Nach gesetzlicher Lage des Landes sollten die Hotels, Pensionen etwa einen Stellplatz je 2-6 Betten zur Verfügung stellen. Ebenso sind die Parkplätze für Restaurant einzuplanen, die von externen Gästen auch genutzt werden können. Vorteilhaft sind Parkhäuser oder Tiefgaragen mit direkten Anbindungen an die Hotelanlagen.

- *ANLIEFERUNG / ABLIEFERUNG*

Die An- und Ablieferung sollte die zwei folgenden Kriterien erfüllen: Zum einen sollte sie in einem wenig einsehbaren Bereich erfolgen, zum anderen sollte sie so angeordnet werden, dass die Gäste nicht durch mögliche Lärmbelastungen gestört werden.

- *REZEPTION*

Die Rezeption dient der Kontrolle des Einganges, sowie dem Empfang des Gastes, dementsprechend ist sie dem Haupteingang des Hotels zuzuordnen. Rezeption, Verwaltungseinheit und Kofferraum sollten eine organisatorische Einheit bilden. Der Rezeptionsbereich ist so auszuführen, dass Schlüssel, beziehungsweise Schlüsselkarten den Blicken, sowie Zugriffen der Gäste entzogen werden.

- *ALLGEMEINE AUFENTHALTSBEREICHE*

Je nach Kategorisierung bzw. Ausstattung besitzen Hotels umfangreiche Aufenthaltsbereiche wie Frühstücksraum, Restaurant, Lobby mit Sitzgelegenheiten und Getränkeservice, Hotelbar, Sitzgruppe am Empfang usw.

- *ZIMMER UND SUITEN*

Zum großen Teil werden Hotelzimmer als Doppelzimmer ausgeführt und je nach Bedarf als Einzel- oder Doppelzimmer zur Verfügung gestellt. Die Ausstattungen der Zimmer werden entsprechend der Klassifikation des Hotels angepasst. Hotelbetten sollten eine Mindestlänge von 2,20m aufweisen. Ein Teil der Zimmer sollte gekoppelt werden können und Zimmer sollten mit entsprechenden Lärmschutzmaßnahmen

men gegenüber dem Flur ausgestattet werden. Ab der 4* Kategorie müssen eine Dusche, sowie eine Badewanne zur Verfügung stehen. Suiten sollten mindestens zwei Aufenthaltsräume aufweisen. Ferienhotels bieten auch Zimmer mit Kochgelegenheiten (Apartments) an, wobei Freibereiche wie Terrassen und Balkone eine wesentliche Rolle spielen.

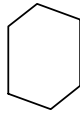
STANDARD LÖSUNGEN

Als Standard-Lösung gelten schmale und tiefe Räume mit innenliegenden Bädern. Durch die Anordnung einer möglichst großen Zahl an Räumen an einem Flur und einer relativ großen Baukörpertiefe, gelten solche Bauten als wirtschaftlich.

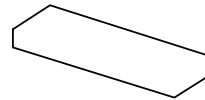
ALTERNATIV LÖSUNGEN

In gehobenen Hotelbetrieben werden Lösungen mit offenen Bädern konzipiert. Es entsteht eine größere Raumwirkung, da das Bad in Zimmer integriert wird und lediglich die Toilette einen separaten Raum bildet. Badebereich und Wohnbereich lassen sich durch entsprechende Sichtschutzkonstruktionen voneinander abtrennen.

Typologien der Hotelanlagen an der kroatischen Küste



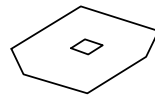
Tower/ Vertical Slab



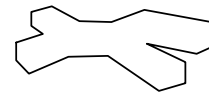
Horizontal block,
Elevated



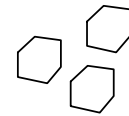
Horizontal block,
Sculpturally remodeled



Atrium



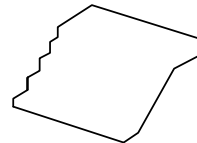
Y/ Double Layout



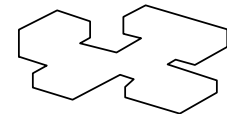
Pavilions



Bands, embedded
In the landscape



Terraced Structures



Densified Village
Mediterranean style

In den 1960er und 1970er Jahren wurde eine Reihe von bestimmten Gebäudetypologien en-

tstanden, die den Anforderungen der Topologie, als räumliche Programme entsprochen hat.

CASE STUDIES:

Tower / Vertical Slab : Turm / Vertikale Scheibe

HOTEL MARJAN, SPLIT

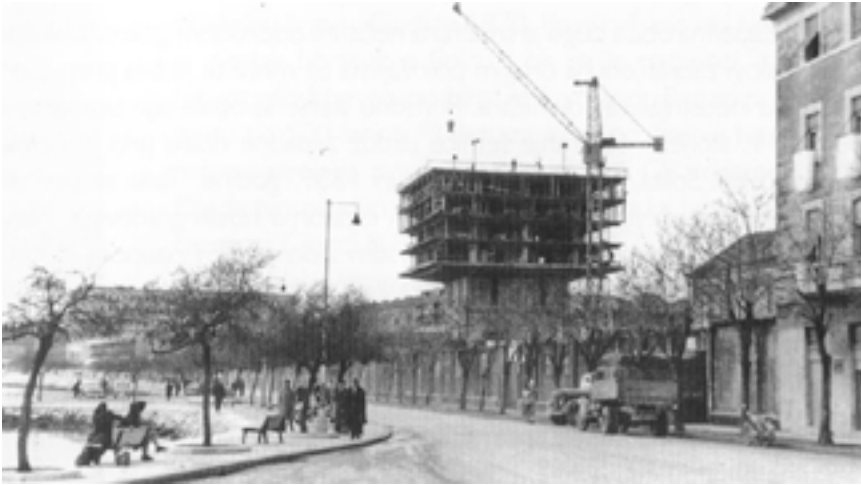


Abbildung 3.18. Hotel Marjan in der Bauphase

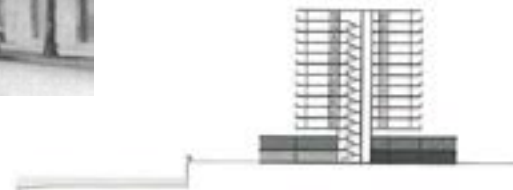


Abbildung 3.19. Hotel Marjan

Das Hotel wurde in 1963 gebaut und war ein integraler Bestandteil eines städtebaulichen Plans, der in 1959 von bedeutendstem architektonischem Team gezeichnet wurde. Ihr Absicht war es, über die gesamte Länge der westlichen Mole des Hafens eine niedriggesetzte Platte zu setzen, wobei sich mehrere Abschnitte bilden, auf einer Seite individuelle Atrien und auf der anderen Seite einen markanten hochgestreckten Würfel. Der Vorschlag hat an die Struktur des Hotels Hilton International in Teheran, von Heydar Ghai-Chamlou entworfen und in 1963 eröffnet, erinnert. Dieser Entwurf war von Oscar Niemeyer's National Kongress in Brasilia inspiriert (1958-60). Im Fall von Marjan musste man jedoch bestehende Gebäude berücksichtigen, so wurde die horizontale Platte verkürzt und

die Schalenstruktur vollständig aufgegeben. Dennoch, die Kombination aus horizontaler Platte, der Service, Kulissen und Kommunikationszonen und 11 geschossigen, schwebenden Zimmer-Würfel war damals Stand der Technik der urbanen Architektur. Das Hotel sah zweifellos wie ein Hilton International aus und ist sofort die erste Wahl in Dalmatien für internationale Berühmtheiten wie Sophia Loren, Orson Welles etc. geworden. Von 1991 bis 1992 wurde das Hotel Marjan als Notunterkunft für Kriegsflüchtlinge genutzt. Es wurde später minimal renoviert und als viel weniger glamouröses 3-Sterne-Betrieb betrieben. Gäste haben zu der Zeit die Nebenge-



Abbildung 3.20. Panoram Split, Hotel Marjan

bäude genutzt und die Zimmer im Cube sind seit dem Krieg frei und leer geblieben. Das Hotel wurde im Jahr 2005 verkauft und vollständig umgesetzt. Das Neue beinhaltet in originalen modernistischen Abschnitten 220 Gästezimmer, Restaurants / Bars, Spa- und Wellnesseinrichtung, drei kleinere

Konferenzräume und die erweiterte neue Sektion hat ein ganz neues Konferenzzentrum und weitere 94 neue Zimmereinheiten. Im April 2008 wurde Hotel Marjan für 22 Jahre an das Hilton Hotel Gruppe gemietet. Die neue, vollverglaste Fassade des ursprünglichen Würfels dominiert am diesen Teil des Ufers.

Atrium

HOTEL PELEGRIN, YUGOSLAV NATIONAL ARMY RESORT, KUPARI



Abbildung 3.21. Hauptfassade Hotel Pelegrin



Abbildung 3.22. Luftbild Hotel Pelegrin



Abbildung 3.23. Element, Hotel Pelegrin

Das Hotel Pelegrin in Kupari, südlich von Dubrovnik, war nie ein öffentlich zugängliches Hotel für die Mittelklasse oder Ausländer, sondern eine exklusive Enklave für die Mitglieder der jugoslawischen Armee und ihrer Familien. Es wurde von bosnischem Architekt David Finci entworfen und im Jahr 1963 eröffnet. Der Entwurf war auf einfachen Formen konzipiert und mit einem schmalen Budget realisiert. Der Architekt mit seinem Stil hat damals eine Loslösung von der Tradition der Moderne dargestellt. Er hat eine innovative Art geschafft: sein „gestrandeter Ozeandampfer“ ist noch immer ein unvergessliches und attraktives Zeichen in der Hügellandschaft. Die nautische Bezüge sind bemerkenswert, ein 4-stöckiger Schnitt mit dem Atrium in der Mitte, das auf Pfählen aufgehängt wurde, so öffnet sich auf allen Seiten große Kommu-

nikationszone. Die geschlossene Brüstungen der Balkone führen zu einem Punkt und auf diese Art stellen eine umgekehrte Pyramide bzw. einen Schiffsbug dar. Dennoch hat der große verglaste Kubus, der wie ein Nest über die Landschaft von Terrassen und Treppen projiziert wird, einen herrlichen Meerblick. Bei Ausbruch des Krieges 1991 wurde der Ort remilitarisiert. Somit von den Soldaten für deren Urlaub es ursprünglich gebaut wurde, wurde es von Granaten getroffen, zerstört und geplündert. Das Hotel Pelegrin, wie der ganze Komplex ist heutzutage noch immer vernachlässigt und verfällt. Es ist nicht eine Investitionsruine, sondern eine staatliche Ruine und auf die Restaurierung wird zweifellos lange gewartet.

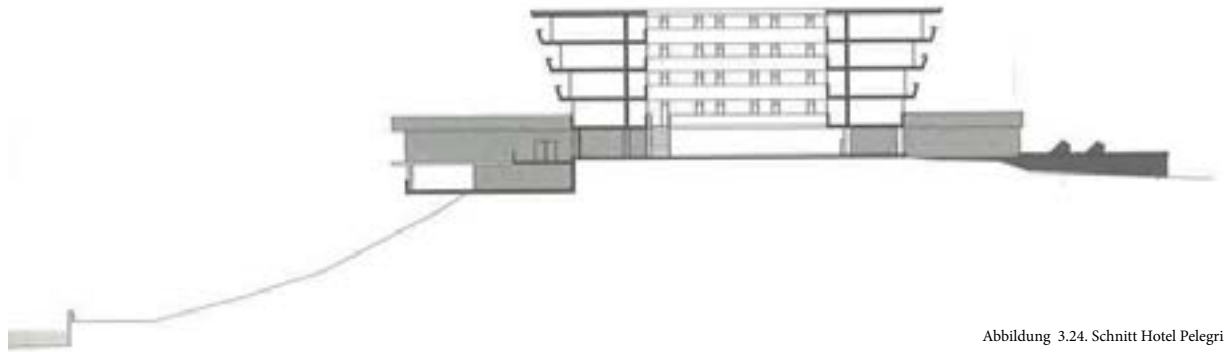


Abbildung 3.24. Schnitt Hotel Pelegrin



Abbildung 3.25. Eingangsbereich, Pelegrin



Abbildung 3.26. Panoramme, Hotel Pelegrin

Terraced Structure _ Terrassenstruktur

HOTEL RIXOS LIBERTAS, Dubrovnik



Abbildung 3.27. Hotel Libertas im Jahr 1968.



Abbildung 3.28. Aublick von der Rezeption

Das Hotel Libertas, wie das benachbarte Palace Hotel, zählen zu den Top Gesamtkunstwerken der sozialistischen Planung in Kroatien. Beide sind von gleichem architektonischem Team (Andrija Ćiĉin Šain und Žarko Vinček) entworfen worden. Für das Hotel Palace und seine Klippenseite schlugen sie zwei miteinander verbundene terrassenförmig angelegte Strukturen, vor die tangential auf das Gelände gesetzt wurden und für das Libertas eine Reihe von abgestuften Reihenstrukturen, mehr organisch in den steilen, schroffen Felsen oberhalb der Bucht darstellten. Der Empfangsbereich des Libertas Hotels befindet sich an der Küstenstraße, hoch über dem

Meeresspiegel. Von unten gesehen, mehrere Falten entlang der Kante seines Flachdachs lösen die Linien einer sanften Hügellandschaft aus. Das Niveau unmittelbar unterhalb der Küstenstraße beinhaltet weitere umfangreiche öffentliche Bereiche und Backstage-Bereiche der Küche. Die darunter liegende Stockwerke, die Hotelzimmer aufnehmen, sind gestapelt und verlaufen bis zum Meer. Der letzte beinhaltet andere öffentlichen Bereichen, darunter einen Außenpool und eine Strandbar. Die Hotelzimmer wurden in zwei Gruppen geteilt: die höhere stellen eine konvexe Form in der Felsenwand dar und die andere, die konkave Linie, die Pools und Strand

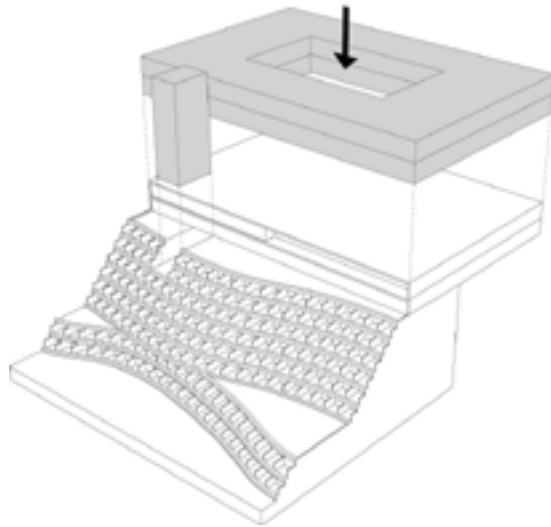


Abbildung 3.29. Axonometrische Darstellung des neuen Konzepts



Abbildung 3.30. Hauptfassade Libertas Rixos

umfassen. Die Betonplatten, welche individuelle Loggien überschneiden, wurden mit Reliefsen geschmückt. Diese erinnern ein bisschen an die Arbeit von Frank Lloyd Wright und sind das Werk des Skulpteurs Raul Goldoni. Im Krieg wurde es bis zur Betonskelett zerstört. Im Jahr 2004 wurde es unter der Leitung von Rixos Gruppe gelegt. Das Hotel wurde nicht umgebaut, sondern komplett erneuert. Das Zimmer-Design ist gleich geblieben, obwohl sich die Dimensionen verändert haben: die Loggien wurden verkürzt, die markanten Betonplatten zurückgeschnitten und geglättet, der Pool und Strand-Bereich erheblich in die Richtung der Küstenlinie erweitert. Oberhalb

der fließenden Kommunikationszone kam jetzt eine massive 2-geschossige Struktur: ein überdachtes Atrium und ein verglaster Kubus, der Treppenhaus beinhaltet. Leider zerstört diese Kombination die feinen Proportionen und harmonische Zurückhaltung der ursprünglichen Entwicklung. Die neuen Erweiterungen unterbringen ein vielfältiges Raumprogramm, einschließlich zusätzliche Suiten, Restaurants, Bars, Casino, Konferenzräume, Spa- und Wellnesseinrichtungen usw. Egal ob von der Meer- oder Straßenseite gesehen, das 5-Sterne Status des Hotels kann nie übersehen sein. Diese Lösung ist zumindest von einer ausdrücklich modernen Formensprache geprägt.

Horizontal Blocks_

GRAND HOTEL, Lopud

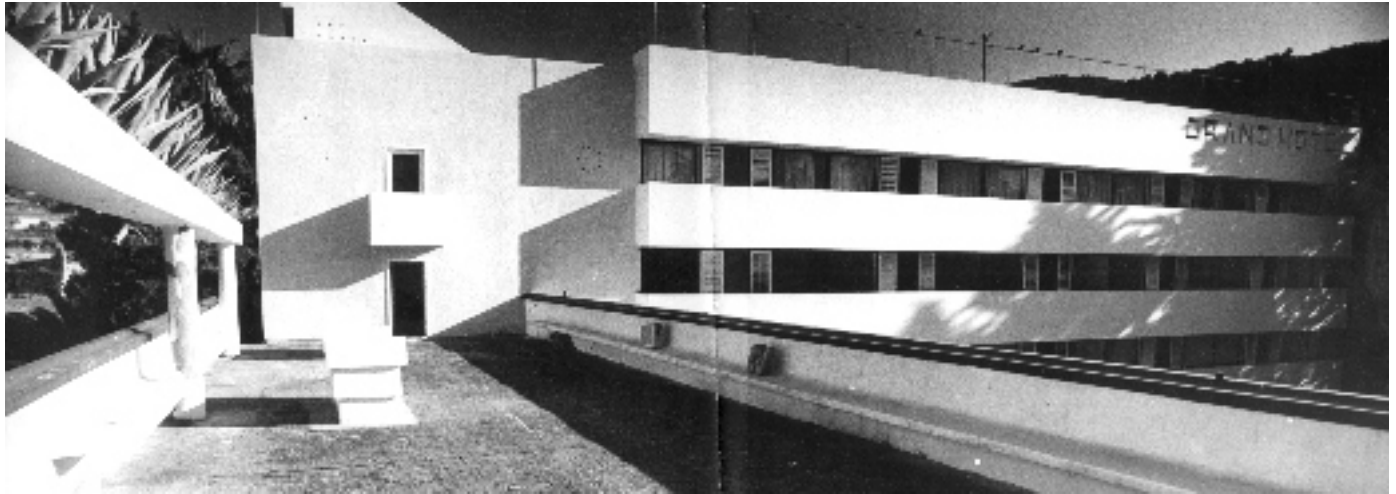


Abbildung 3.31. Dachterasse Hotel Grand

Grand Hotel auf der Insel Lopud aus dem Jahr 1936 war das erste Gebäude des Architekten Nikola Dobrovic, das in Jugoslawien realisiert wurde. Trotz geringem Budget und unter restriktiven Bedingungen des Aufbaus auf der Insel versuchte Dobrovic die höchsten modernen Gebäudestandards zu erreichen. Das Hotel gilt als das erste Gebäude aus Stahlbeton an der dalmatinischen Küste. Alle Zimmer verfügten über einen Balkon und wurden mit Warmwasser, Strom, Lüftung und Telefon ausgestattet. Das Gebäude hatte eine Zentralheizung und ein eigenes Kraftwerk. Die Einsparungen wurden durch die hohe Wirtschaftlichkeit von Raum und

Energie (minimale Größe der Zimmer, Einbaumöbel und die Verwendung von lokalen Materialien) erzielt. Im Bezug auf Bauplatz ist das Gebäude im Geiste der modernen demokratischen Stadtplanung nach innen gezogen und auf diese Art und Weise zeigt das wertvolle, architektonische und urbanistische Gefühl bzw. Umgehen mit der Umgebung. Davor befindet sich ein axial-gestalteter Park, mit Baumreihen von tropischen Palmen mit der Brücke als Zugang zum Hotel. Das Ganze stellt die Transformation des traditionellen Ideals aus Renaissance dar. Das Konzept von fließenden Räumen, wo die Übergänge zwischen Innen und Außen geschafft wurden,



Abbildung 3.32. Hauptfassade Hotel Grand

betonen die Bedeutung der Kommunikation. Das betonte Merkmal des Hotels war die Qualität des gesamten Designs, bzw. alle Elemente der Konstruktion, sowie die Inneneinrichtung und Gartengestaltung gehörten zu einer einzigartigen Konzeption von Raum. Konzeptualisieren des mediterranen Gebietes in einer konsistenten modernen Architektursprache. Realisierung 5 Corbusier Prinzipien: Skelettkonstruktion aus Stahlbeton, Erdgeschoss frei bzw. offen, auf die Säulen, Flachdach, Öffnungen als Streifen.



Abbildung 3.33. Fontane vor dem Hotel



Abbildung 3.34. Terasse und Gestaltung vor dem Hotel

Densified Village, Mediterranean-style

VALAMAR LACROMA, Babin Kuk, Dubrovnik



Abbildung 3.35. Panorama Babin Kuk

Ab 1969 wurden mehrere Entwicklungsstrategien für Babin Kuk, eine Halbinsel im Nordwesten von Dubrovnik entwickelt. Edward Durell Stone behielt die Idee von einer überdachten Fußgängerzone und daneben eine Dorf-Struktur von verschiedenen kleinen, dicht bebauten, ineinandergreifenden Clustern, die 2 – 3 Ebenen haben. Einige sind auf Pfählen gebaut, um einen öffentlichen Raum für die kommerziellen Zwecke zu gewährleisten. Auf dem höchsten Punkt, im Herzen des Komplexes, befindet sich Hotel Plakir, eine Streuung von gestaffelten Kuben. Sein Grundriss hat eine umgekehrte Y – Form, die eine Art für zweite Reihe der Erweiterung in die Parklandschaft darstellt. Im Vergleich zu dem wurde das Hotel President auf einer Klippe gesetzt. Es ist eine lange Terrassenstruktur, die

von der Straße wenig sichtbar und genug niedrig ist, um den Meerblick nicht zu verhindern. Architekt Boris Podrecca wurde für die Revitalisierung des Komplexes beauftragt. Das Hotel President und die Dorf-Struktur wurden nur minimal renoviert, das Hauptaugenmerk lag auf der Erweiterung und Hochstufung des Hotels Plakir, das anschließend mit dem neuen Namen „Valamar Lacroma“ eröffnet wurde. Als Teil der thermischen und ästhetischen Erweiterung wurden die roten Dachziegel durch die original steingrauen ersetzt und die farbigen Stäbe wie die hochdünnen Vorhänge, wurden auf der Vorderseite der Loggia – Strukturen aufgehängt. Eine große, dynamisch artikulierte „dreifingrige“ Erweiterung wurde zwischen dem Zim-



Abbildung 3.36. Haupteingang Valamar Lacroma



Abbildung 3.37. Neugestaltung Valamar Lacroma

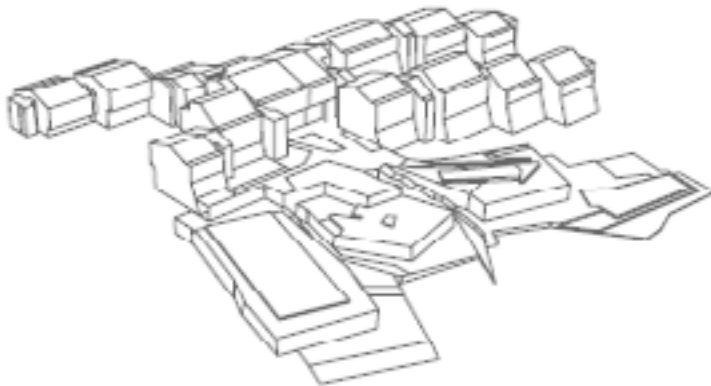


Abbildung 3.38. Axonometrische Darstellung

merbereich und der Zone mit dem Blick auf das Meer durchgeführt. Das Kongresszentrum, gastronomische, Spa- und Wellnessanlagen sind in mehreren Blöcken aus Naturstein untergebracht, wie die Felsformationen mit einem Echo der dalmatinischen Landschaft. Dazwischen liegen sogenannte Felsschluchten, die laut Boris Podrecca an die engen Gassen im historischen Zentrum von Dubrovnik erinnern, und mit dem fließenden Wasser und Sonnenlicht den grob behauenen Naturstein zum Leben bringen. Dachterrassen und Grünflächen gliedern das Erscheinungsbild und ermöglichen einen herrlichen Meerblick.

Y Double Layout

HOTELS EDEN AND LONE MAISTRA, Rovinj



Abbildung 3.39. Schnitt Hotel Eden



Abbildung 3.40. Panorama Lone Maistra

In Zlatni Rt, der grünen und bewaldeten Park im Süden von der Altstadt von Rovinj, wurde eine Reihe von Hotels in späten 1960er Jahren und Anfang der 70er Jahren gebaut, von denen das größte – Hotel Eden, mit 325 Zimmern und einen großen Kongress-Saal ausgestattet wurde. Monte Molini, beispielsweise, ein relativ kleiner Komplex aus 70er Jahren, der sich aus zwei einfachen Platten an der östlichen Spitze der Zlatni Rt befand, wurde bereits in 2008 abgerissen, um Platz für ein neues und größeres 5 Stern-Boutique Hotel, entworfen von dem Londoner Architekturbüro WATG zu ermöglichen. Es handelt sich um einen explizit postmodernen noch fest klassischen Typus. Das Design-Konzept für das neue Hotel Lone könnte nicht anders sein. Statt Abriss von weiterem sozialistischem Flaggschiff, beschloss der Eigentümer, das Hotel Eden zu be-

halten und einfach in der Nähe noch ein Hotel einzufügen. Das Lone Maistra verfügt über ausreichend Kapazität, 240 großzügige Zimmer, 10 Luxus-Suiten, mehrere Restaurants und Bars, ein flexibles Konferenzzentrum, ein umfangreicher Wellness-Bereich usw. Die architektonische Gestaltung wurde von dem renommierten Studio 3LHD übernommen. Sie nahmen Eden als Referenz und fügten eine neue Y-formige Struktur entlang der Sichtlinien des formschlüssigen doppelt-Y-förmigen Grundrisses. Statt der scharfen Kanten in Sichtbeton haben die Zimmer sanft gekrümmte Konturen, die ein Ozeanschiff, das ruhig auf einem Wald von grünen Pinien schwebt, evozieren. Im Inneren des Gebäudes erscheint das zentral gelegte Atrium mit natürlichem Licht, das auf dem ersten Blick ziemlich introvertiert durchflutet, doch offenbart sich auf



Abbildung 3.41. Atrium, Innenraum



Abbildung 3.42. Horizontalität Lone



Abbildung 3.43. Interior Design

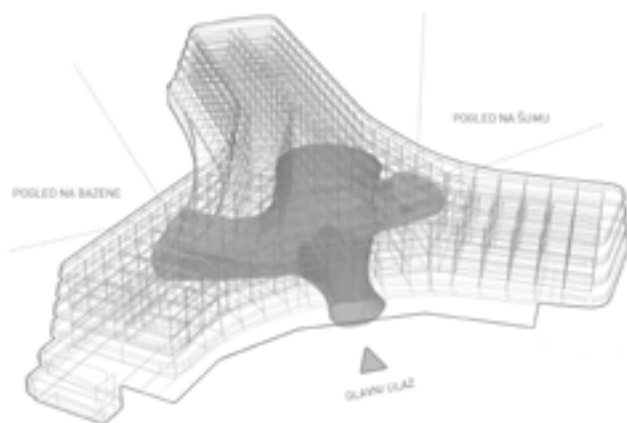


Abbildung 3.44. Axonometrische Darstellung- Funktionen

eine spannende und innovative Kommunikationszone, wobei jede Ebene ein interessantes Spektrum von Dienstleistungen und Besonderheiten des Hotels bietet. Offensichtlich wurden sie von der Architektur des Guggenheim Museum in New York inspiriert, dessen Spiralmotiv sein Echo in Balustraden des Atriums und in den Linien der schwebenden Treppe findet. Gäste sollten sich hier treffen und sind gleichzeitig Zuschauer und Spieler in diesem Theater der Kontraste, egal ob es um einen Urlauber oder Konferenzteilnehmer handelt. Genauso wie bei großen sozialistischen Projekten wurde ein ganzes Team von Experten an Board geholt, um architektonische, als auch künstlerische Identität des Hotels zu schärfen.

HALUDOVO RESORT, KRK



Abbildung 3.45. Hotel Haludovo



Abbildung 3.46. Hotel Komplex Haludovo



Abbildung 3.47. Möbel und Parkgestaltung

Der Ort Malinska, auf der Insel Krk, befindet sich in der Nähe des neuen Flughafens Rijeka und der neuen Brücke zum Festland, aber es war weder eine venezianische Perle, noch ein malerischer Fischershafen und daher keine Garantie für eine schöne Aussicht oder viele Möglichkeiten für umfangreiche Besichtigungen und Freizeit. Daher hat der Architekt Boris Magas beschlossen, einen umfangreichen Landschaftspark anzulegen und eine breite Palette von verschiedenen Gebäudetypen, einschließlich die klassischen bürgerlichen Referenzen, wie zB. Hafen, Festungsmauern, Paläste und Vororten zu verschmelzen, um einen überzeugenden städtischen Gesamteindruck zu schaffen. Die mehrstöckigen Blöcke des Hotel Tamaris und die Reihe von zweistöckigen Terrassenhäusern entlang der Grenze des Resorts dienen, um das Ganze von der

Umgebung zu schützen. Dichte Bebauung von Ferienbungalows, jeder mit seinem eigenen Atrium, befinden sich in der breiten Schneise des Kieferwaldes. Der malerische kleine Yachthafen an der Küste, der im Stil eines kleinen mediterranen Fischerhafens gerichtet und mit postmodernen Strukturen gerahmt wurde, bietet Ankerplätze und eine zusätzliche Gastronomiezone. Das Herzstück der Anlage – Hotel Palace – ist ein groß angelegter architektonischer Komplex, der ursprünglich Gästezimmer, Foyer, Restaurants, Cafes, Club, Kegelbahnen und großzügige Innen- und Außenpools umfasste. Architekt spielte mit den versetzten Höhen und Verschiebung von fast allen Konstruktionselementen, um einen fließenden Raum ohne Maßstab zu erstellen. Die Attraktivität wurde durch die feinen horizontalen Lamellen an den Fassaden, die



Abbildung 3.48. Panoramie Lone Maistra

charakteristische, leicht versetzte U-förmige Betonschalen, die gigantischen Pergolen, die Gebäude und Zwischenräume umschließen und die kunstvolle Landschaftsgestaltung, verstärkt. Im Gegensatz zu seinem funktionalen modernen Idiom der Solaris Komplex, der seine große Bewunderung für Mies van der Rohe, Le Corbusier und Frank Lloyd Wright bestätigte, führte er hier mehrere postmoderne Elemente wie z.B. die schwebenden Zimmerabschnitte und die Decke in der Haupthalle stehen auf kreuzförmigen Pfählen, Lounge ist konzipiert als von Säulen flankierten Reihen-

hängegarten, der Innenraum ist eklektisch und die Beckenformen sind verspielter gestaltet. Trotz seiner architektonischen Qualitäten und seines ehemaligen Ruhms, die Zukunft der Symbolfigur von ehemaligen Jugoslawien sieht alles andere als rosig aus und sein aktueller Zustand ist nicht besser. Haludovo wurde nach den Änderungen verstaatlicht aber dann nie wieder geöffnet. Das Gebäude steht heute als Denkmal der spätmodernen Architektur und seiner eigenen bizarren Geschichte.



Abbildung 3.49. Detail Träger, Haludovo



Abbildung 3.50. Detail Träger, Haludovo

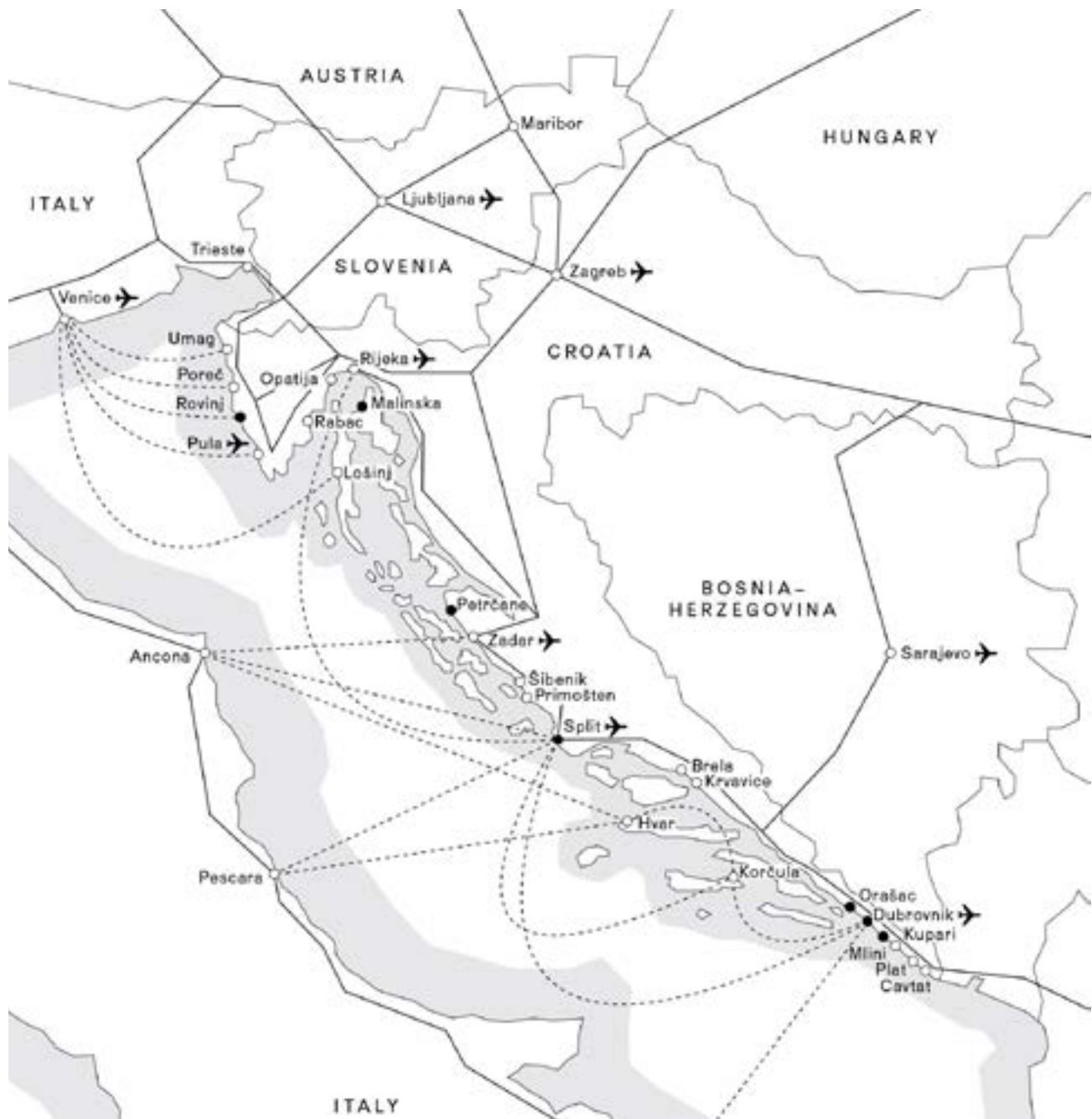


Abbildung 4.1. Kroatien Karte

HOTEL GRAND

Kroatische Inseln, eine Welt für sich

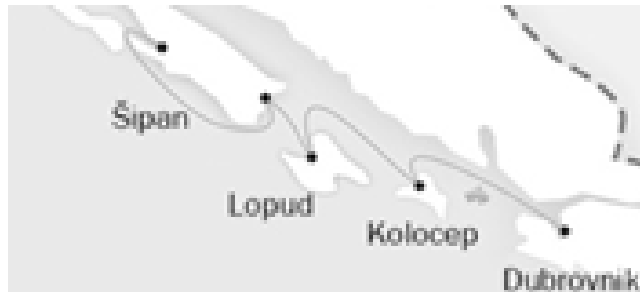


Abbildung 4.2. Karte Insel Lopud



Abbildung 4.3. Luftbild Insel Lopud

Die adriatischen Inseln sind aufgrund ihrer natürlichen Schönheit und des milden Klimas ein angenehmer Wohn- und Ferienort. Die Insel Lopud, ein kleines Naturparadies, befindet sich in der südkroatischen Adria. Sie liegt nordwestlich der Stadt Dubrovnik und ist ein Teil der Elaphiten. Lopud hat eine Fläche von ca. 4,63km² und eine 11,5km lange Küstenlinie. In der weitbezogenen Bucht an der Nordwestseite der Inseln befindet sich der einzige Ort der Insel, das Dorf Lopud. Von dieser Bucht hat man einen guten Blick auf die Nachbarinsel Šipan, eine der größten elaphitischen Inseln. Zwischen zwei Hügeln führt ein Pfad zur beliebten Bucht und Sandstrand "Šunj" auf der anderen Seite der Insel vorbei. Die Nordostseite der Insel ist durch Felsen und steile Klippen nur schwer zugänglich. Die höchste Erhebung der Insel ist der Berg Polačica mit ca. 220m.

Die Insel Lopud ist eine sehr grüne Insel. Diese liegt zum einen am subtropischen Klima mit durchschnittlich 2585 Sonnenstunden im Jahr, was das eine üppige Vegetation ermöglicht und zum anderen verfügt die Insel über eigene Süßwasserbrunnen, Zypressen und Pinien, Steineichen, riesige Lorbeerbäume und viele weitere Pflanzen, die das Landschaftsbild der Insel bestimmen und Lopud einen besonderen Charme geben. Bekannt ist der Park, ehemaliger Garten einer Villa aus dem 19. Jahrhundert, in der Pflanzen aus der ganzen Welt gesammelt wurden, und auch Bambussorten und verschiedene Kakteen aber außerhalb des Parks gibt es grüne Stellen mit Bougainville, Palmen und Zypressen. Verschiedene griechische, römische und altslawische Bauten und Ruinen weisen darauf hin, dass die Insel schon sehr lange bewohnt ist. Auf der Insel gibt es, mit Ausnahme einiger Motorroller und Elektorbuggies, keinen Verkehr.

Lopud in der Zeit vom Hotelbau



Lopud hat sich von einem Fischerdorf zu einem Urlaubsort entwickelt, da eine Initiative für die Verbesserung der Unterkunftseinrichtungen von lokalen Investitoren entstanden wurde. Anhaltende und anspruchsvolle Bewohner, die Nachfahren der prominenten Seeleute und Händler aus Dubrovnik waren, haben von der Insel ein wichtiges Touristenzentrum von Dubrovnik Riviera erstellt. In kürzer Zeit gab es fünf große und mehrere kleinere Übernachtungsmöglichkeiten, sodass bis 1936 Insgesamt 233 Zimmer und 445 Betten zur Verfügung gestellt wurden. Mehr als 50% der Gäste auf der Insel waren die ausländischen Touristen. Es war das goldene Zeitalter des Tourismus in Dubrovnik, das von dem Zweiten Weltkrieg unterbrochen wurde.

Abbildung 4.4. Luftbild Lopud

Einführung



Abbildung 4.5. Lopud 1940.

Die Notwendigkeit der Revitalisierung, Umbau und Wiederbelebung des Grand Hotels Lopud eröffnete eine Reihe von Fragen verbundenen mit der Entstehung eines der repräsentativsten Gebäude in moderner Stil in der Umgebung von Dubrovnik zwischen den beiden Weltkriegen. Das Hotel befindet sich im zentralen Teil der Bucht, entlang der Küste, zwischen dem historischen Garten Đorđić-Mayneri und dem Dominikanischen Kloster. Im Bezug auf Bauplatz steht das Gebäude im Hintergrund, bzw. ist zurückgezogen und auf diese Art und Weise wird das wertvolle, architektonische und urbanistische Gefühl bzw. das Umgehen mit der Umgebung gezeigt. Die Elemente von dem Maynery Park wurden übernommen und in den modernen Stil umgesetzt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, bzw. stellt eine kulturelle Erbe dar. Hauptelemente seiner Architektur sind Disziplin, Zurückhaltung und Eleganz in Proportionen und Eigenschaften.

Das Konzept ist nach den Prinzipien der Moderne entworfen. Die Zusammensetzung des Raumes wird durch eine enge Verbindung mit dem offenen Raum gebaut und löst eine einfache Organisation von Funktionen und Inhalten aus. Es wurde nach Prinzipien der Schiffseinrichtungen mit streng funktional durchdachten und geschlossenen Bereichen gebaut. Das Gebäude besteht aus zentralen viergeschossigen Teil und einem zweigeschossigen Flügel. Beide Teile verfügen über eine Terrasse mit schönem Ausblick, die neben dem zergliederten Park eine Möglichkeit für die verschiedenen Veranstaltungen bietet. Ein einfaches, striktes System, bzw. Raster der tragenden Stützen mit Unterzügen und Platten ist eine Basis, auf der sich die Wände weiterentwickeln und die Räume schließen. Das Gebäude ist sehr schlicht und in sehr reiner Form stellt sich in der Mitte der Architektur seiner Zeit. Dieses Werk spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung von unserer Architektur.

THE ISLAND OF LOPUD

The north coast of Dalmatia, between the two islands of Korčula and Brač, at a distance of about 7 nautical miles, lies one of the most picturesque islands known, with highlands forming the backbone of islands and coves of the Adriatic. Lopud is completely free of the usual tourism, and is covered with a mass of cypress, pine and olives. The island is sheltered from the north-east winds, and so has a particularly mild climate. The average temperature in January is +12°C, and in February +10°C. In summer the wind-swept houses and terraces are built, so that every day are comfortable. The air takes the water to an ideal temperature and affords great pleasure to bathers. There are also splendid walks and paths.

In the summer of 1936 Lopud was the nearest destination of the majority of Dalmatian, and the prices of Rijeka had the coast there.

The present opening of the island in 1936, and plans are prepared for the whole island.

GRAND HOTEL

The leading hotel of Lopud is the Grand Hotel. It was built in 1936 and has 80 rooms furnished with every modern comfort. Every room has a balcony, hot and cold running water, electric light, electric and gas stoves. There are also electric fans, automatic telephones, and a telephone. Coffee room in the terrace. Dining room, partly closed, partly open, seats also served in the garden. Electric fans, hot water, and more for refrigerator. Two large and modern electrically heated swimming pools, one of which is in the sea with an area of 2400 square yards, paved with concrete and other tiles, showers, change and shower rooms, many sorts of chairs and cots, treatment, massage, etc. etc.

There are public and vegetable gardens and other facilities. Full board, including all taxes and tips and permits. It shows in every respect modern and of every modern type. The hotel is open from October to the end of May. The hotel is open from October to the end of May. The hotel is open from October to the end of May.

Full board, including all taxes and tips and permits. It shows in every respect modern and of every modern type. The hotel is open from October to the end of May. The hotel is open from October to the end of May. The hotel is open from October to the end of May.

Printed in England. Published by the Grand Hotel, Lopud.



Abbildung 4.6. Prospekt aus dem Jahr 1936.

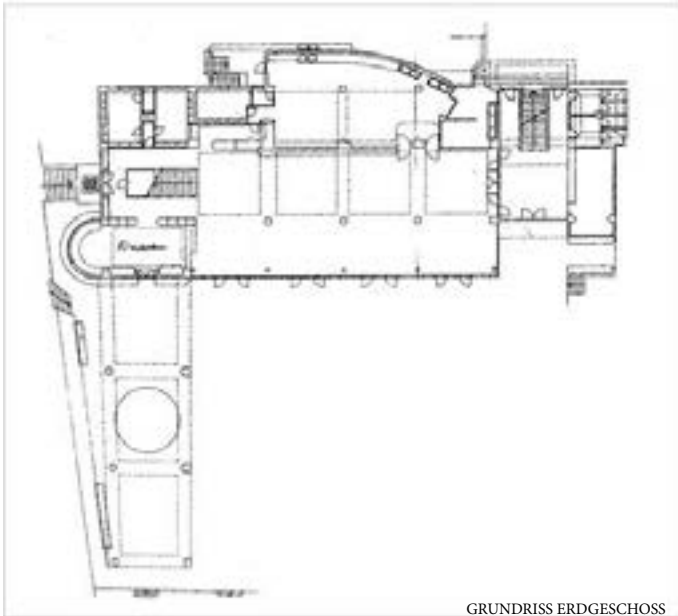
In dem Angebotsprospekt, der auf Englisch ausgedrückt wurde, steht das Hotel Grand als das führende Hotel und zitiert "Im Jahre 1936 erbaute und mit 80 Zimmer nach modernen Standards ausgestattet. Jedes Zimmer verfügt über einen Balkon, das heiße und kalte fließende Wasser, elektrisches Licht, drahtlose und gute Belüftung, ein eigenes Kraftwerk, automatische Telefone in jedem Zimmer, Kochen auf Strom. Kaffee Terrasse. Esszimmer, teilweise geschlossen, teilweise geöffnet

; Das Essen wird auch im Garten serviert. Elektrische Ventilatoren, Teich, Dunkelkammer für Fotografie. Zwei großzügige Dachterrasse. Tägliche Konzerte. Bäder und Duschen in jedem Stockwerk. Zwischen dem Hotel und dem Strand in einem Abstand von 60 Metern befindet sich ein großer Park mit einer Fläche von 2000 qm, mit Zypressen und Olivenbäumen, Oleander, Orangen und Zitronenbäumen, vielen Sorten von Palmen und Kakteen, Rosmarin, Eukalyptus, Mimosen usw."

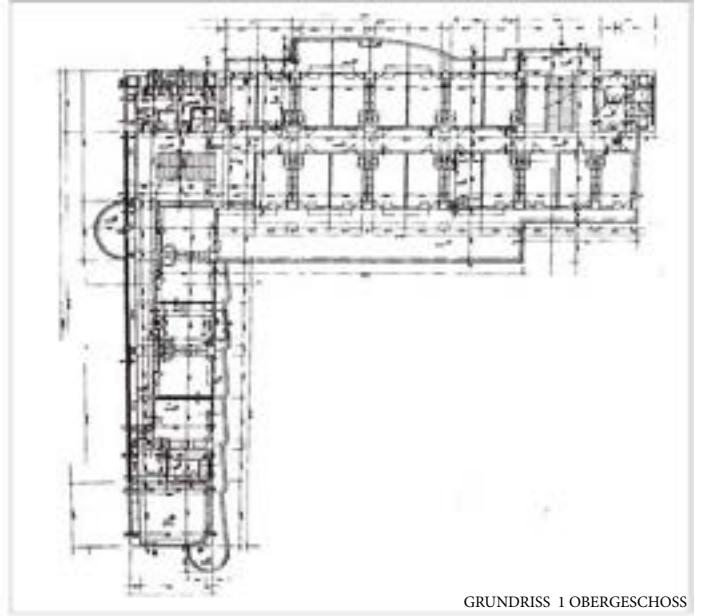
Entwurf

Die ursprüngliche Idee ist noch immer sichtbar, das Konzept von fließenden Räumen, Übergängen zwischen Innen und Außen, wobei die Bedeutung vom Garten und die Durchdringung von Landschaft ins Gebäude klar dargestellt wurde. Im Erdgeschossbereich befinden sich zwei Punkte für Ein- und Ausgang. Für den Architekt war es wichtig, die vertikale Kommunikation, Rezeption und Gästeempfang von einem normalen täglichen Ablauf von Veranstaltungen im Hotel zu trennen. Der Haupteingang bzw. Rezeption war auf der nördlichen Straßenseite, nachdem Empfang ging der Gast gleich mit der Treppe ins Zimmer (Kabine) und der Urlaub konnte beginnen. Er ging auf den Strand und dafür diente die Hauptkommunikation von dem Komplex – Gartenweg, der alle Teile des Komplexes verbunden hat – Sandstrand, Vorgarten, Haus und Hintergarten. Die Sanitärbereiche befanden sich neben der Erschließung und auf der anderen Seite war das offene Restaurant. Das Prinzip der Angemessenheit und der Maschine ist auch hier vorhanden – nur die Theke trennt die Küche vom Teil wo man isst. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Hotel für die Familie Glavovic entworfen, nach der die damals modernsten Anforderungen des Qualitätstourismus. Der Schwerpunkt, bzw. das Interesse der Benutzer war nicht Aufenthalt im Zimmer, sondern draußen.

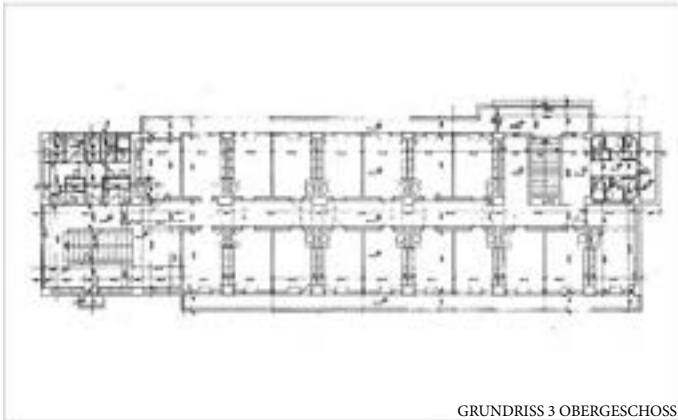
Deshalb ist es vor dem Hotel ein bepflanzter Garten von tropischen Palmen und subtropischen Pflanzen mit einem niedrigeren Stahlbeton-Parkmöbel gestaltet und Hotelzimmer wurden mit minimalen Abmessungen mit allen Geräten, sogar auch Sanitärelemente aus Stahlbeton ausgeführt. Der Stahlbau war komplett unbekannt in dieser Region und um das Ganze zu ermöglichen, wurde ein Steinbruch und eine kleine Fabrik für die Zerkleinerung zu diesem Anlass auf der Insel geöffnet. Das Gebäude hatte sein eigenes System von Regenwassersammlung und Kanalisation, welches an das System der Bewässerung von Grünflächen, an eine eigene Produktion von Strom und sein eigenes System der Klima- und Lüftungstechnik angeschlossen wurde. Der Ausbau des Hotels hat die erwünschten Fortschritte mitgebracht und die Entwicklung der touristischen Insel Lopud, als auch die Umgebung von Dubrovnik beeinflusst. In den 80er Jahren wurde es sorgfältig von Architekt Mladen Frka renoviert. Zu dem originalen "L" förmigen Grundriss wurde noch ein Flügel nachgebaut. Die Struktur und Fassade wurden renoviert, als auch die Inneneinrichtung, Pflanzen, Beton-Möbel im Park vor dem Hotel. Sanitäranlagen aus Beton sind durch Standard-Keramik ersetzt. In den 90er Jahren wurde das Hotel nicht benutzt und wurde daher vernachlässigt.



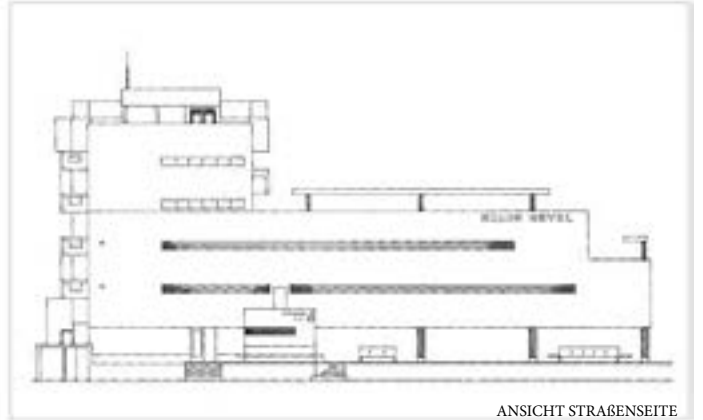
GRUNDRISS ERDGESCHOSS



GRUNDRISS 1 OBERGESCHOSS



GRUNDRISS 3 OBERGESCHOSS

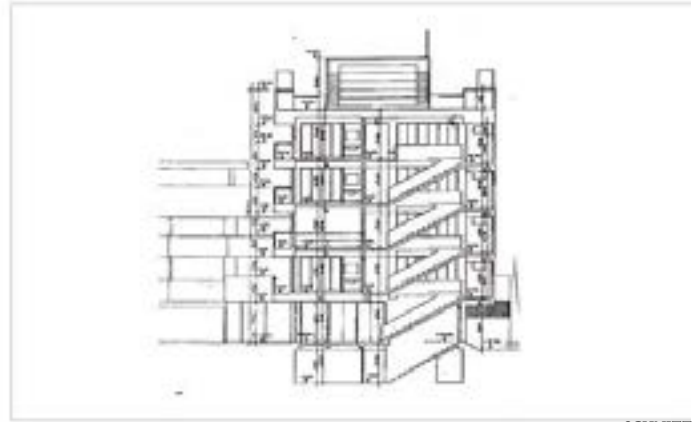


ANSICHT STRAßENSEITE

Abbildung 4.7. Entwurf Dobrovic



ANSICHT HAUPTFASADE



SCHNITT



SKIZZE

Kommunikation sind schlicht und führen klar und eindeutig von Erdgeschoss bis zu flachen Terrassen zum verschiedenen Tagesgeschehen. Zu dieser Zeit und dem dazu gehörigem Standard waren zwei Sanitärpunkte pro Geschoss reichend. Die Zimmer wurden nach dem Prinzip einer Kabine gelöst - d.h. minimale Abmessungen mit Spüle. Die Abmessungen waren 6-9m², Betten wurden gegen die Wand einer nach dem anderen auf Betonkonsolen, die aus der Betonwand auskragen, getrennt mit einem ausziehbaren Tisch mit zwei Stühlen positioniert. Gegenüber der Betten waren geschlossene Schränke, die den Platz maximal sparen könnten. In den Zimmern mit 9m² im Nordtrakt gab es auch ein drittes Bett, das sich im mittleren Bereich des Einbauschranks versteckt hat und je nach Bedarf benutzt hat. Letzte in der Reihe von Schränken wurde ein Waschbecken mit warmem und kaltem Wasser platziert. Jedes Zimmer hatte ein Fenster und Türen an der Fassade und eine Terrasse. Die Terrassen waren verschiedener Größe und Form, abhängig von der Position der Räume in dem Haus.

Biografie Architekt Nikola Dobrovic



Abbildung 4.8. Nikola Dobrovic

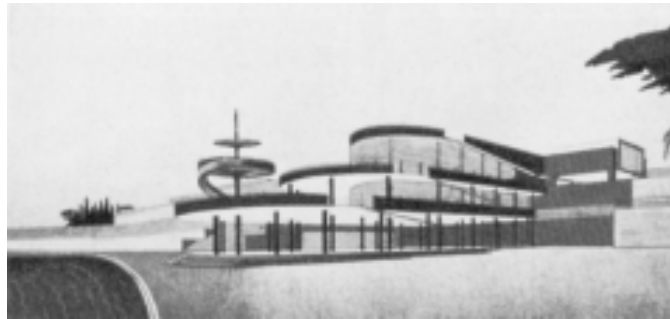


Abbildung 4.9. Wettbewerb Bacvice, Split

Der Architekt Nikola Dobrović wurde 12. 2. 1897 in Pecs geboren. Im Jahr 1923. absolvierte er Architektur an der Technischen Hochschule in Prag. In Dubrovnik ist Dobrovic aus Prag, eines der Zentren der europäischen Avantgarde gekommen. In der slawischen Hauptstadt der Habsburgermonarchie hat Architekt Dobrovic, aus Jahren seines Studiums, ein paar Realisierungen (Wohngebäude, Masaryk Häusern, jugoslawischen Studentheim usw.) hinterlassen. Von 1934 bis zum Krieg arbeitete er in Dubrovnik. In dieser relativ kurzen Zeit hat er verschiedene Projekte entworfen und realisiert: Kursalon (Hotel-Pool) am Pile (Projekt 1930), The City Cafe (Ausschreibung gewonnen, nicht realisiert, 1931), das Grand Hotel

Lopud (komplette Realisierung von dem entworfenen Einbaumöbel bis zum Park und Landschaft vor dem Hotel, 1934-1936.), die Villa RUSALKA am Boninovo (1938), ein Umbau Opus X und Gartengestaltung der Villa Wolff in Lapad (unvollendet, 1939), Familien-Villa VESNA auf Lopud (1939), ADONIS Villa für die Familie Stulli am Kono (1939-1940), Jugendhaus in Lapad (1940), die Villa SVID für die Familie Saracco in Zaton (1940). Seine Intervention im Erdgeschoss von dem Sponza-Palast, das Schließen der Bogenlochwand mit einer Tür und Glasprismen ist heute noch immer ein Beispiel für einen konsequenten zeitgenössischen Mehrwert und Umgehen mit dem Bestand insgesamt. Nach dem Krieg arbeitete er in Belgrad. Im Jahr 1963 wurde er als



Abbildung 4.10. Villa ADONIS, RUSALKA, SVID, VESNA, WOLFF

korrespondierendes Mitglied an der Kunst-Akademiebeschäftigt. Für den kroatischen Raum und Kontext sind seine Siegerprojekte bei internationalen Ausschreibungen für Banovinska Krankenhaus und Strand Bacvice in Split im Jahr 1930 signifikant, unter anderem auch Ausschreibungprojekte der Krankenhäuser in Zagreb (1931) so wie auch der Nachkriegs Vorschlag für die Verkehrsregelung am Hauptbahnhof Zagreb. Er hat den kroatischen Kulturraum mit seinen umfangreichen, theoretischen Arbeiten, zahlreichen Artikel und Diskussionen bereichert und sehr oft die Problematik von Dubrovnik dargestellt. Vorzeitiger Tod und ungeklärte Eigentumsverhältnisse haben den Bau seiner eigenen

Haus auf Lopud verhindert. (Projekt in 1965) Seine Beschäftigung mit der modernen Architektur und modernen Städtebau hat in Prag angefangen, in der Stadt, wo die neuen Ideen über moderne Architektur auf der Tatsache basiert wurden, dass eine zukünftige moderne Stadt mit ihrer Vergangenheit verbunden sein muss. Von Anfang an befasste sich Dobrovic mit historischen Städten, um die morphologische und topologische urbane Stadtform identifizieren zu können. Der Schwerpunkt seines Interesses war den Geist des Ortes zu erfassen und zu erhalten, als auch öffentlichen und privaten Wohnungsbau an einer bestimmten Umgebung anzupassen.

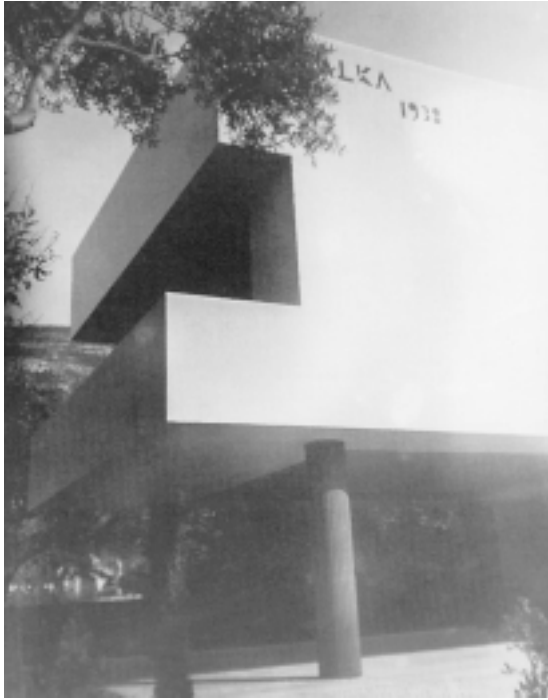
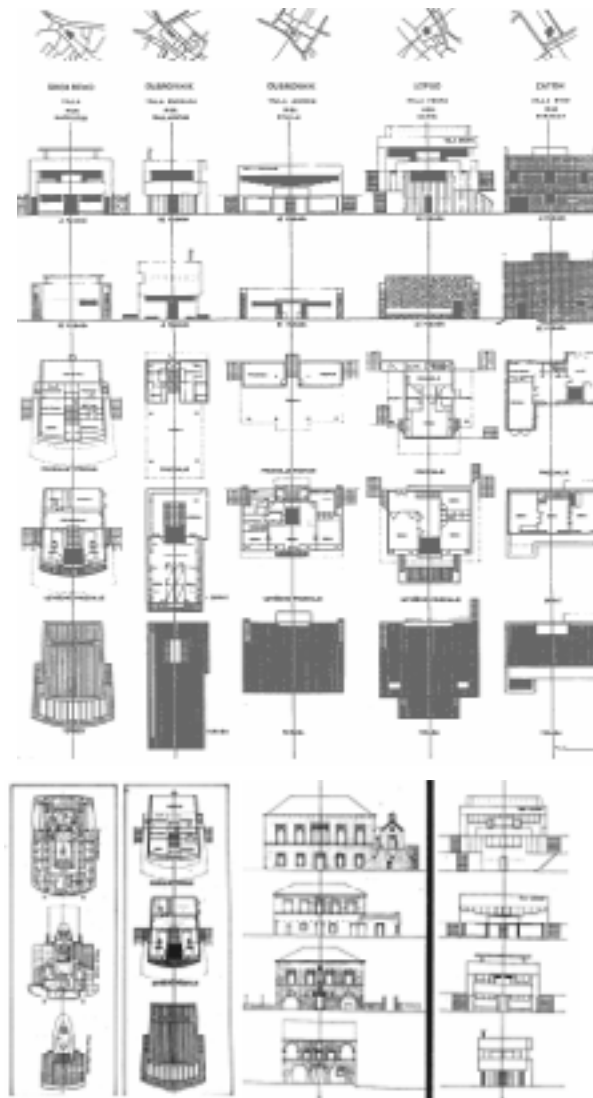


Abbildung 4.11. Villa ADONIS, RUSALKA, SVID, VESNA, WOLFF

Kritische Regionalismus



Grand Hotel Lopud, als auch die komplette Architektur von Dobrovic, hat die Merkmale des regionalen Kontextualismus, der aus Moderne entwickelt worden ist. Wir müssen sein Vokabular auf eine besondere Weise lesen und verstehen können. Er hat mit seiner Periode aus Prag ganz deutlich sein Engagement und absoluten Glaube in die Moderne gezeigt und in der Periode aus Dubrovnik hat er seine architektonische Vision der Moderne mit der regionalen und kontextuellen Sprache temperiert. Das Erkenntnis, dass es hier seit langem eine Kultur, Stadt, Befestigungsanlagen, Luft, Pflanzen, und sogar Glamour dieser Zeit gibt, hat er als Architekt, seine Sprache im Zusammenhang mit dem Geist des Ortes angepasst. Natürlich ist der Kontext nie einfach nur physisch, sondern spielen kulturelle, soziale, psychische Eigenschaften eine wesentliche Rolle. Um die These von regionalen Kontextualismus zu unterstützen, sind hier drei grafische illustrierten Anhänge aus Artikel von Marina Oreb Mojaš. Die erste Zeichnung ist eine Darstellung der ausgeführten Villen im Geist der Moderne, in denen Prinzipien der Konzeption bis zur Konstruktion und Details von Hotel Grand zu erkennen sind. Die zweite stellt den Vergleich der Villen mit der Schiffsorganisation und Symmetrie in dem funktionellen Sinn dar, als auch die parallele Verbindung mit den Landhäuser in der Zeit der damaligen Republik Dubrovnik (Symmetrie an der Fassade, als auch im Entwurf).

Abbildung 4.12. Skizze von Villen

Hotel Grand ist ein Zeugnis des Glaubens aber auch der Widerspruch der Diskontinuität der Moderne im letzten Jahrhundert in unserem aber auch in dem gesamten europäischen Raum. Die umfangreichste und wichtigste Arbeit von Dobrović und eine der wichtigsten Realisierungen der modernen Architektur in Kroatien geht von dem Konzept des kritischen Regionalismus aus - Synthese der regionalen Kultur und Globalisierungsprozesse. Kritischer Regionalismus ist die Eigenschaft der peripheren Umgebung, die wie unsere ist, und seine Arbeit stellt ist authentische Realisierung dar - auf die lokale Probleme in der internationalen Sprache zu beantworten, weil sie in der Regel niemand verstehen wird. Internationale Sprache ist die moderne Architektur der dreißiger Jahre. In seinen Memoiren, kurz vor seinem Tod, schrieb Professor Nikola Dobrović "Tod eines Kunstwerks erfolgt erst danach, wenn es keine künstlerische Erfahrung oder kein Ereignis für jemanden mehr ist." Der Park vor dem Hotel stellt die Über-

dehnung des Architekten zwischen dem Dienst für Privilegierte und der Bedürfnisse der Öffentlichkeit dar. Hotelgebäude ist im Geiste der zeitgenössischen demokratischen Stadtplanung in die Tiefe des Grundstücks gezogen und davor ist ein achsensymmetrischer Park gestaltet. Der Park verfügt über Allee mit tropischen Palmen, Brücke des Kapitäns als der Hoteleinfahrt, setlichen öffentlichen Raum mit verschiedenen Arten von der niedrigeren und höheren subtropischen Vegetation, als auch über Parkmöbel, Bänke und Tische aus Stahlbeton. In der künstlichen Einheit wurden der geometrische Park vor dem Hotelgebäude als Beispiel für die weiche Verbindung mit der Umgebung und das Gebäude selbst als die umfassendste Arbeit von Dobrovic, bis zum Detail entworfen und Möbeldesign (Möbel aus Holz für Zimmer und aus Stahlbeton für Park) betrachtet. Das Gebäude und die Umgebung stellen eine gewisse Durchdringung von Natur und Landschaft dar, da die Vegetation unter dem seitlichen Trakt, der aufgestützt ist, durchdringt und ganz oben

Vgl.
Ivanišin, K. (1999.)
Nikola Dobrović - Hotel Grand na
Lopudu, „Oris“, 3 (3): 126-139, Zagreb

auf die Pergole geht, die sich auf dem Dach befindet. Das Dach ist eine aktive Ebene (Le Corbusier) und auf dem mittleren Teil befindet sich die Bühne mit der Zuschauerraum als Tribüne. Eines der besten Werke der modernen Architektur in Kroatien in ihrem Zusammenhang, welche die Verwirklichung der modernen Tendenz der Synthese bedeutet. Durch die Ansammlung von mitteleuropäische Tradition und Charakter des mediterranen Klimas schafft Dobrovic einen regionalen Ausdruck für das Dubrovnik Gebiet, das nach Frampton "greift nicht das Gefühl, das die rationalen Formen und die zeitgenössische Technologie ausschließen würde." Es ist zeitbedingt aber kann auch später verwendet sein , " wie in früheren Zeiten, müssen Architekten die modernsten Mitteln, Materialien und Konstruktionen verwenden und dadurch sich mit dem gleichen Geist und städtebaulichen und architektonischen Regeln, als die alten Meister dieser Stadt, leiten. Nur auf diese Art und Weise könnte man spezifische, künstlerische Atmosphäre in Dubrovnik

schaffen." Der ästhetische Funktionalismus und kreative Konstruktivismus wurden als einzigartige Methode der Gestaltung und auch spezifisch für jede einzelne Aufgabe betrachtet. In jeder Konzeption beantwortete die Architektur der neuen Zeit und neuen Anforderungen des modernen Lebens. Diese Gedanken, neue Baumaterialien und Bautechniken tragen eine neue räumliche Idee, die Architektur im ästhetischen und humanen Sinn gebildet hat. Mit der schlichten Konstruktion und Bauweise, Schlichtheit und Vermeidung von dekorativen Elementen, wurde der Raum funktional (was nicht gleich funktionalistisch bedeutet) und human behandelt, egal welche Nutzungen im Objekt beinhaltet sind. Solche Gedanken und Ergebnisse waren die wesentlichen Faktoren in der Theorie der modernen Architektur und sind heute noch nicht veraltet. In diesen Werken der modernen Architektur dominiert eindeutig das System der Oberflächen und ausgeprägten Volumina, die sich aus Konstruktion, Bautechniken und Materialeigenschaften ergeben.

Vgl.
Segvić, N. (1990.)
Hrvatska moderna arhitektura između
dva rata, Nakladni zavod Matice Hrvat-
ske, Zagreb



Abbildung 4.13. Sitzbank aus Stahlbeton

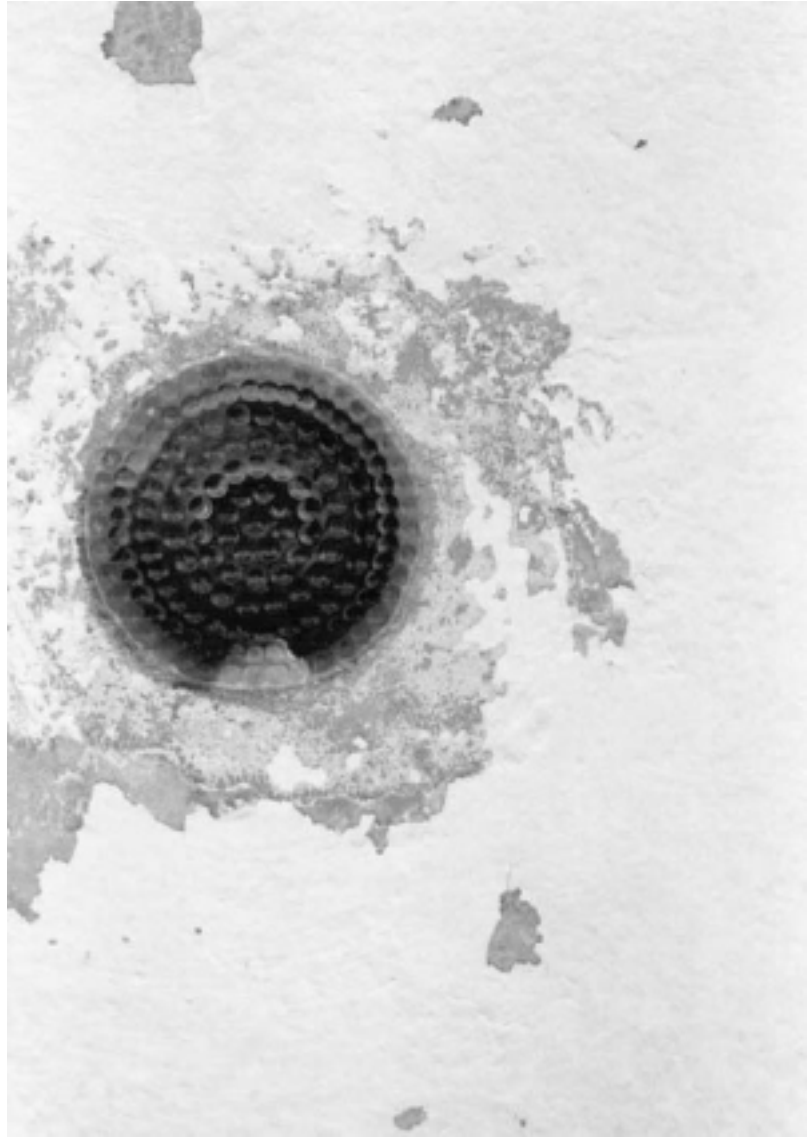


Abbildung 4.14. Hommage zu Renaissance



Abbildung 4.15. Hommage zu Renaissance

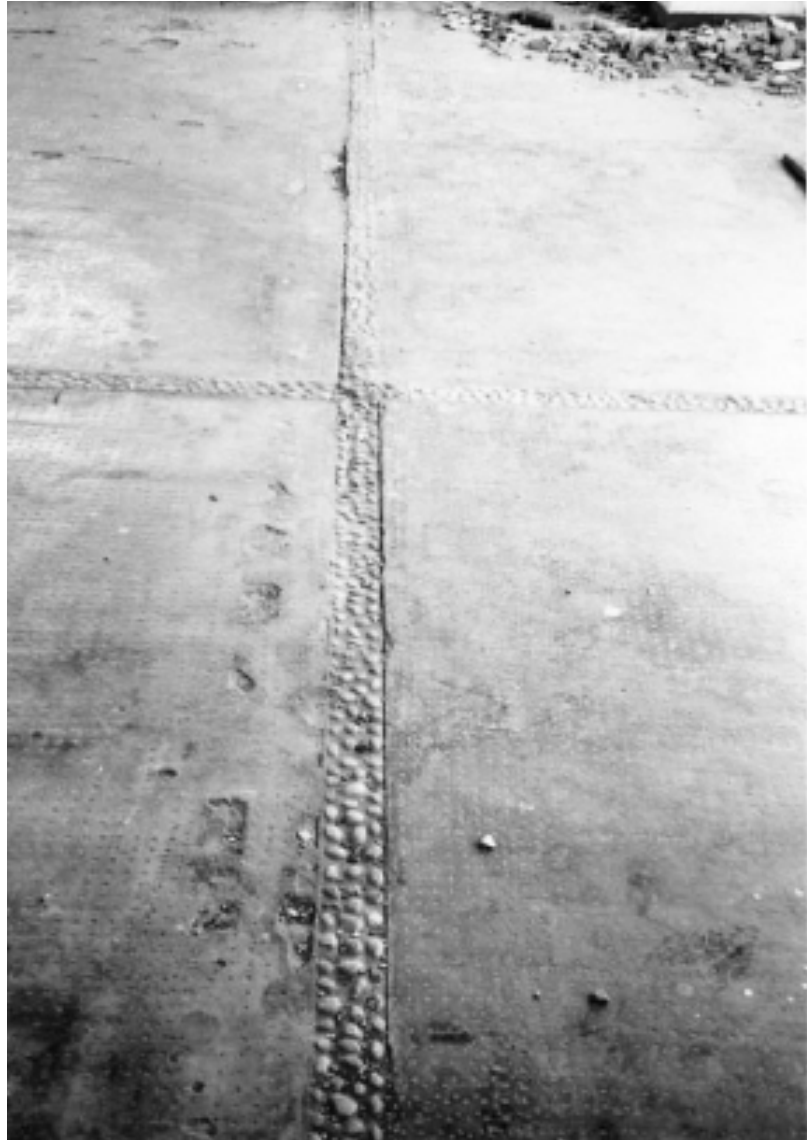


Abbildung 4.16. Hommage zu Renaissance



Abbildung 4.17. Agave gestützt

Valorisation

Das Hotel Grand ist ein Monumentalbau auf der Insel Lopud. Dieser Status hat es mit folgenden Thesen erworben:

1. Architektur dient der Städtebau und das Gebäude der Umgebung
2. Architektur ist eine Aussage über Tendenzen und Möglichkeiten ihres Alters
3. Moderne und Tradition stehen in Bezug zur Qualität

Architekt Dobrovic wurde in einer der ausgereiftesten Umgebungen der modernen Architektur am Anfang des 20. Jhdts erzogen. Von diesem Stadtpunkt aus, hat er den historischen Wert der Siedlung Lopud betrachtet. Lopud war für ihn eine mittelalterliche ("Fassaden") Siedlung entlang der milden Bucht und zwischen zwei Türmen, die Franziskaner und Dominikaner gelegt, mit privilegierten

Aussicht auf Sipan, Mljet und Hochsee. Der Hintergrund ist auch privilegiert, dramatischer grüner Berg mit der Festung gekrönt. Aus der Analyse gelesen, hat er es so verstanden und gesehen, dass das Hotel im Bezug auf Natur und Geschichte zurückgenommen werden soll. Deshalb baute er in einem, für Lopud, ziemlich großem Maßstab, aber er machte es fast unsichtbar. Er hat die Gelegenheit und Möglichkeit gegeben, alles sehen zu können, aber nirgendwo sich zu verhängen. Seine Haltung gegenüber Lopud war eine absolute Berücksichtigung des betroffenen Kontextes. Schließlich ist Lopud als eine "Ware" und das Hotel als Instrument ihrer Platzierung vorgesehen. Mittlerweile wurde das Hotel als Teil seines Kontextes selbst als Waren angesehen, vor allem mit der Nachricht und Anweisung für



Abbildung 4.18. Nikola Dobrovic

die Beachtung von getroffenen. Es wurde irgendwie als Botschafter von der Kontinuität der Zivilisation und Kultur von Dubrovnik. Daruas folgt weiter, dass die Höhe von dem Hotel unverändert bleiben muss und die architektonischen Elemente und Eigenschaften erhalten sein müssen.

Wir können hier die Art-Déco Merkmale erkennen :

Orthogonalität, Geometrie,
Ekspressivität der Geometrie.

Seine Arhitektur wurde auf verschiedenen Aspekten basiert: einfache Oberflächen, Bre-

iten, die auf Höhen dominieren (die Rolle der Vertikalität übernehmen die Palmen), Band-Auflösung und Rhythmus der Oberfläche, das Balance des geometrischen Volumens und seine reiche und dynamische Artikulation mit Terrassen, das Balance der orthogonalen Beziehung und Akzente auf ihre "Schlaffheit" (Zickzack Form von Balkonen, gebogene Terasen); die Elemente der Verbindung mit dem Schiff (Leitmotiv marineblaue Farbe, Balkone, Terrassen); im Gegensatz zu Beton, Putzflächen und wertvoller Material- Abdeckung. Alle diese Eigenschaften sollten erhalten werden. Wertvolles Merkmal dieser Architektur ist die Ausstattung von dem Garten. Do-



Abbildung 4.19. Balkonenform



Abbildung 4.20. Möbel; Sitzbank

brovic realisiert in der neoklassischen ausgewogenen Gestaltung die Möbel aus Beton (verschiedene Arten von Sitzbänken). Leider, in dem Fall von Hotel Grand, deuten heutzutage viele funktionelle Probleme darauf hin, dass obwohl sein Entwurf mit sehr gut gelösten Kommunikationen und Erschließungen funktioniert, hat er die Thesen von der Moderne bis zum Extrem geführt, sodass die Zimmereinheiten minimale Abmessungen haben. Damals war das Alter einer anderen, extrovertierten Geselligkeit mit dem Wunsch nach Repräsentation von einzelnen Gruppen. In diesem Fall waren die Zimmer 6-9 m² groß, was heutigen Standards nicht entsprechen kann. Beispielsweise sind die Schränke

30 cm tief, was verunmöglicht, einen heutigen Kleiderständer rein zu passen. Der Standard von dem Sanitärbereich ist auch heute unzulässig. Das Gleiche gilt für alle Service-Teile des Hotels, die neu gedacht werden müssen. Die Folgen der Erhaltung von architektonischen Eigenschaften und Werte sind in diesem Fall durch Verlust in der Kapazität sichtbar. Wenn man diesen Verlust mit entsprechendem Komfort nicht kompensieren könnte, würde die Frage nach der Kapazität gestellt. Mit der Bedingung, das Hotel nicht zu erhöhen, hat sich die Frage der hinteren Trakt gestellt. Artikulation des hinteren Gartens, den bedeutenden Teil, spielt auch wichtige Rolle und kann die Hierarchie zwischen Objekten noch mehr betonen.

Fotodokumentation



Abbildung 4.21. Bestand Dachterasse



Abbildung 4.22. Fassaden



Abbildung 4.23. Bestand des Hotels



Abbildung 4.24. Bestand Balkonen



Abbildung 4.25. Bestand Erschließung



Abbildung 4.25. Bestand Konstruktion



Abbildung 4.26. Bestand Dachterasse



Abbildung 4.27. Bestand Straßenseite



Abbildung 4.28. Bestand Terasse



Abbildung 4.28. Bestand Dach und Fassade



Abbildung 5.1. Eingang zum Park

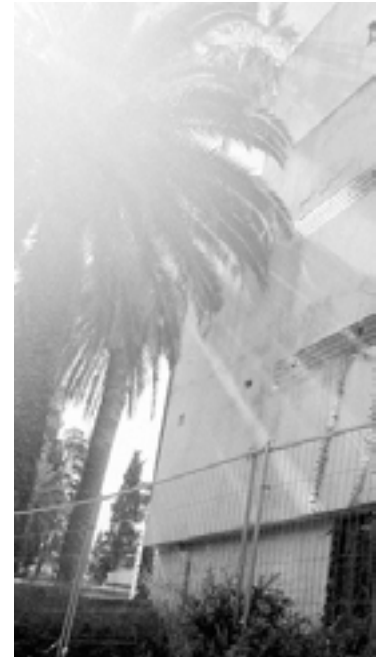


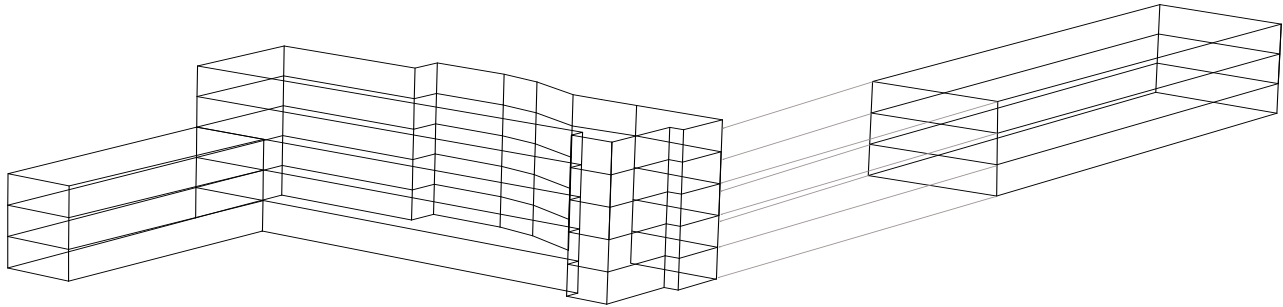
Abbildung 5.2. Hotel Grand als Heterothopie

KONZEPT

Konzeptentwicklung

In meinem Entwurf habe ich mich ganz gezielt auf den Bestand basiert, weil ich die schon bestehenden Elemente nicht in Hintergrund setzen will. Ich finde das bestehende Konzept ganz interessant und spannend, Hotel als ein Schiff, das in der Landschaft gelandet ist. Das ist eine gewisse Heterotopie, die nach Michel Foucault eine andere Welt darstellt. Man vergisst hier die Realität und Probleme und kann sich mit der Landschaft und Natur komplett verbinden. Deshalb finde ich, dass man diese Vorteile nutzen muss und nicht nur ein ganz übliches Hotel haben sollte. "Art and Retreat Center" ist eine ideale Lösung für diese Insel, für den Ort, wo Massentourismus, Verkehr und Lärm ein unbekanntes Phänomen ist. Dieser magische Ort sprüht mit einzelartiger Energie, Ruhe und schöner inspirativen Natur und ist perfekt für einen

kompletten Genuss, gute Entspannung und Flucht von dem täglichen Aufgaben. In so einem Ort liegt der Schwerpunkt auf einem Aktivurlaub bzw. hier lindert man Stress, schafft das Glücksgefühl und Heilung des Geistes und findet die Entspannung. Die Programme sind basiert und konzipiert für die leidenschaftlichen Menschen, die Yoga, gesunde Ernährung und geistige Entwicklung praktizieren, als auch für Leute, die es lernen wollen, oder einfach nur für die, die sich entspannen wollen. Das Program beinhaltet die Veranstaltungen als Art- bzw. Kunsttherapie, die aus bildender Kunst wie z.B. Fotografie, Malerei, Bildhauerkunst stammen. Solche Methode dient um die Gefühle verstehen und ausdrücken zu können. Das Ziel der Therapie ist eigene Persönlichkeit mittels Kunst ausdrücken, sich besser kennenlernen, Selbstbewusstsein stärken usw.



Zubau von dem neuen Trakt

Der Schwerpunkt ist wie die Architektur auf solche Bedingungen beantworten kann bzw. damit helfen um die ganze Geschichte noch zu betonen. Ich habe mich stark an den Bestand orientiert, weil ich der Meinung bin, dass man solche Objekte valorisieren und respektieren soll, wobei wesentlich ist, die neuen Beziehungen zu gestalten und die Manipulation der Räume zu ermöglichen. Gestaltung von Beziehungen und weniger von Formen ist etwas, was einen stärkeren Einfluss hat, weil Formen nur die Folgen sind. Verschiedene architektonische Raumgefühle und Raumwahrnehmung sind in diesem Fall der wesentliche Punkt, wie man auf die persönliche Gefühle und Denken beeinflussen kann. Die Durchdringung von Natur und Landschaft, die Übergänge zwischen Innen und Außen, der Lichteinfall, Stapelung

von öffentlichen und privaten Funktionen, Hektik und Ruhe sind die Elemente, die ich in meinem Konzept wohlbedacht mit dem schon bestehenden Objekt implementiert habe, ohne das alte zu gefährden oder den Wert zu mindern. Da die Standards sich komplett verändert haben, war es notwendig das alte Gebäude anzupassen und umgestalten, was es dann neue Herausforderungen mit sich selbst gebracht hat. Das Objekt hat einen neuen Trakt bekommen, wobei es nicht nur um die Vergrößerung der Kapazität geht, sondern auch um den hinteren Bereich, der nicht benutzt war, eine Vielfalt von Funktionen zu geben und den attraktiver zu machen. Es war wichtig die Hierarchie des Objektes zu erhalten, dass der Hauptteil betont ist und im Vordergrund steht, bzw. dass der neue Teil nicht diese Harmonie verhindert.



Abbildung 5.3. Atmosphärische Darstellung

IDS,

1.

IN OUR
THE ONLY
AND THAT
THE GARD,
THE PALM
WENT ANY
FE. THE CLIP
WAT WERE
E SHORE
THEY N. IT
IT MARK-
G. I WERE
TING - YOU
RE BEIT

WE WERE JUST NATURAL,
AND EVERYTHING THAT
SEA, BEHIND AT THE
LEAF THE LEAVES THERE
THEMSELVES, OR LIKE
THE WINDS IT IS ALSO
WHEN I STOOD AT THE
THE OCEAN COULD
REACH UP WHERE I COULD
SEE THE COCONUT TREES
AT ALL THAT. AND WHEN
YOU LOOK UP YOU CAN SEE

HERE IS A PATTERN ON TOP A BIRD
OR LINE THAT KIND OF
SEPARATES THE AIR FROM
THE SKY THAT SEPARATES
THE SKY WHATEVER IS
DOWN HERE ON THE SITE.
SHADOWS - FRIENDS,
TRUSTED FRIENDS IN
OUR SITE OF COURSE THE
ONLY THING THAT BREAKS
THAT VERTICALITY IS THE
WIND, SO THIS IS WHY

and the sky. I thought about it in layers.

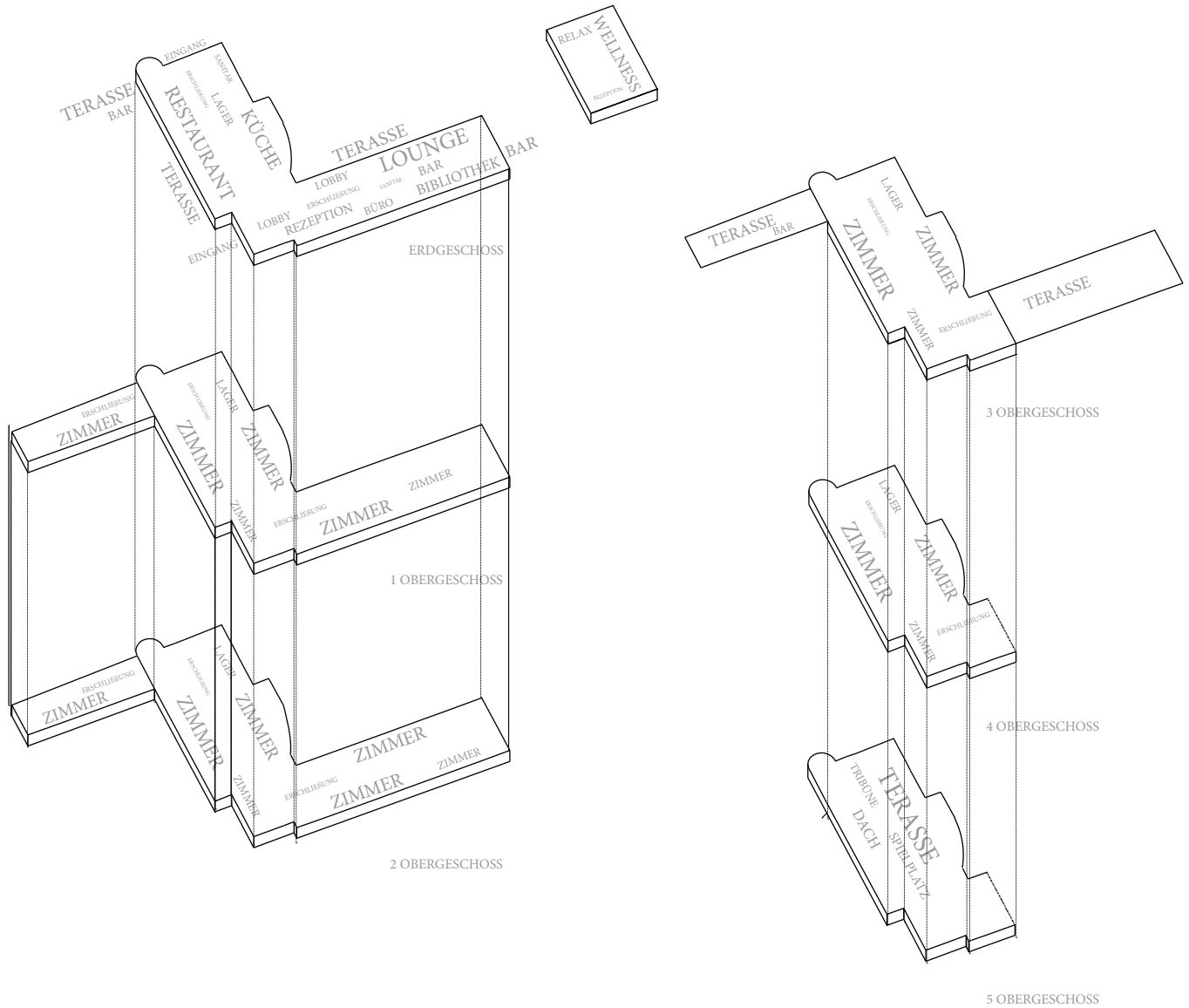
is like coming down this way, the land is also coming down this way and then they meet at a point

towards the earth and then the earth is also trying to push the waves back, so there is some kind of intensity, like in terms energy, when you
and is kind of lifted a little bit, you have a little bit a hill and then there is also a point that is flat. There is a point where you have a hole, some
wind and flow in its direction. The wind blow towards the earth, it was not direct, but it was rather diagonal, it was diagonal to the left. The v
her. Some were loose, open and stuff like that. It was like a big life-fabric of its own you know. It was the wrinkles mostly where the erosion i
ical elements and we have some plants, we have some humans running around, but the main vertical elements are the palms. Shadows - fri
uld tell some were man-made, some were just natural, due to the salt and everything that came from the sea. Looking at the palms in betwe
of separates the air from the sky that separates the sky whatever is down here on the site. A fine line between the water and the sky. I though
nich was some sort of plateau. That coconut tree that was really bend and it looked like falling and it looked like it was going to break in the r
y it is like a battle. The sea is in the control of that environment.

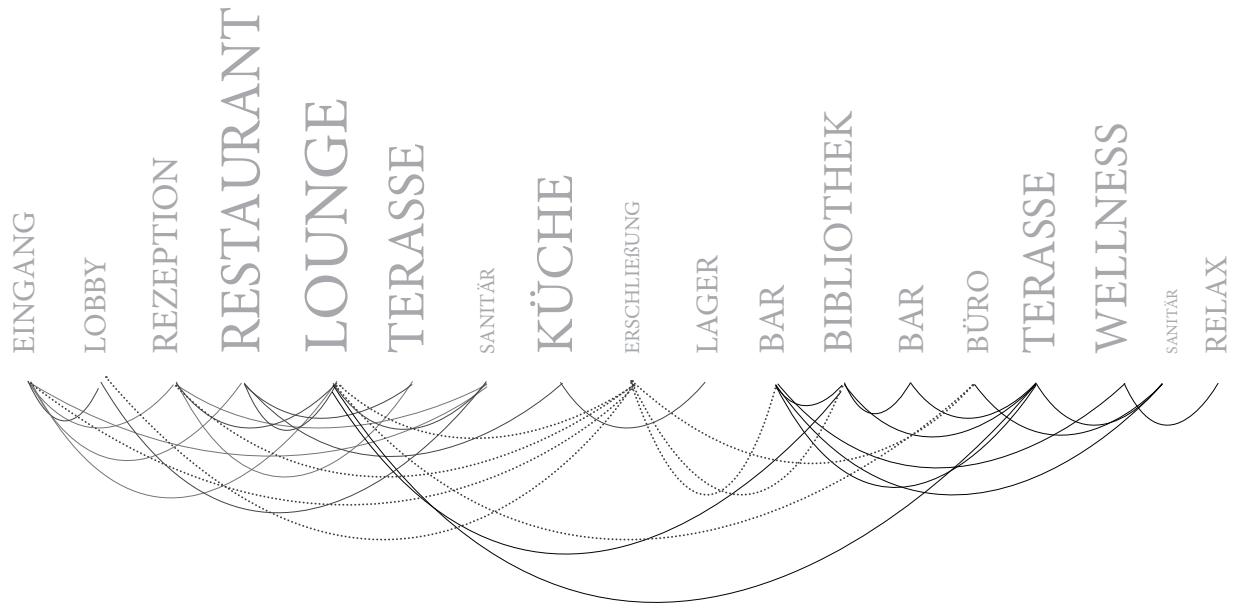
SHADOWS - FRIENDS, TRUSTED FRIENDS
IN OUR SITE OF COURSE THE ONLY THING
THAT BREAKS THAT VERTICALITY IS THE
WIND, SO THIS IS WHY THE PALM-TREES
ARE DISTORTED AND HAVE THEIR SHAPE
THE COCONUT TREES, THAT WERE LINE
UP ON THE SHORE AND I REALIZED THAT
HAD BIT OF TURNS AND MARKINGS ON
THEM. SOME WERE REALLY INTERESTING
- YOU COULD TELL SOME WERE MAN-
MADE, SOME WERE JUST NATURAL, DUE
TO THE SALT AND EVERYTHING THAT
CAME FROM THE SEA. LOOKING AT THE
PALMS IN BETWEEN THE LEAVES THERE
ARE WORLDS IN THEMSELVES, OR LIKE
LOOKING UNDER THE BUSHES IT IS AN
MICRO WORLD. WHEN I STOOD AT THE
PLACE WHERE THE OCEAN COULD REACH
I LOOKED UP WHERE I COULD SEE THE
TREES AND ALL THAT. AND WHEN YOU
LOOK UP YOU CAN SEE THERE IS A PATTERN

Abbildung 5.4. Grafische Darstellung

Funktionen



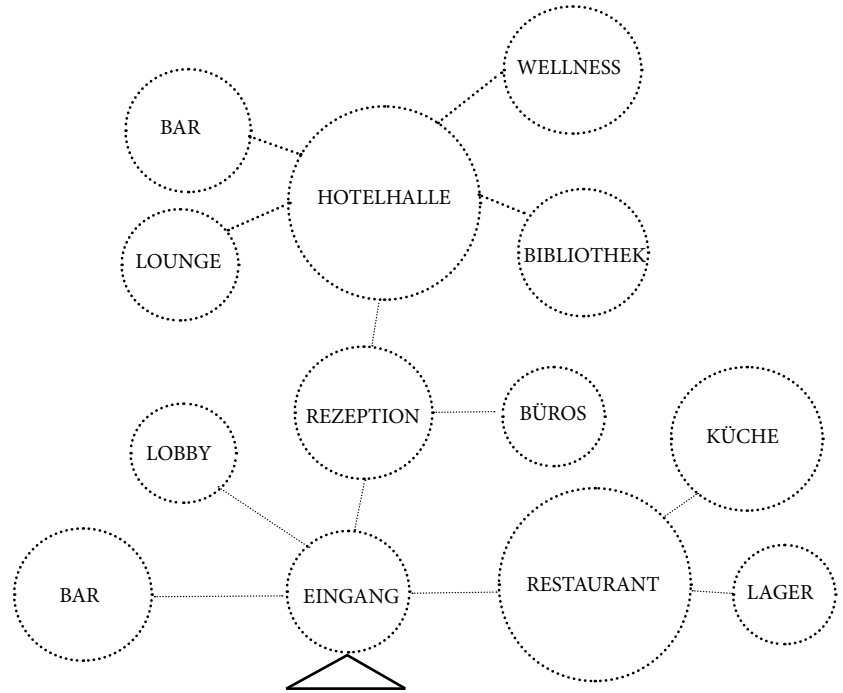
Wegführung Erdgeschoss



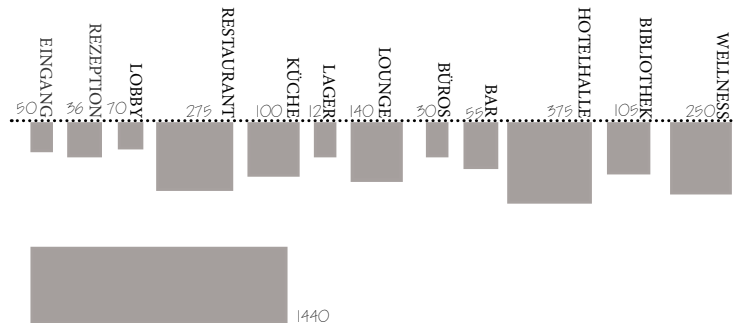
Erdgeschoss I Eingangsbereich

Funktionen:

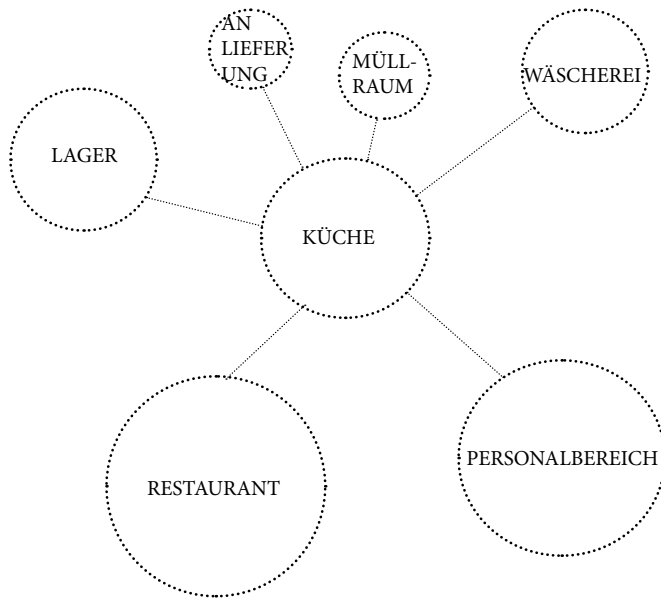
hotelhalle lobby
 hotelhalle lounge
 rezeption
 erschließung
 sanitärbereich
 küche + lager
 restaurant
 bibliothek
 büros
 wellness
 terrasse
 interne bar
 externe bar



Raumbedarf (m2)



Gastronomiebereich

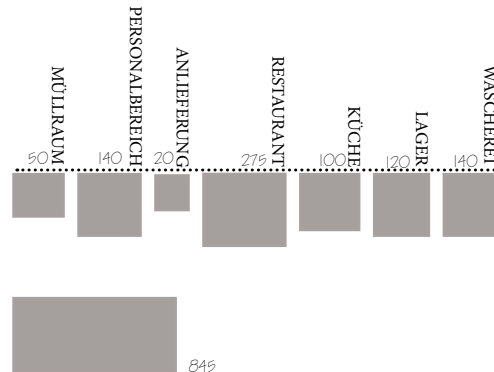


Funktionen:

restaurant / frühstückraum
 küche
 lagerräume
 anlieferung
 müllraum
 wäscherei
 personalbereich

restaurant 2-2,5m2 pro Sitzplatz
 produktionsfläche 1m2 pro Sitzplatz
 lager und nebenräume 1,5-2fache produktionsfläche

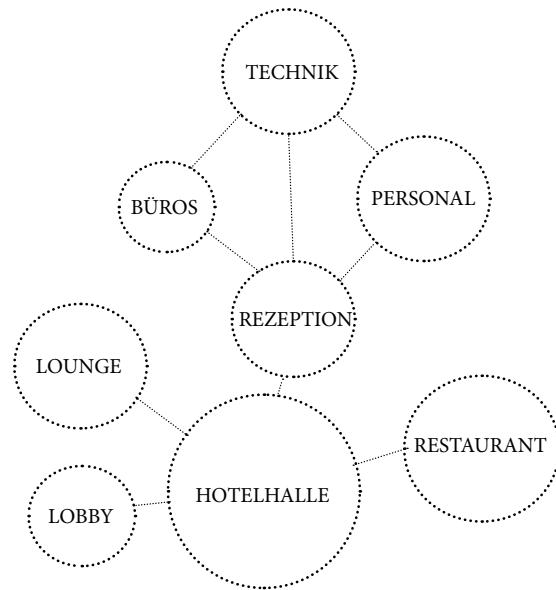
Raumbedarf (m2)



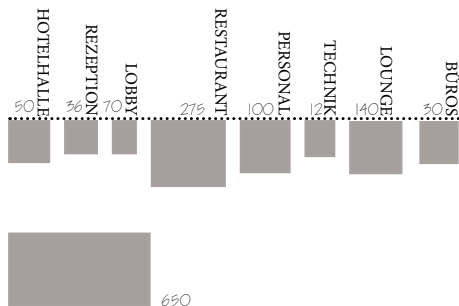
Empfangsbereich / Verwaltung

Funktionen:

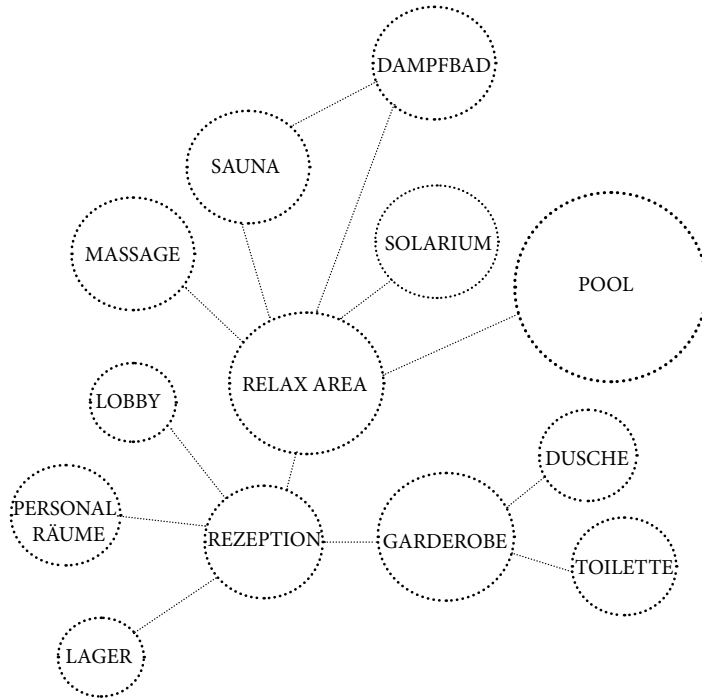
hotelhalle
lobby
lounge + bar
restaurant
rezeption
büros
personalbereich
technik



Raumbedarf (m2)



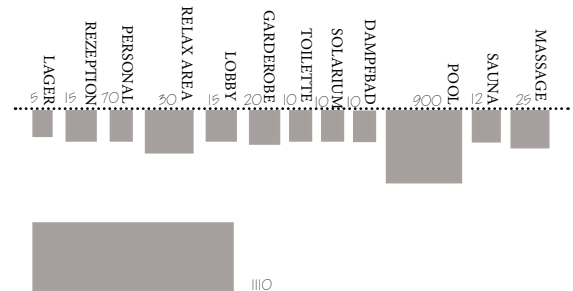
Wellnessbereich



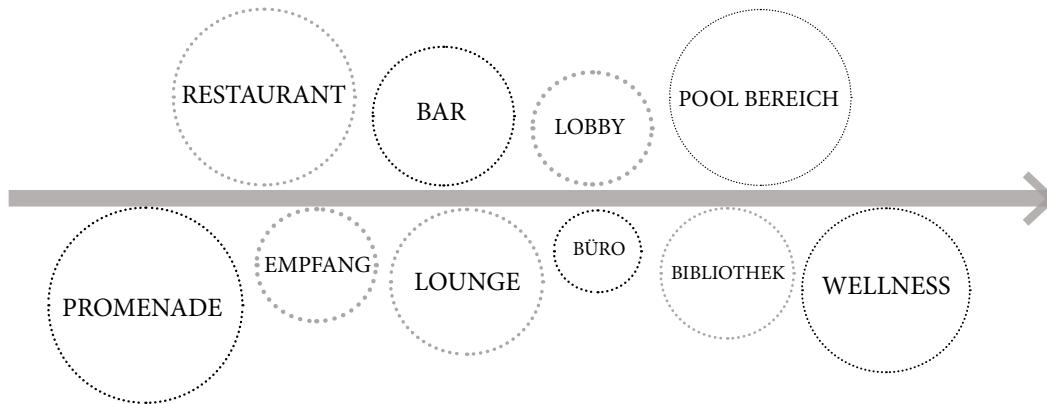
Funktionen:

- empfangsbereich
- lobby
- personalraum
- lagerfläche
- umkleide, duschen, toiletten
- sanitärbereich
- relax area / ruhebereich
- massagebereich
- sauna
- solarium
- dampfbad
- terasse
- pool

Raumbedarf (m2)

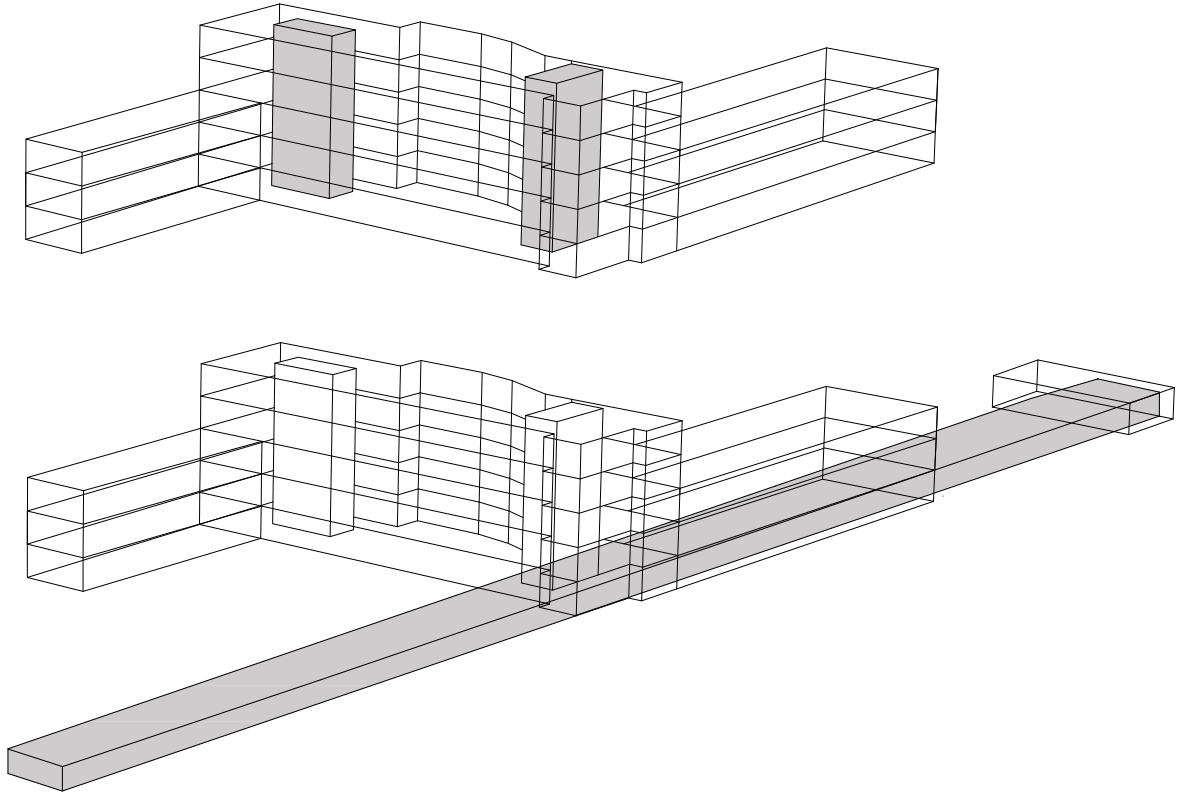


Kommunikation



Die vertikalen Kommunikationen befinden sich an den Kreuzungen der Trakten und die horizontale Kommunikation bekommt eine neue Bedeutung. Diese Promenade bzw. Kommunikationsachse ist das zentrale Element, das ungebrochen ist und eine gewisse Irritation darstellt. Sie verläuft über den ganzen Bauplatz und verbindet auf diese Art und Weise alle Teile (vom Sandstrand, Park vor dem Hotel, Hotel, bis zum hinteren Park und Wellnessbereich). Sie ist ganz schlicht und dezent und übernimmt verschiedene Funktionen, so ist sie am Anfang als Brücke, die bis zum Hotелеmpfang führt, manchmal stapelt sie sich mit der vertikalen Erschließung, man-

chmal handelt es sich um Lounge und Bar, Bibliothek, manchmal Teil des Wellness. Sie stellt aber auch einen Übergang zwischen dem neuen und alten Teil dar, zwischen offenem und geschlossenem Raum, zwischen öffentlichem und privatem Raum, zwischen Ruhe und Hektik, zwischen Innen und Außen, zwischen Licht und Dünsterheit. In dem neuen Trakt ist sie als eine riesige Halle angedacht, die über 2 Geschosse verläuft und die Grünzonen in sich beinhaltet. Ein spontaner Übergang zwischen Innen und Außen, der hier entsteht, kann als Lounge, Wohnzimmer und Bar benutzt werden und bringt eine spezifische Dynamik und Hektik in das ganze Hotel hinein.

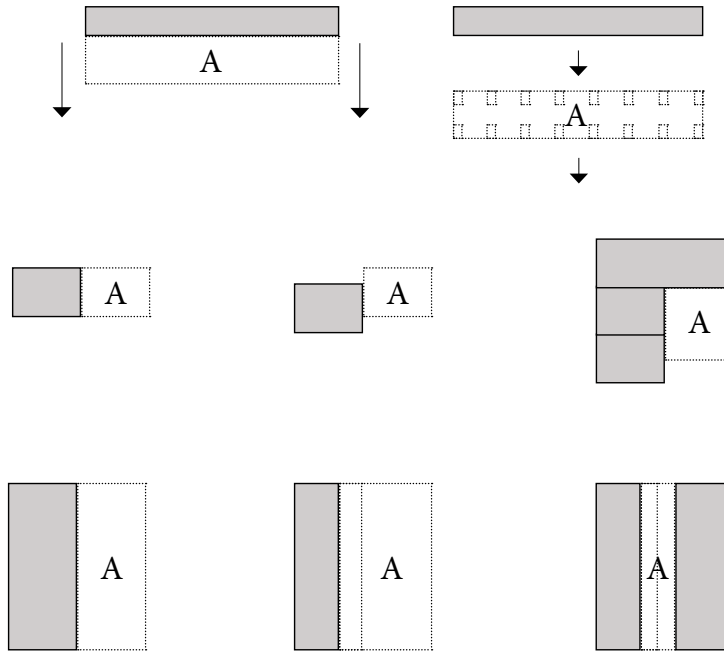


Vertikale und horizontale Kommunikationsachse

In diesem Bereich wird die Galerie im ersten Obergeschoss durch einen Filter getrennt. Dieser Filter besteht aus Holz und hat ein Rosetten-Muster, das die Schatten dann auf den Boden vom Erdgeschoss wirft. Wenn

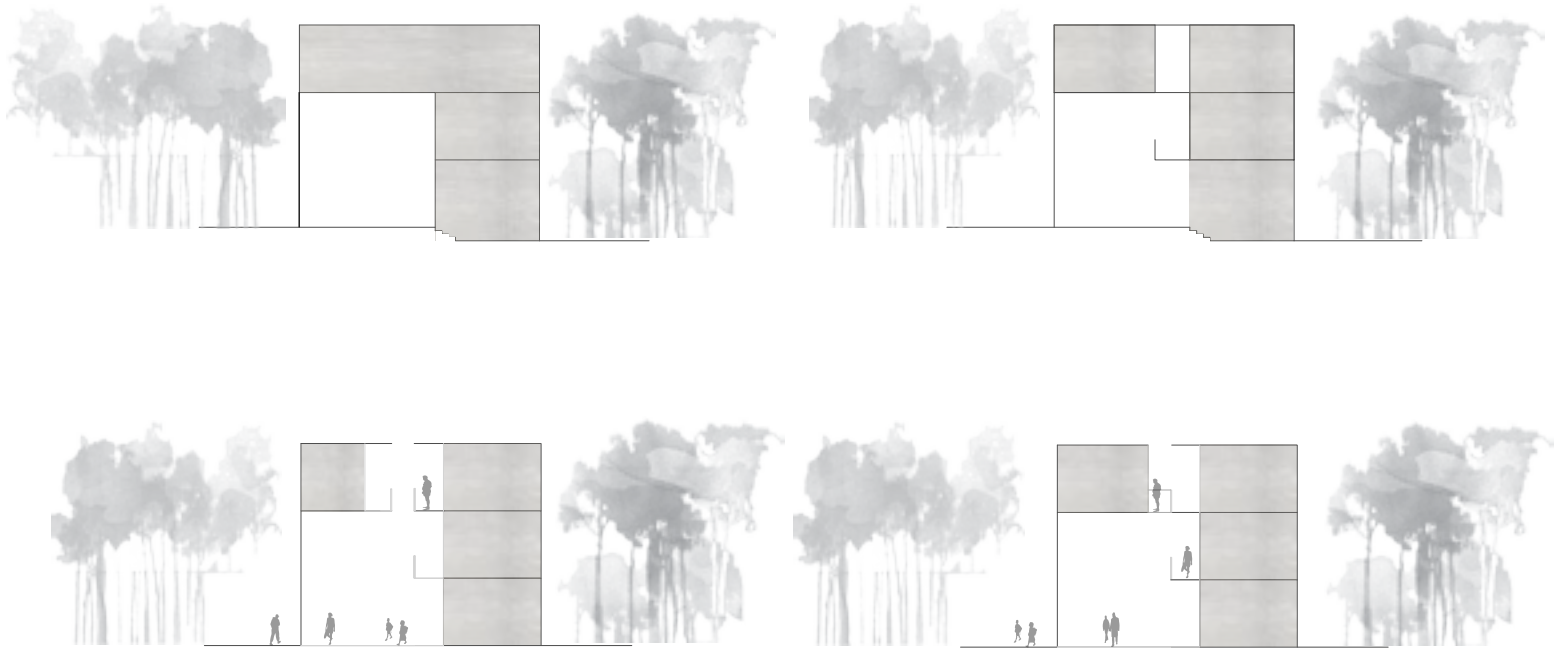
man von unten anschaut kann man nur die Silhouetten von Gästen sehen, was dann als Privatzone betrachtet werden kann. Die Lichthöfe, die sich oberhalb von Grünzonen befinden ermöglichen die Beleuchtung von oben.

Der neue Teil



Der neue Trakt wurde auf die Rezeption erschlossen und bringt neue Ramgefühle in das ganze Objekt hinein. Er besteht aus dreigeschossigen Kubus, der sich in geschlossenen und offenen Bereich aufteilt. Der geschlossene Teil ist nach hinten orientiert und der offene nach innen, wobei die Hotelhalle, eine Übergang zwischen Innen und Außen darstellt und über zwei Geschosse verläuft.

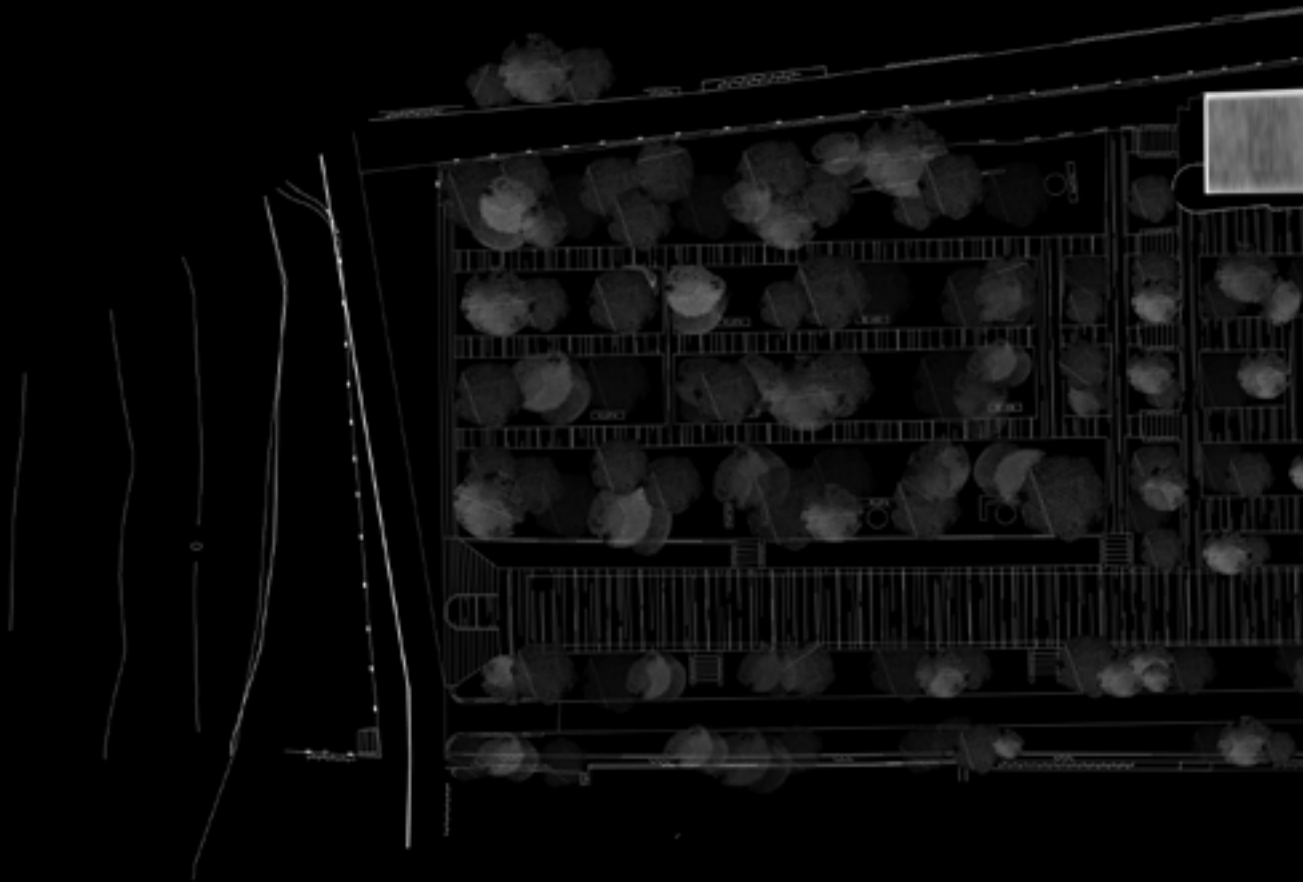
Auf diese Art und Weise werden die Blickbezüge nach Innenhof ausgerichtet, was die Akzente auf den hinteren Innenhof setzt. Diese Halle beinhaltet verschiedene Funktionen wie z.B. Lounge, Bar, Bibliothek, Wohnzimmer, Erschließung, Büros usw. Unterschied zwischen diesen Bereichen, die Ruhebereiche und Bewegungsbereich wird noch durch die Nivellierung betont, wobei

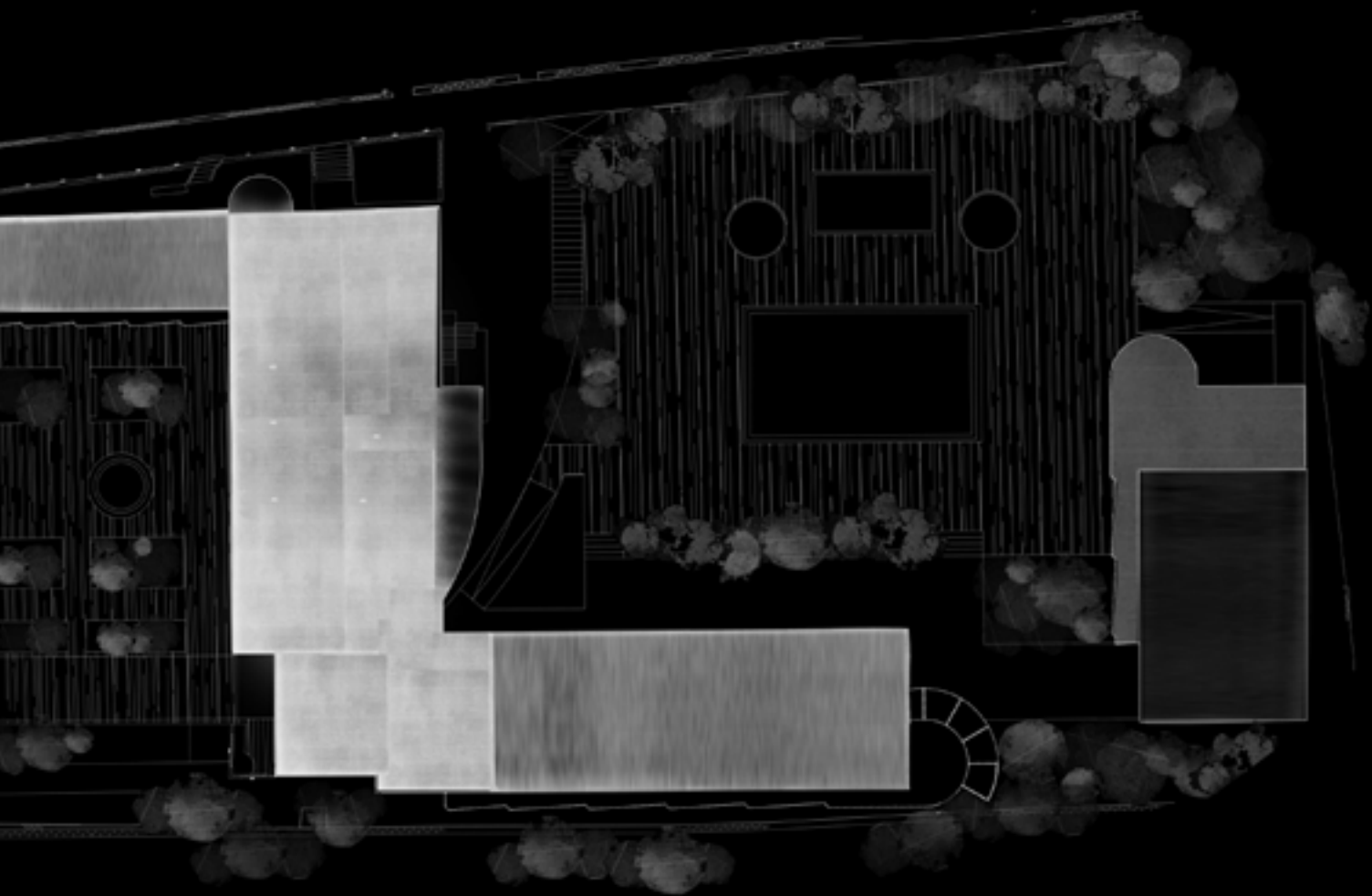


die Bibliothek 50 cm tiefer gesetzt wurde. Büros und Verwaltung befinden sich auch in diesem geschlossenen Teil und sind nach außen orientiert, der Eingang wird nur durch die Rezeption ermöglicht. Das Licht ist in diesem Trakt auch von großer Bedeutung, es kommt in das Gebäude nicht nur seitlich, sondern auch von oben. Das Ganze bringt eine neue Dynamik zu dem

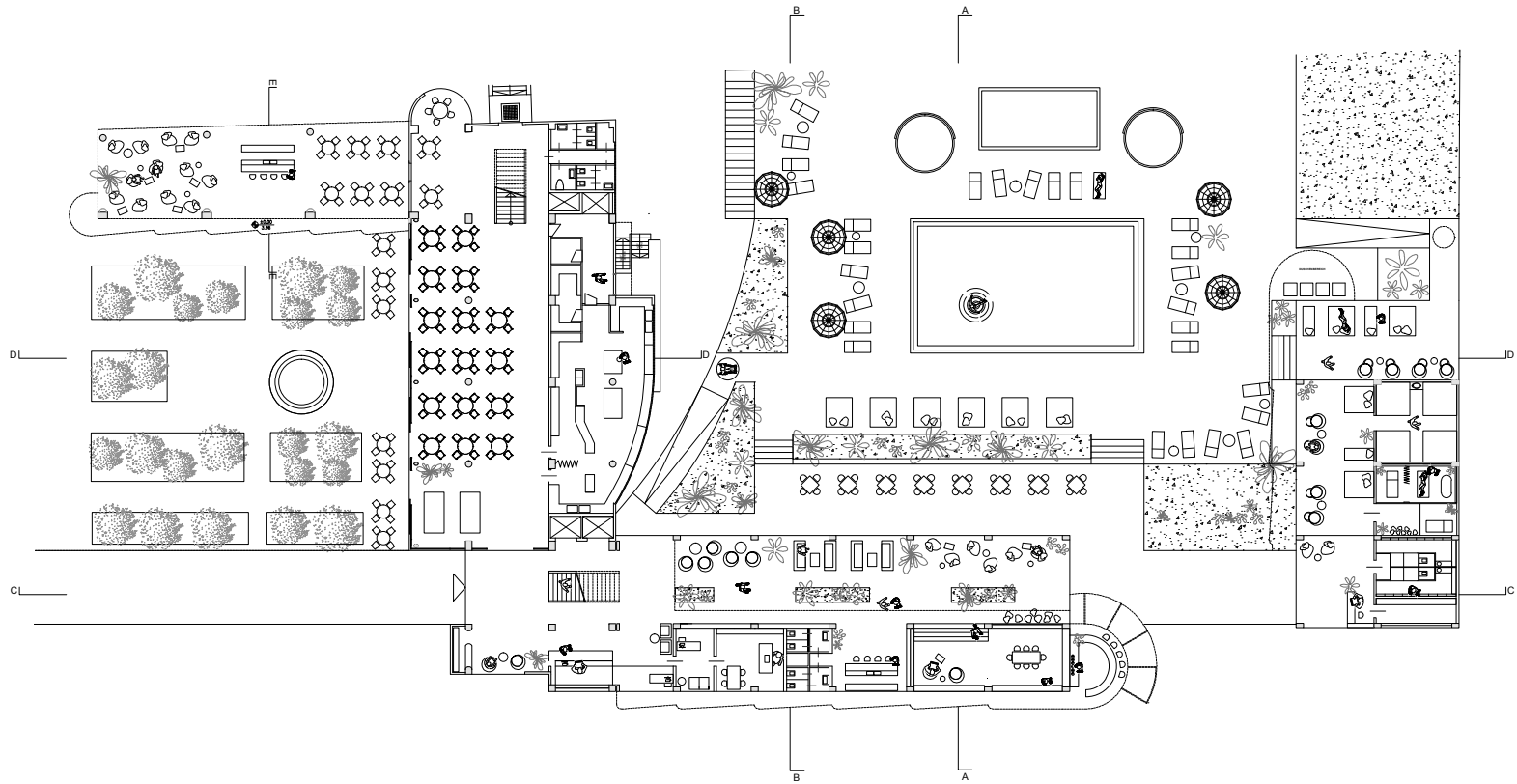
Objekt in seiner Gesamtheit. Die Durchdringung von Natur und Landschaft ist im Erdgeschossbereich auch sichtbar, wobei die Agaven die Vertikalität in dem Gebäude einbringen. Die Zimmer im oberen Geschossen sind mit Galerien verbunden, sogar einer Art Brücken im zweiten Obergeschoss, welche den Lichteinfall vom Dach bis zum Erdgeschoss ermöglichen.

Lageplan_Grünbereich M1:1000



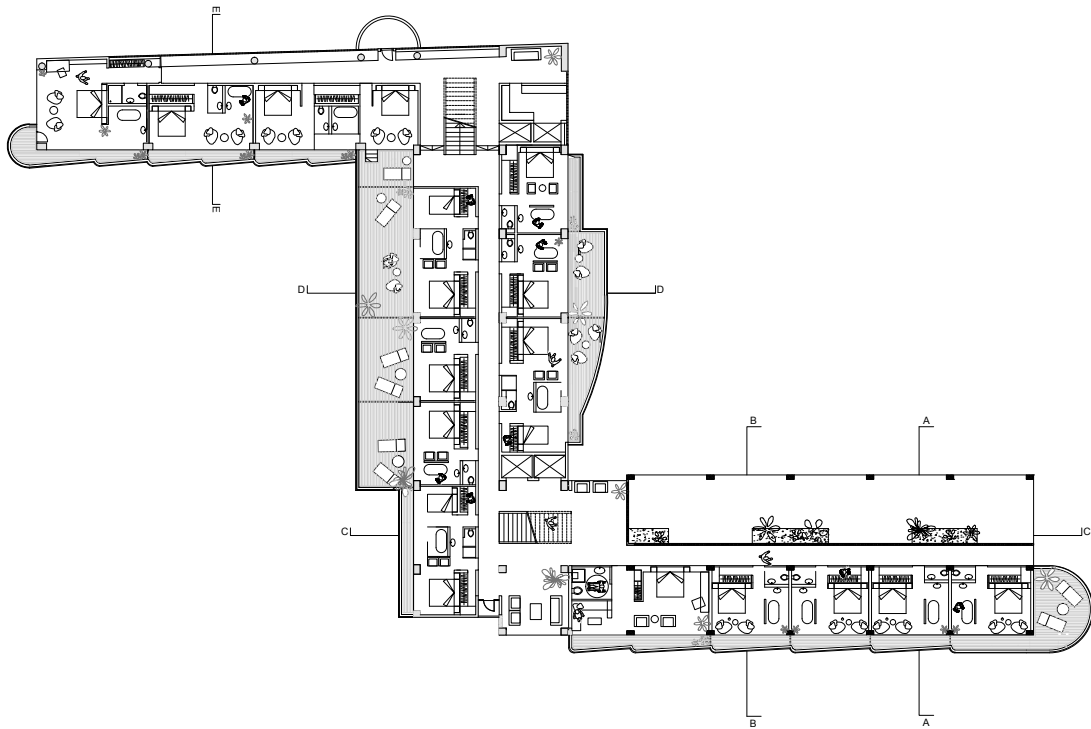


Grundriss Erdgeschoss M1:500



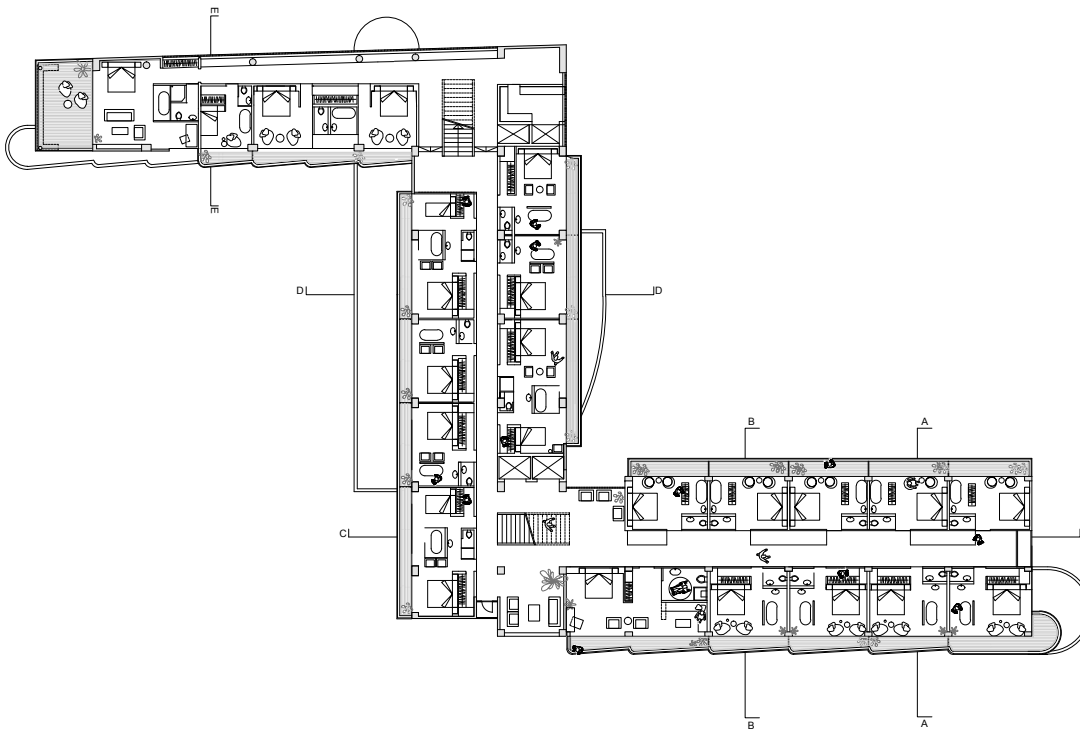
0 1 5 20

Grundriss 1 Obergeschoss M1:500



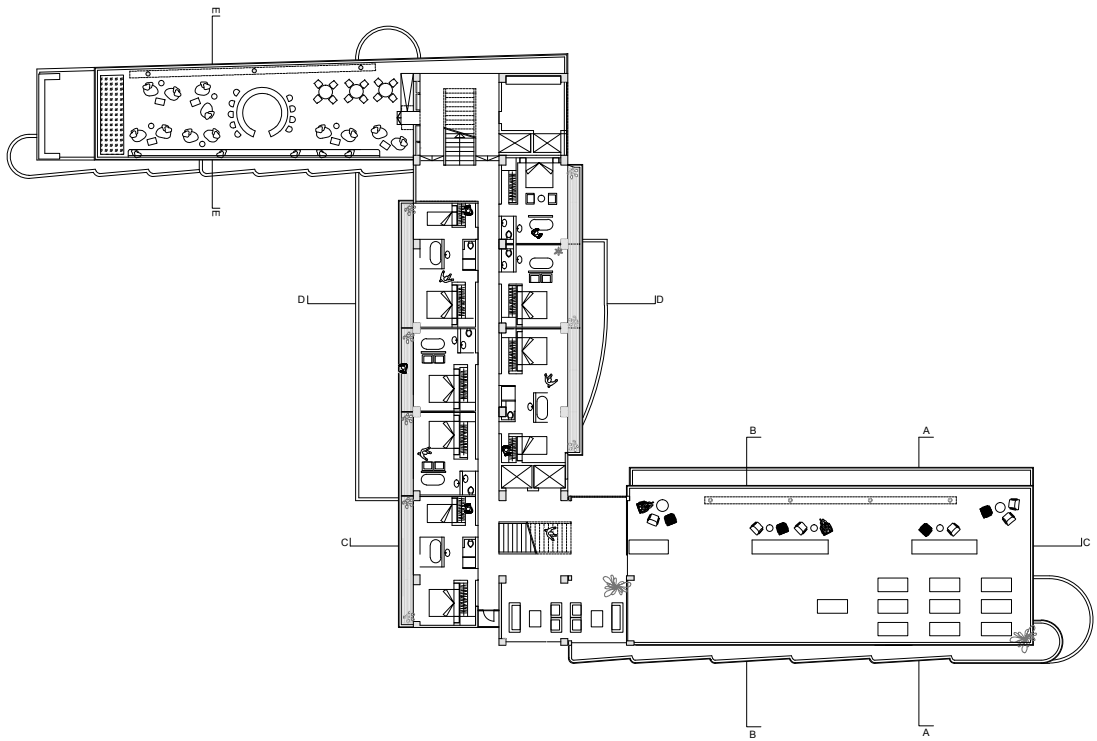
0 1 5 20

Grundriss 2 Obergeschoss M1:500



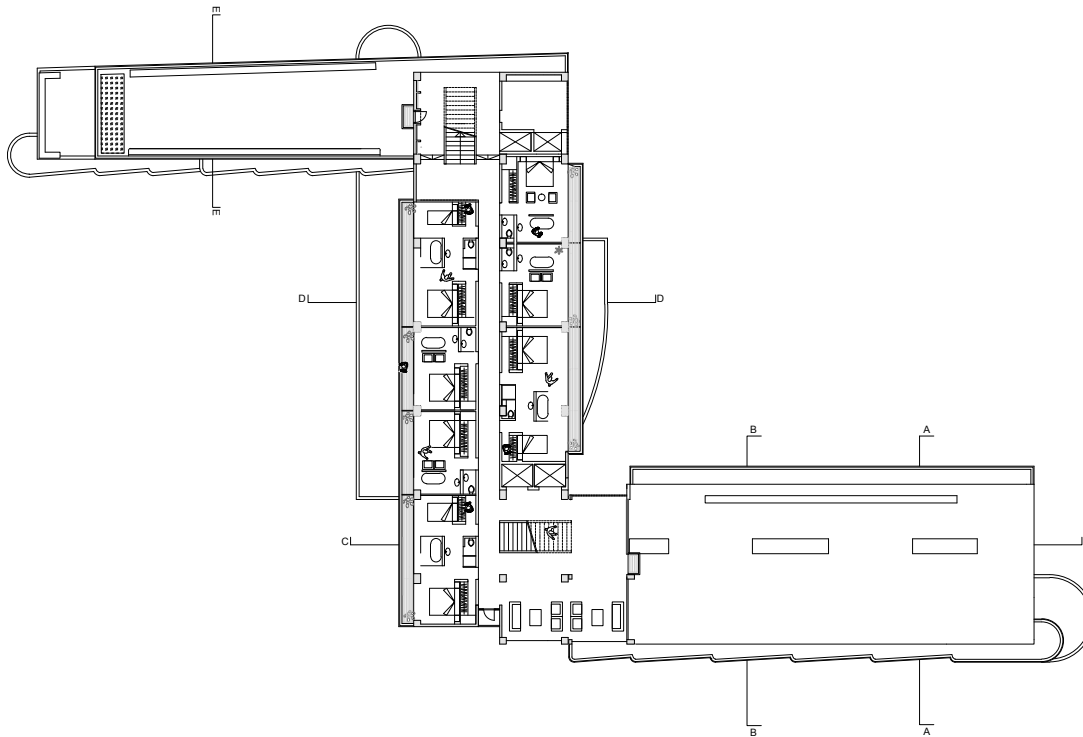
0 1 5 20

Grundriss 3 Obergeschoss M1:500

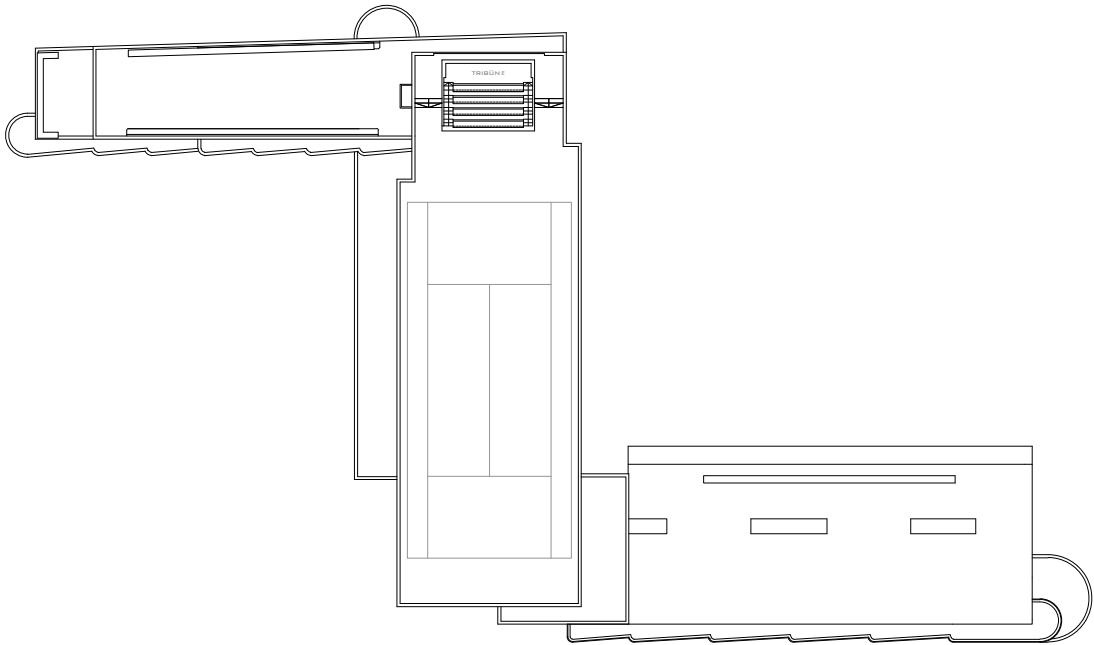


0 1 5 20

Grundriss 4 Obergeschoss M1:500



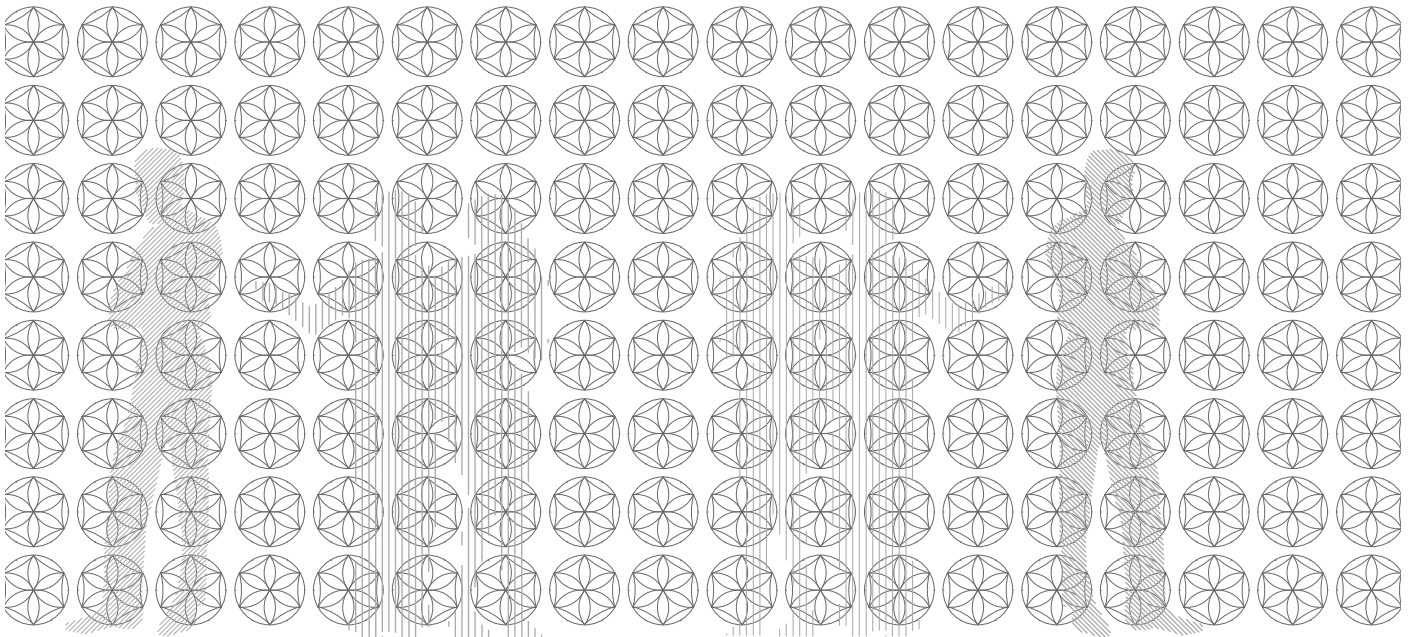
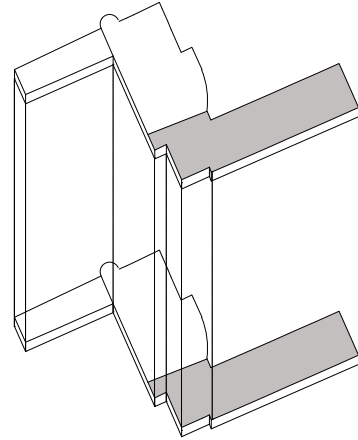
Grundriss Dachgeschoss M 1:500

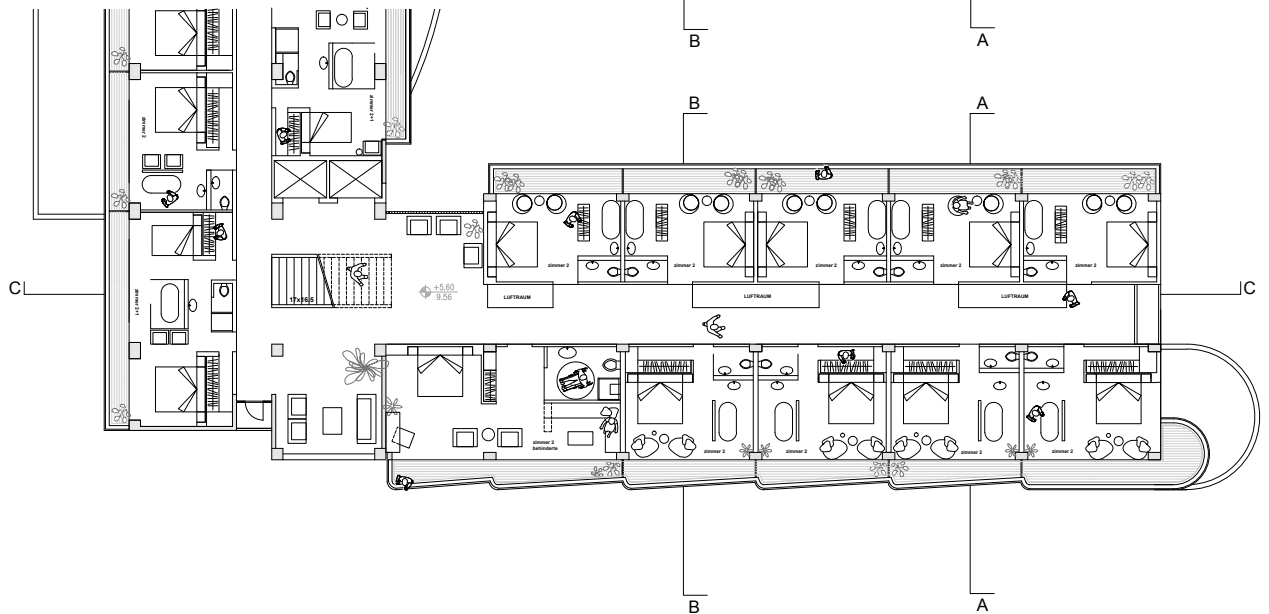
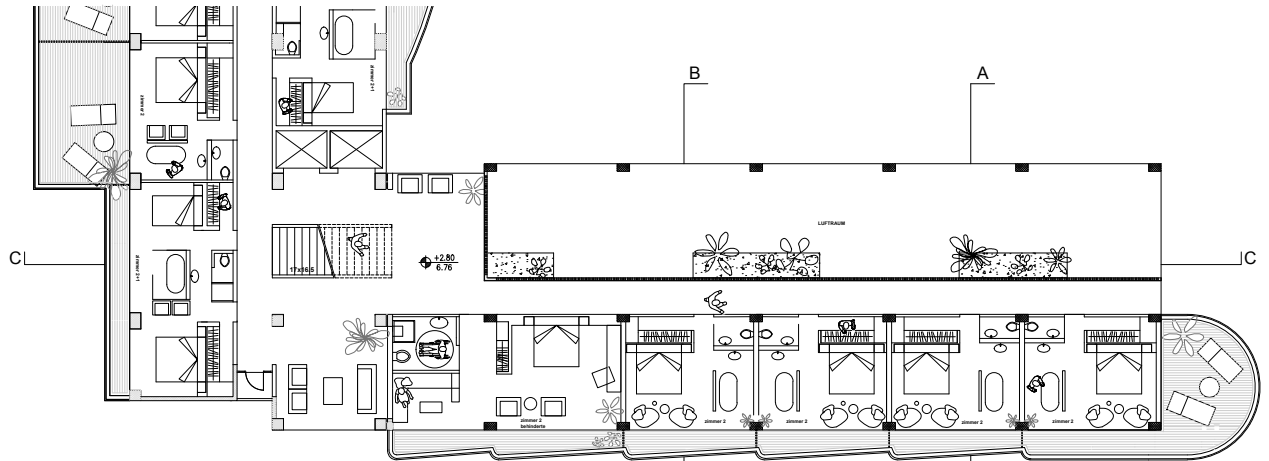


0 1 5 20

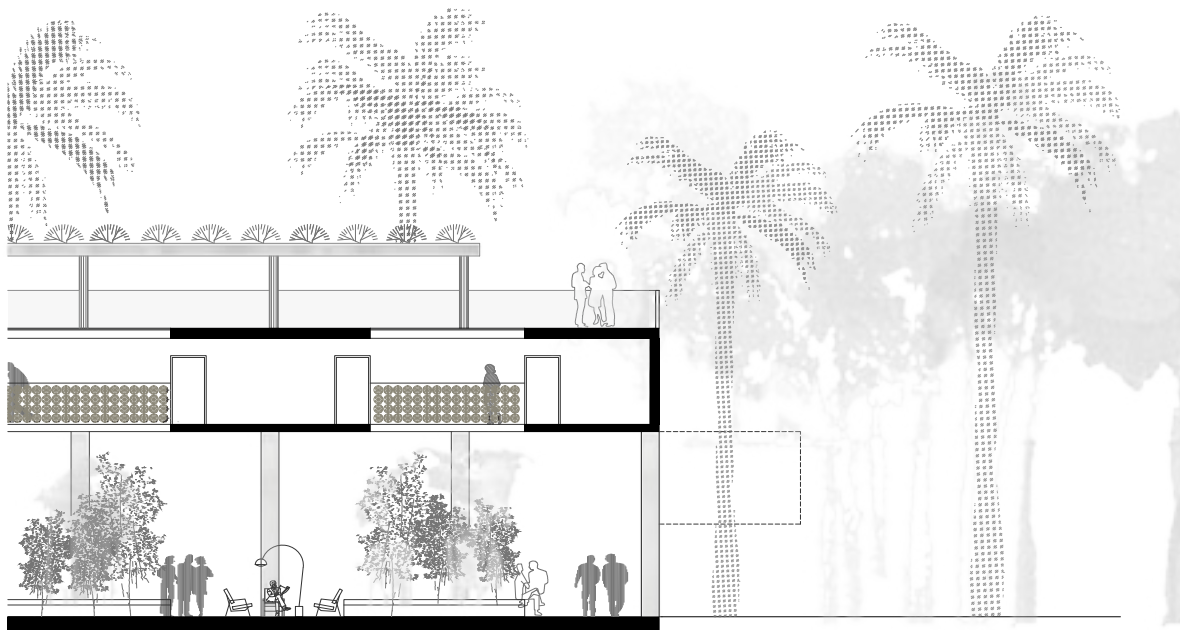
Galerien

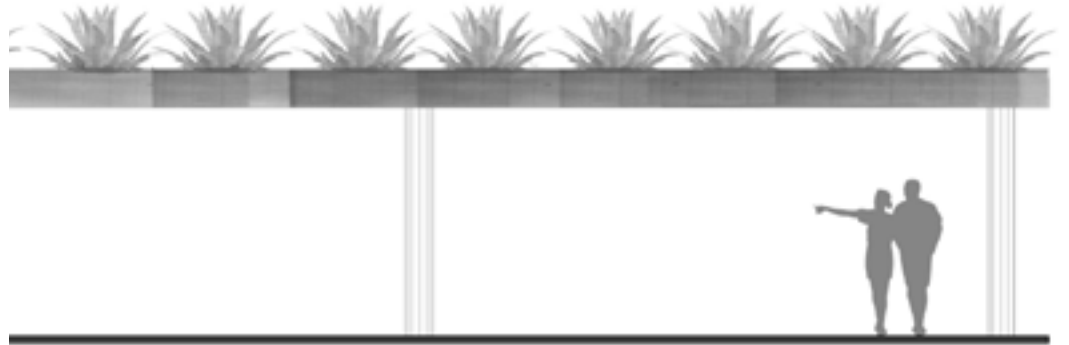
Im ersten Geschoss wurde die Galerie mittels eines Filters getrennt, so dass der private und öffentliche Bereich sich voneinander dezent trennen können. Dieser Filter ist als ein Rosetten-Muster vorgedacht, weil die Rosette, als Motiv des Lebens, sehr oft in unserer Kultur benutzt wird. Diese Trennung ist sichtbar im Sinne, dass man von unten die Silhouetten an der Galerie sehen kann, was auch gewisse Bewegung und Dynamik bringt.





Durchdringung von Natur

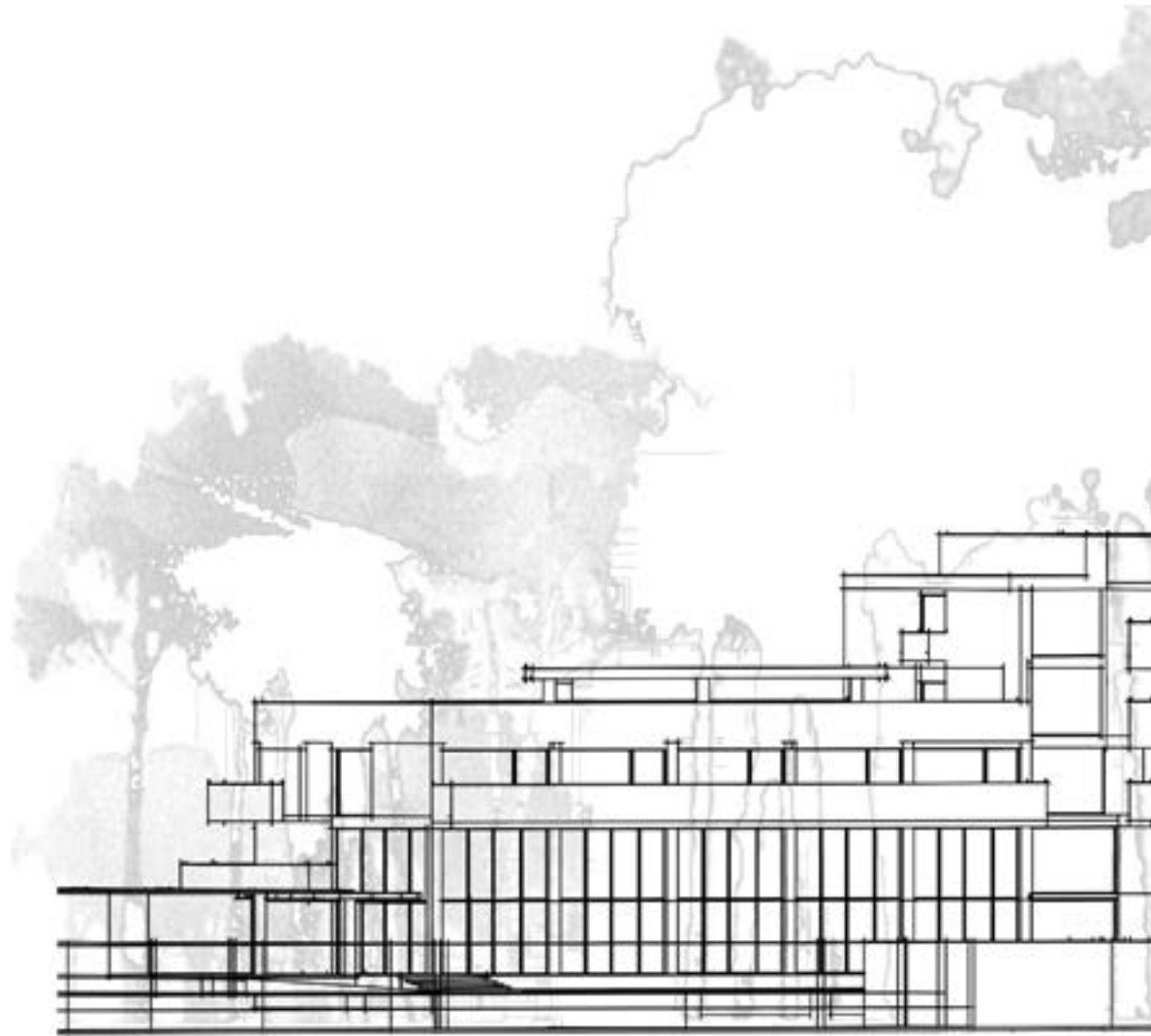




Die geheimnisvolle Landschaft mit bemerkenswert frische saubere geschickte Natur sind der Schwerpunkt bei diesem Projekt. Wie schon erwähnt, zwischen dem Objekt und dem Strand befindet sich ein großer Park, mit vielen verschiedenen Sorten von Palmen und Kakteen, Agaven, Mimosen, Eukalyptus, Orangenbäumen, Oleander, Zitronenbäumen, Olivenbäumen und viel mehr. Die Natur durchdringt in das Gebäude hinein, was eine besondere Stimmung zu dem ganzen Areal mit sich bringt. Die Elemente, die bei dieser Stimmung wesentlich sind, sind die grünen Flächen im Erdgeschoss, die über mehrere Geschosse verlaufen, Pflanzen auf jedem Geschoss, in jedem Zimmer, auf jedem Balkon und die aufgestützten Pflanzentröge auf den Dachterrassen.

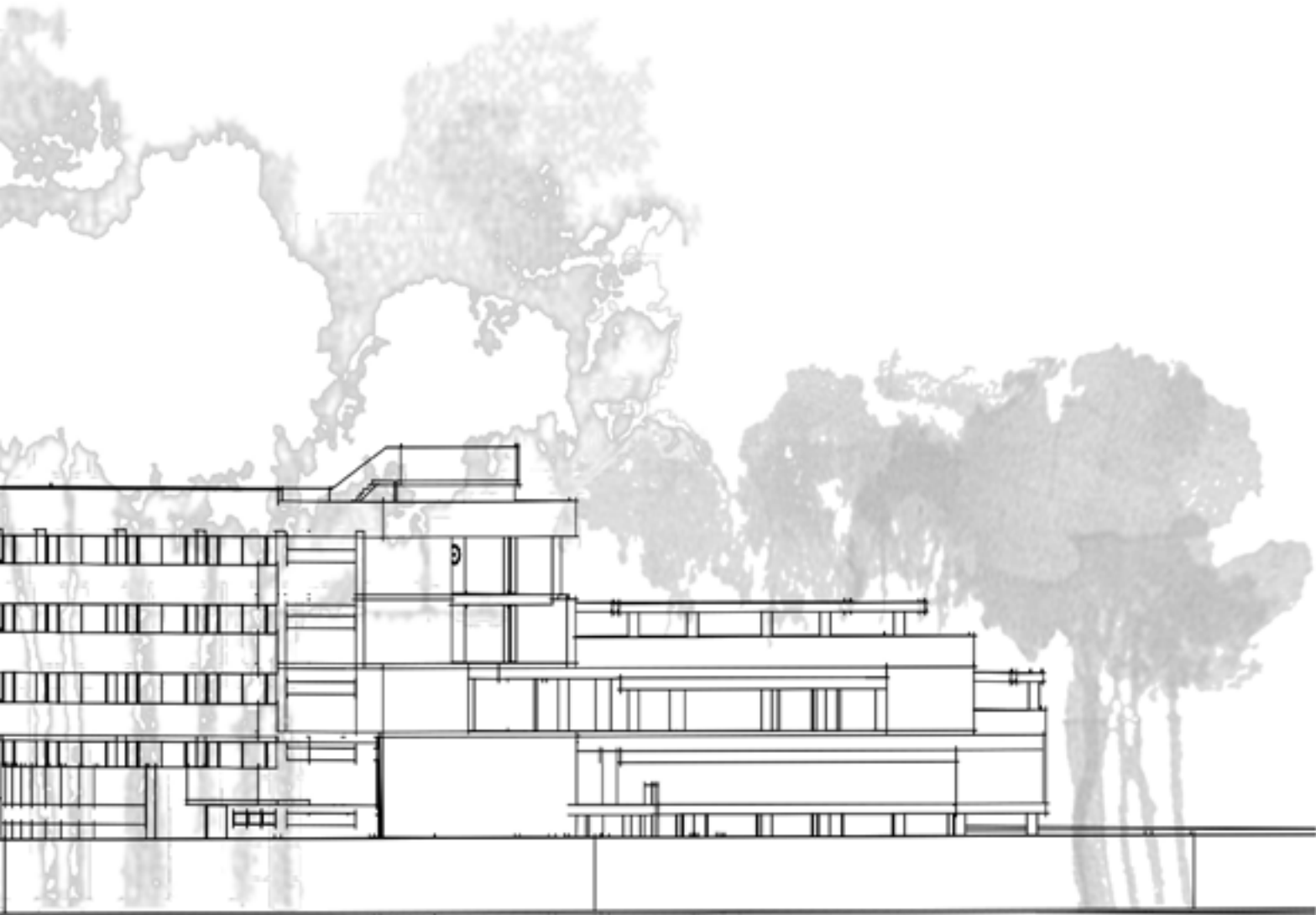


Dachterasse



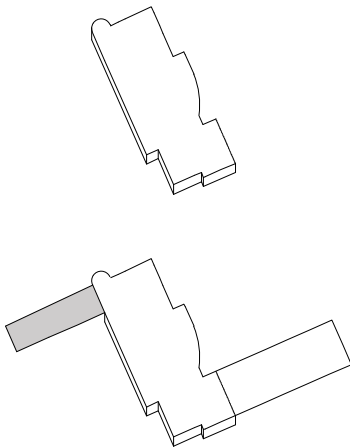
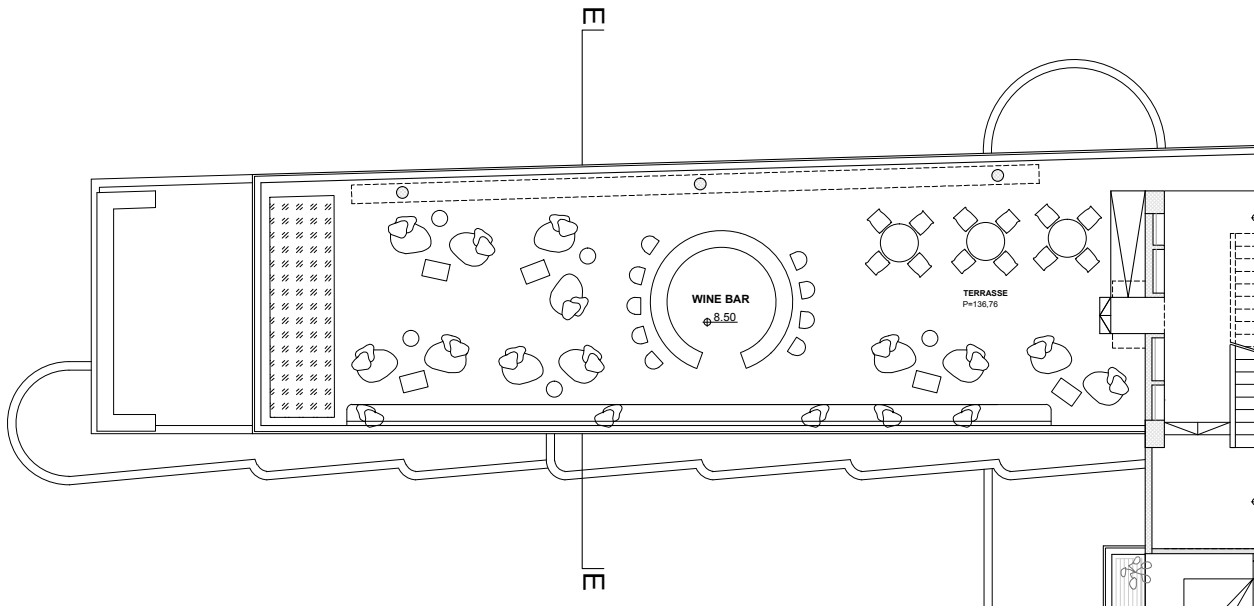
Die flachen Dächern bzw. Dachterassen spielen in unserer Kultur eine wesentliche Rolle. Wegen des milden Klimas und sehr viele Sonnenstunden sind diese Fläche mehr als andere benutzt und sind in meinem Entwurf auch

von großer Bedeutung. Da diese Terrassen auch gewissen Übergang zwischen den Haupt- und Nebenteilen darstellen, sind sie auch so konzipiert, dass sie einer Übergang zwischen Dynamik und Bewegung bzw. Hektik und

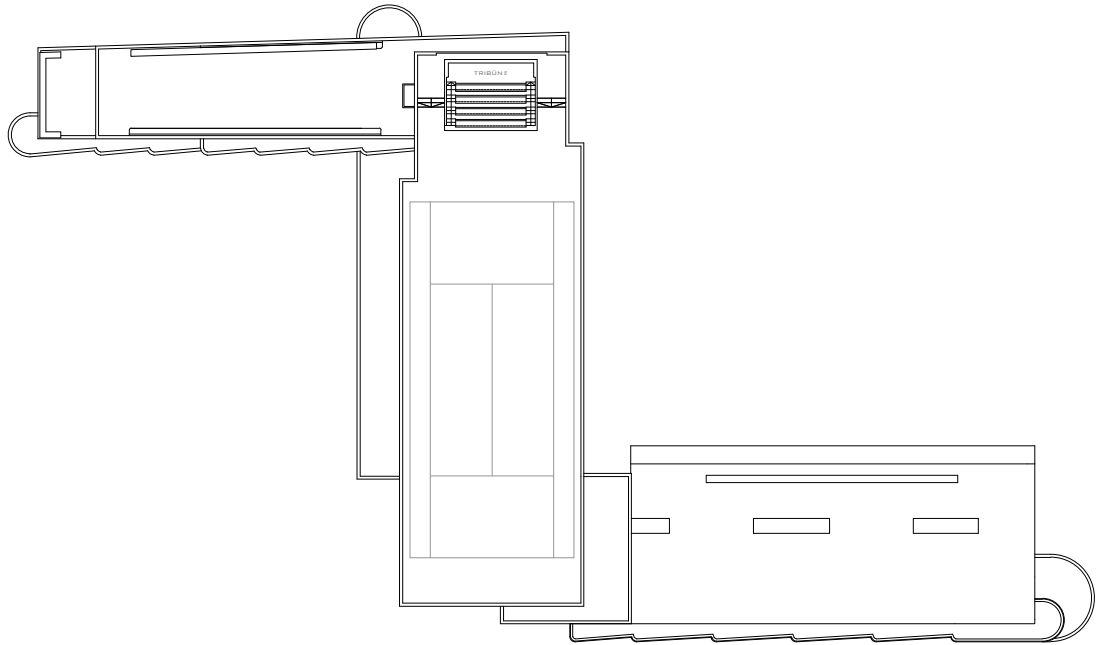


Ruhe sind. So ist die vordere Terasse als Wine-Bar mit der aktiven Wasserfläche angedacht, wo die Gäste einfach genießen, Wein austrinken und sich entspannen können. Die befindet sich im dritten Obergeschoss, sodass die

Terasse einen wunderschönen Ausblick über die Bucht von Lopud hat. Die Terasse auf dem mittleren, bzw. Hauptteil ist als Tennisspielplatz mit Tribüne für Zuschauer angedacht und sie befindet sich im fünften Obergeschoss, darstellt

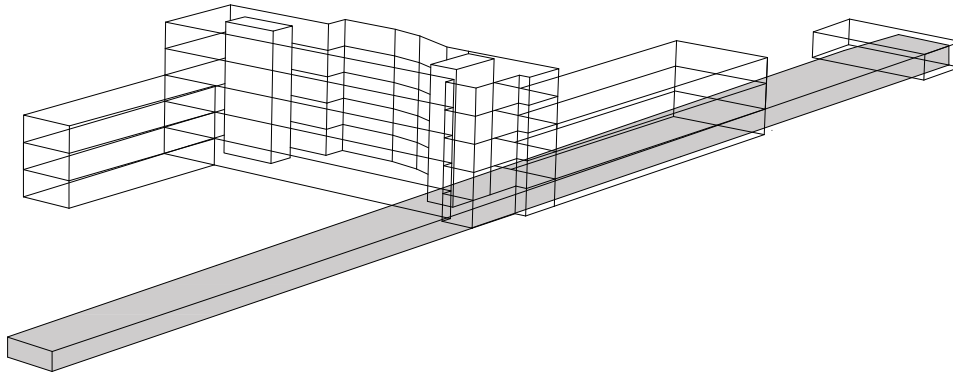


gewisse Heterotopie, man spielt Tennis und überall sind nur Elemente des Hedonismus (Palmen, Meer, grüne Fläche, Sonne). Die hintere Terasse befindet sich auf dem neuen Trakt und bietet Ruhe an. Die Lichthöfe, die hier sichtbar sind, trennen die Terasse in zwei verschiedenen Bereichen. In einem Bereich können die Gäste meditieren, Yoga machen, hier können die spirituellen Programmen stattfinden, weil für all diese Programme der Sonnenaufgang, als auch die Ruhe wichtig sind. In dem anderen Bereich, der nach Innenhof orientiert ist, können die Gäste Bücher lesen, sich sonnen, sich einfach in Ruhe entspannen.



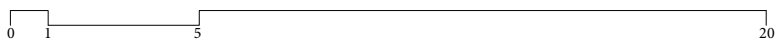
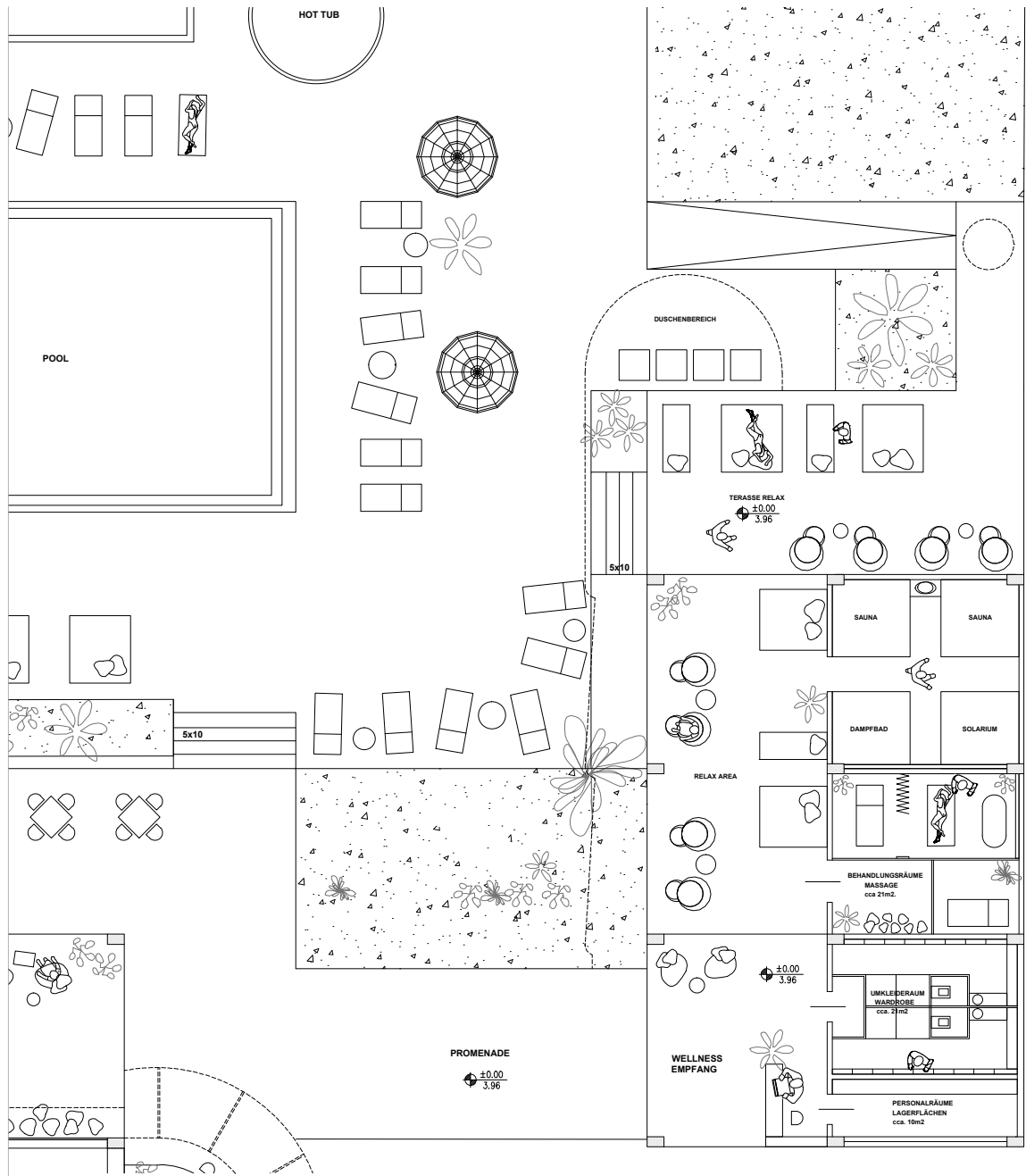
0 1 5 20

Wellnessbereich

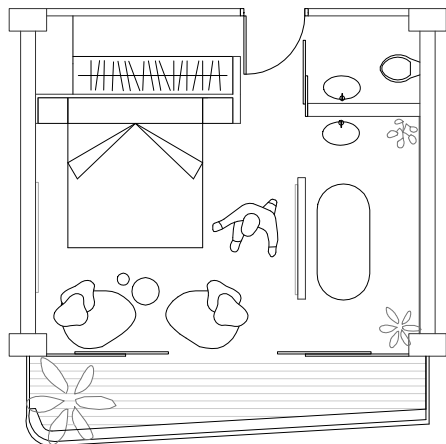


Wellnessbereich befindet sich an der Grenze des Grundstücks und ist als die Erweiterung der Promenade angedacht. Es ist nach den gleichen Prinzipien wie der neue Trakt entworfen - geschlossene Räume befinden sich hinten und offene Räume vorne, sodass die Blickbezüge wieder nach Innenhof orientiert sind. Direkt am Eingang befindet sich Empfangsbereich bzw. Rezeption mit Lobby, wodurch den Weg zum Wellnessbereich bzw. Umkleideraum führt. Wellnessbereich verfügt über ein großzügiges Relax Areal in dem geschlossenen Raum, als auch an der Terrasse draußen. Von diesem Relax Areal sind die Behandlungsräume (Massage), Solarium,

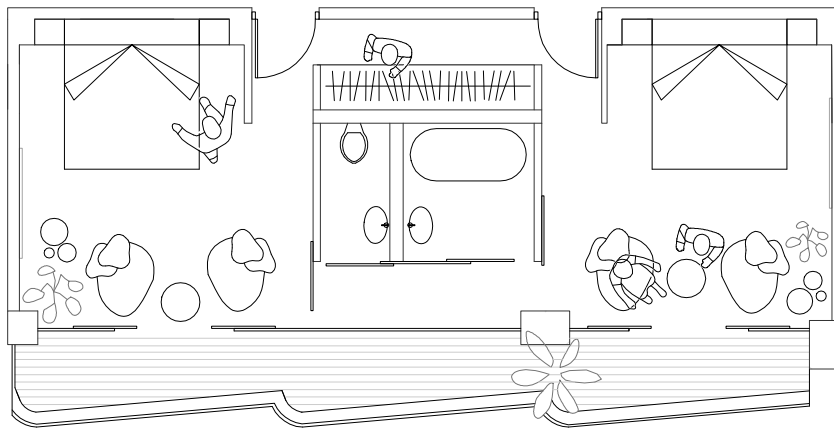
Sauna und Dampfbad zugänglich. Im Innenhof befindet sich Pool Areal (Pools und Jacuzzi), das 50cm tiefer gesetzt ist. Die Form des Objektes ist von dem schon bestehenden übernommen - das auskragende Dach hat die Form der Wellen, die bei den Balkonen schon aufgetroffen ist. Das Objekt ist sehr schlicht, transparent und duftig und in der Höhenentwicklung ist ein gewisser Übergang zwischen dem Hauptteil, neuen Trakt und schließlich dem Wellnessbereich sichtbar. Da es ein bisschen aufgehoben ist, bietet er einen schönen Ausblick auf den Innenhof und Grünbereich. Hier findet man Ruhe und Entspannung, fühlt sich wohl und kann sich komplett entspannen.



Zimmer



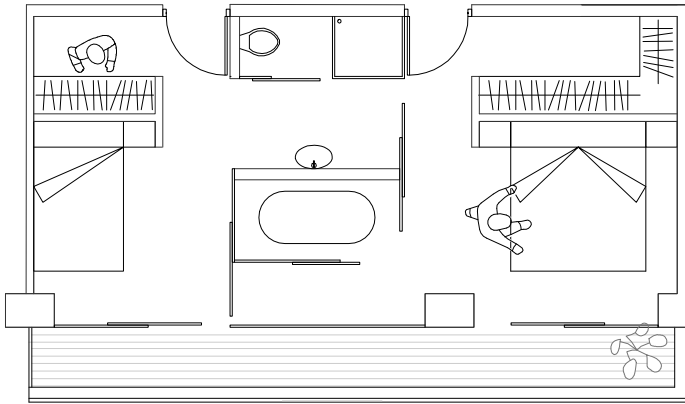
Doppelzimmer



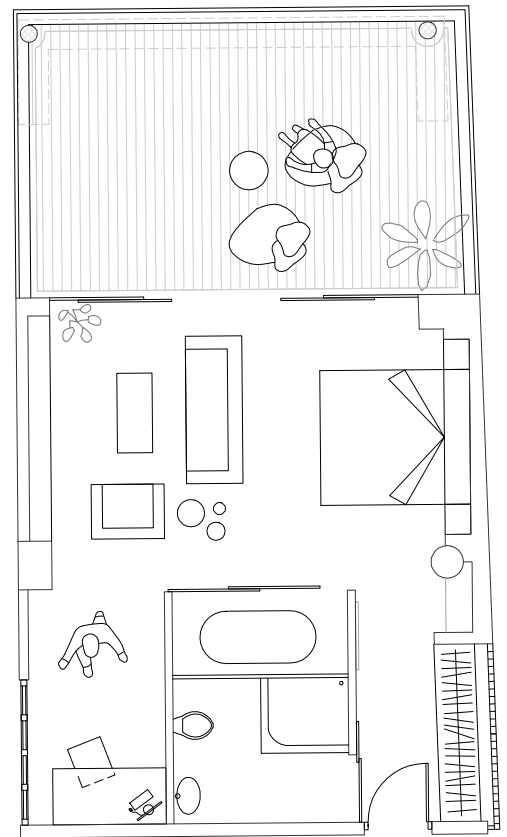
Zimmer 2+2

Bei der Gestaltung von Zimmer wurde das Modul von den bestehenden Zimmern übernommen und dupliziert, sodass die Zimmergröße zu dem heutigen Standard entspricht. Es gibt verschiedene Typen von Zimmern und alle sind nach dem Prinzip von geschlossenem und offenem Raum entworfen. Der geschlossene Teil besteht aus WC und Garderobe, die sich direkt am Eingang befinden und dem offenen Teil, der über Bade-, Schlaf- und Aufenthaltsbereich verfügt. Jedes Zimmer besitzt einen Balkon. Standard-Zimmer ist Doppelzimmer, das mit einem WC, Bett, Bar,

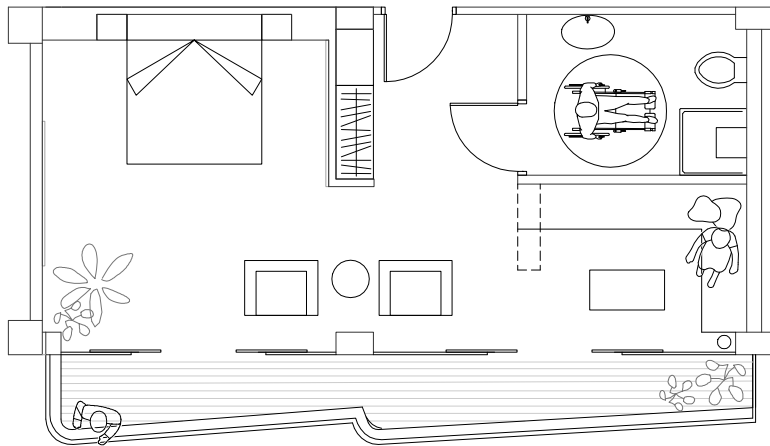
Lounge-bereich, Garderobe und Balkon ausgestattet ist. Der Badebereich ist nur mittels eine Wand, oder einen Schrank von dem Bett- und Aufenthaltsbereich getrennt, sodass die optische Kommunikation nicht möglich ist, obwohl es in dem gleichen Raum befindet. Es gibt auch größere Zimmer, z.B. für Familien, bei denen Badebereich, WC und der Garderobe in der Mitte, zwischen zwei Schlafbereichen positioniert und getrennt sind. Im Vergleich zu dem Zimmer verfügt Suite über einen großzügigeren Schlaf- und Aufenthaltsbereich, als auch einen Arbeitsplatz.



Zimmer 2+1

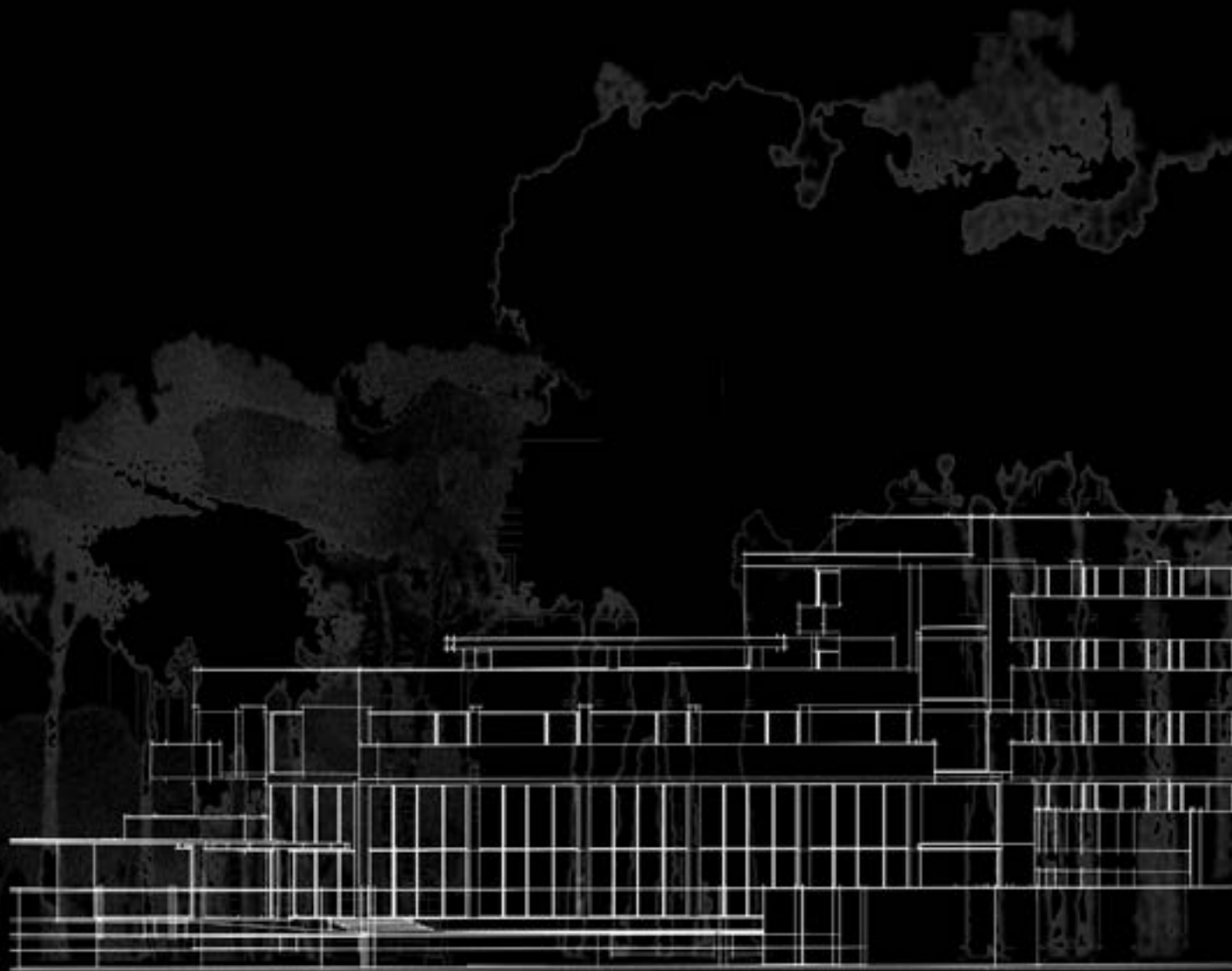


Suite



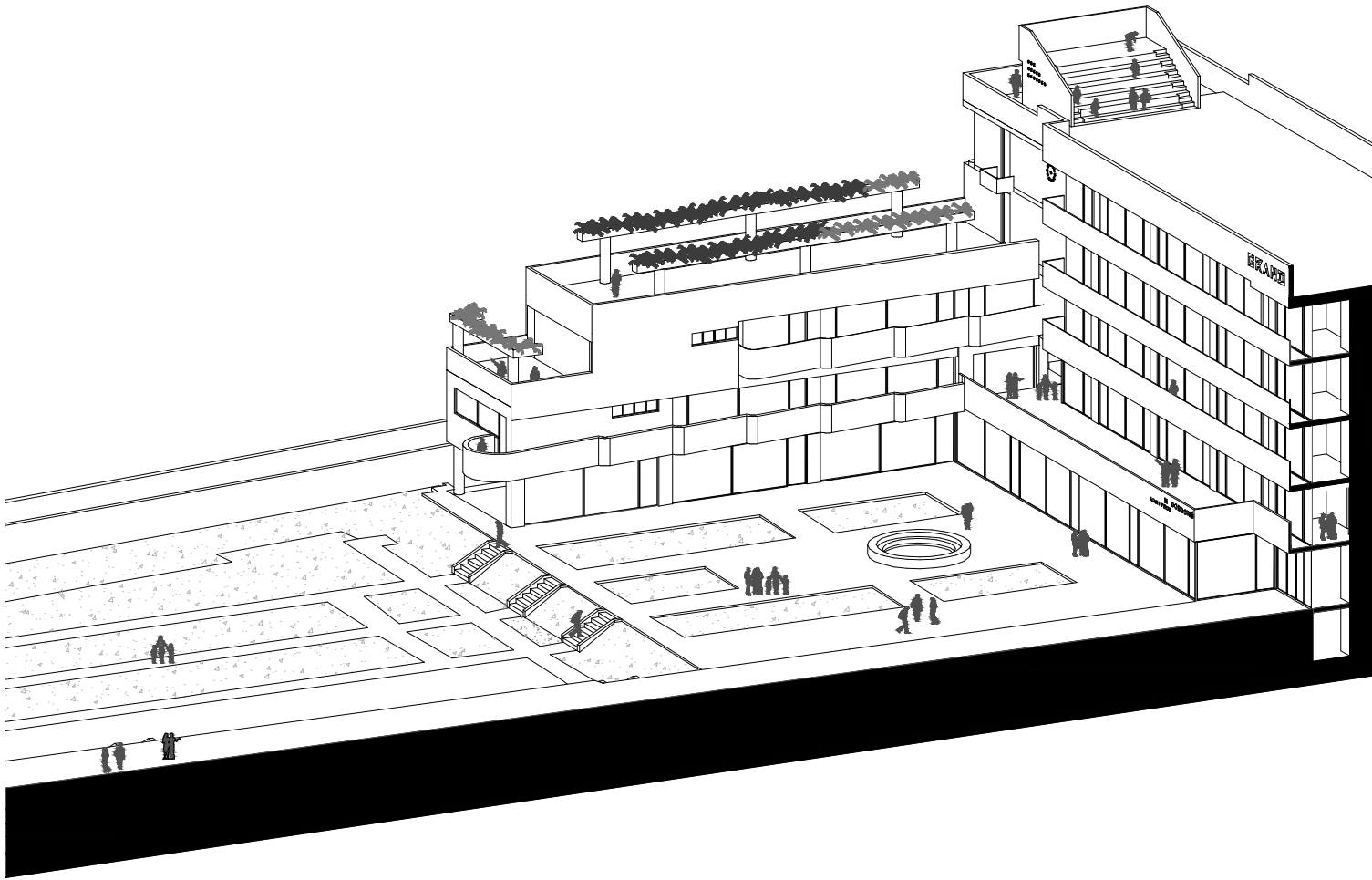
Behindertenfreundliche Zimmer

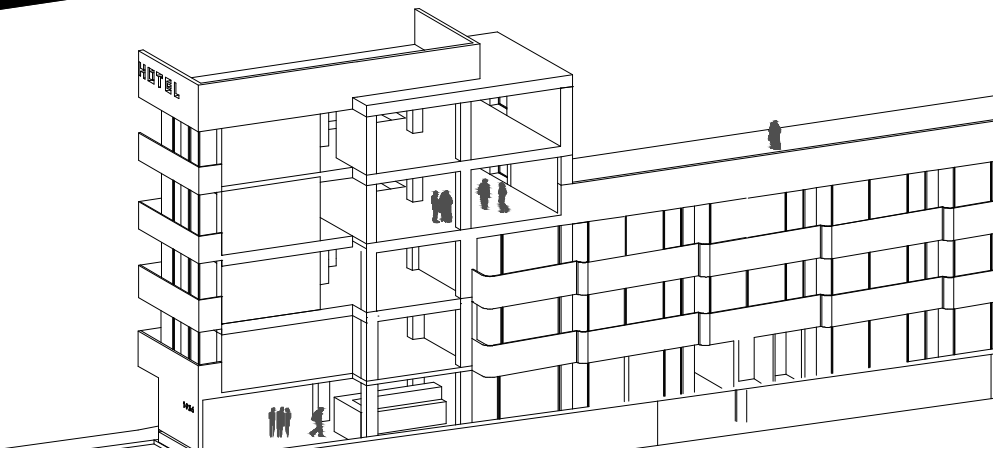
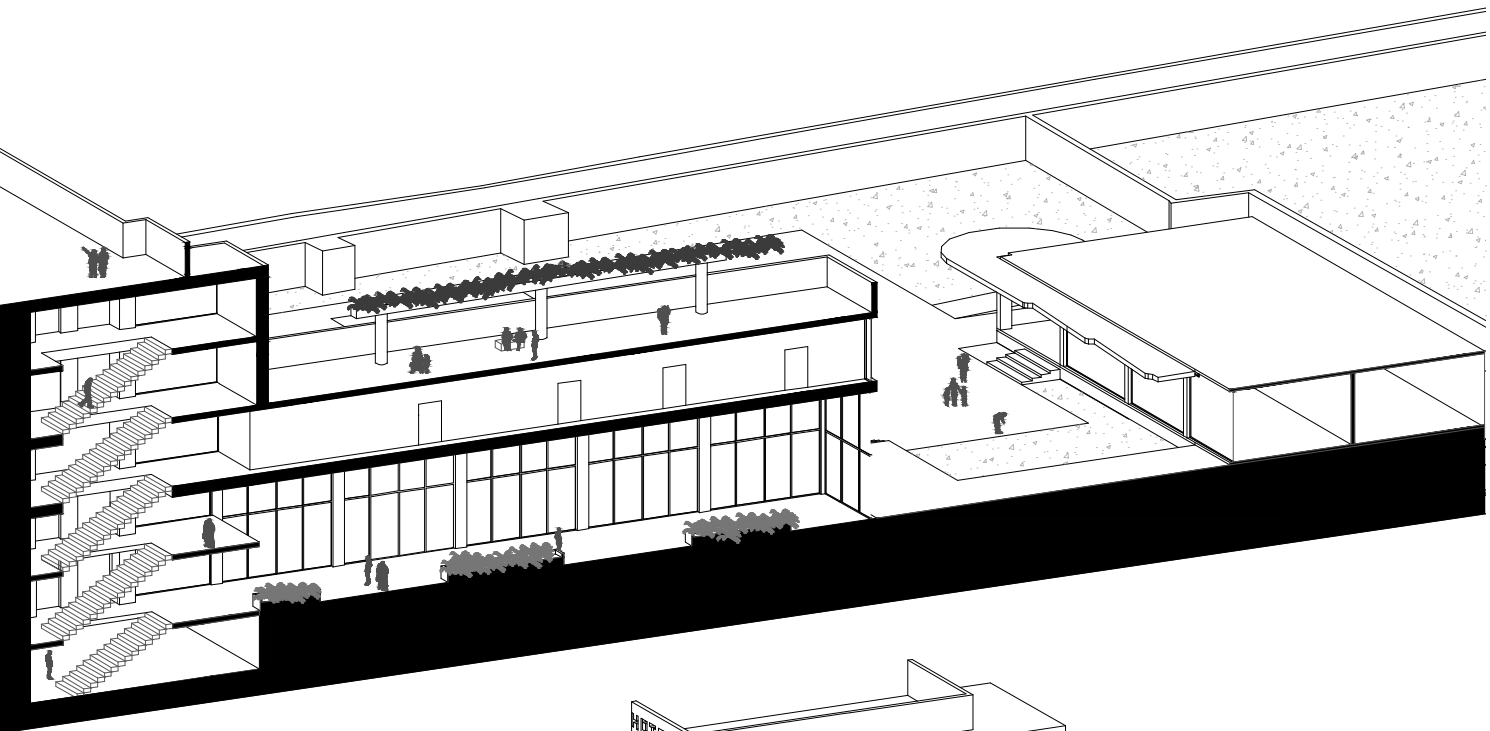
ENTWURF



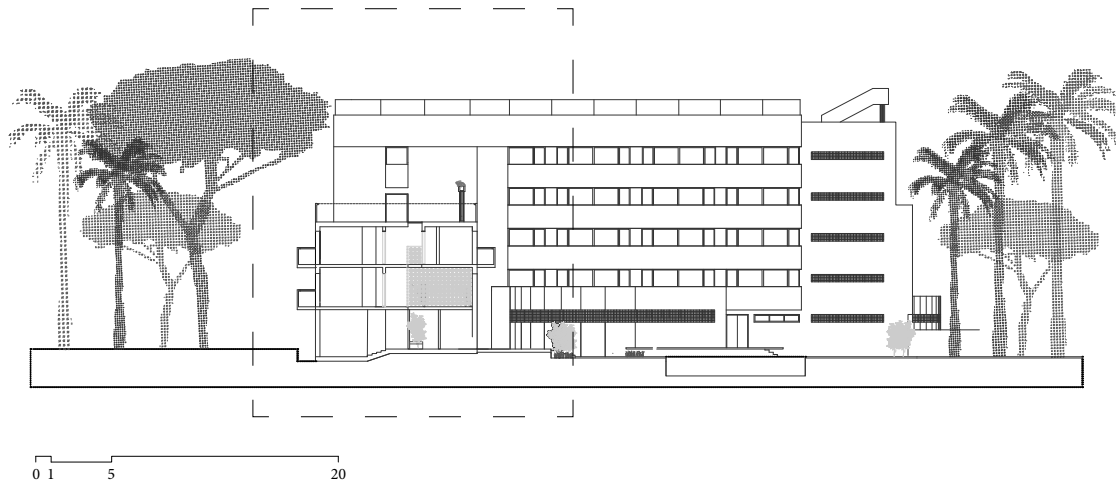


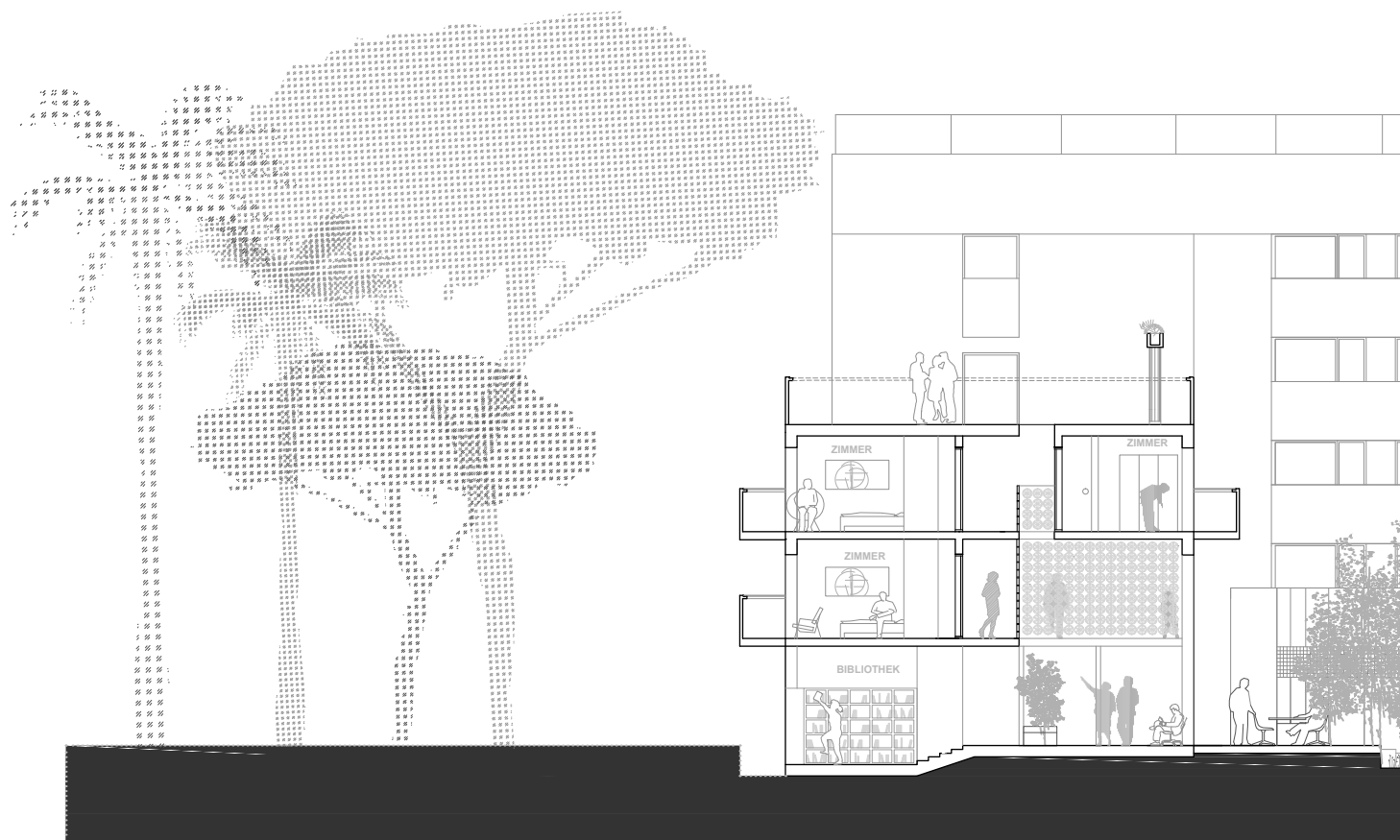
Axonometrie



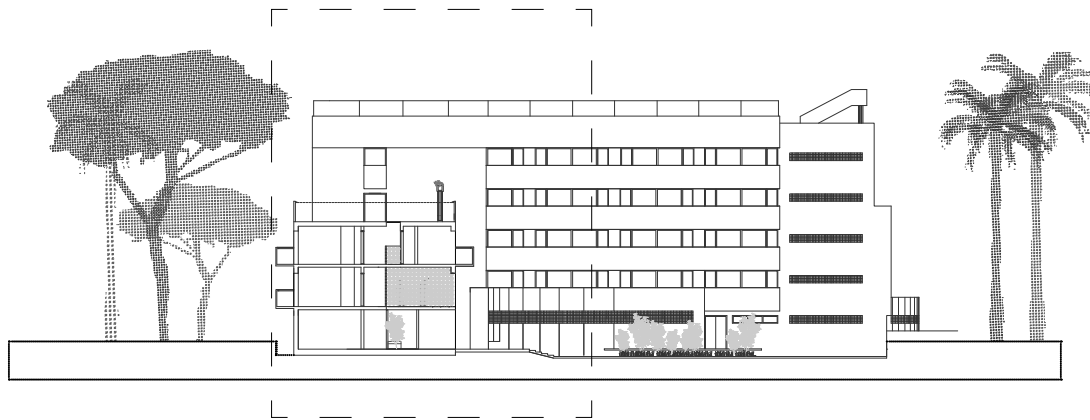


Schnitt A-A





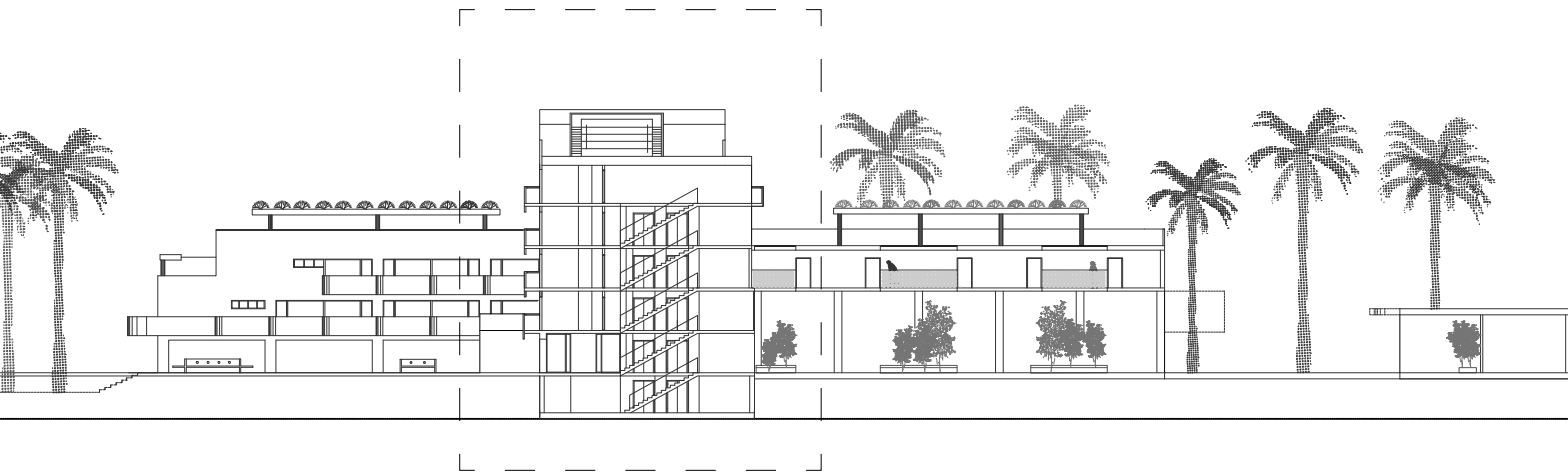
Schnitt B-B



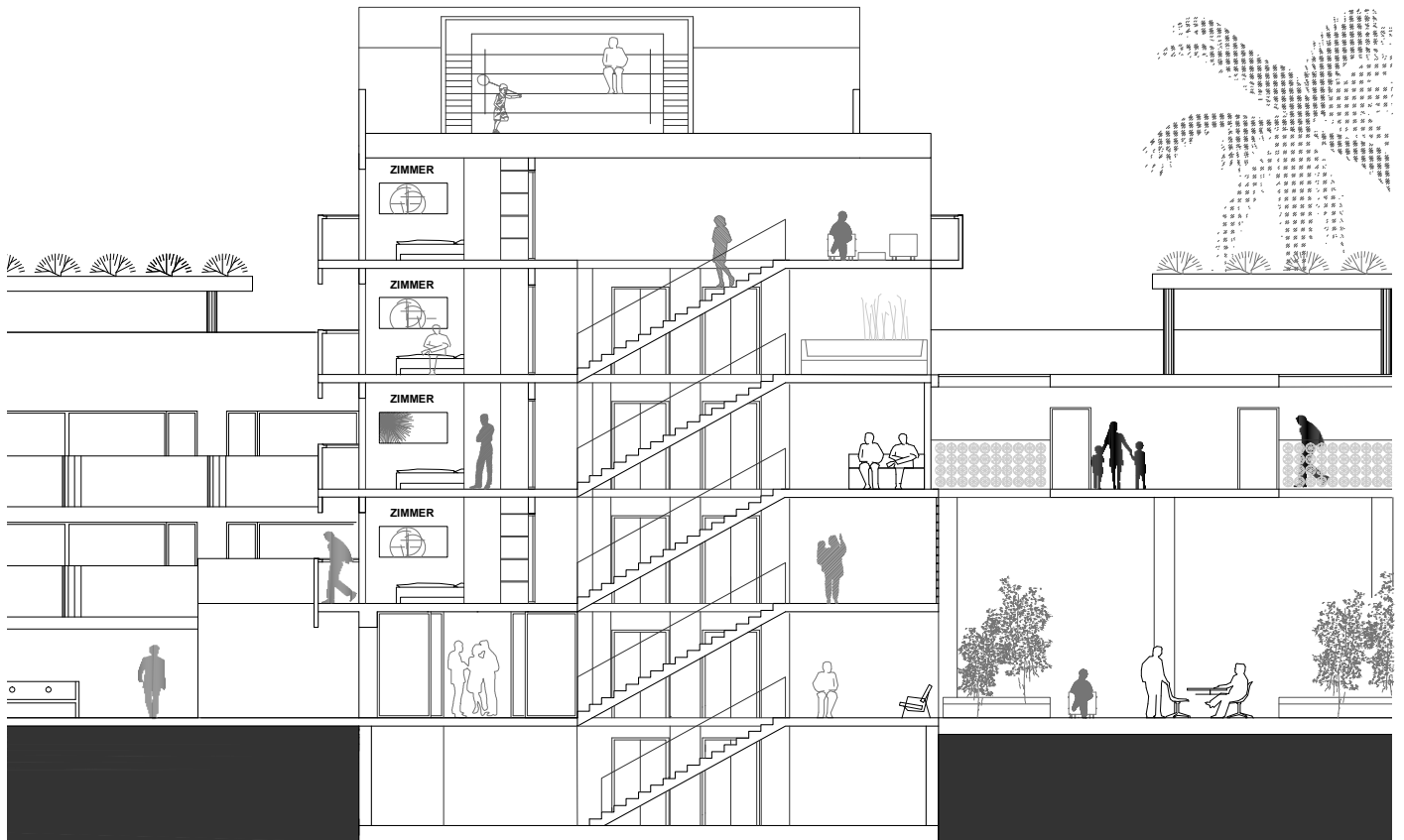
0 1 5 20



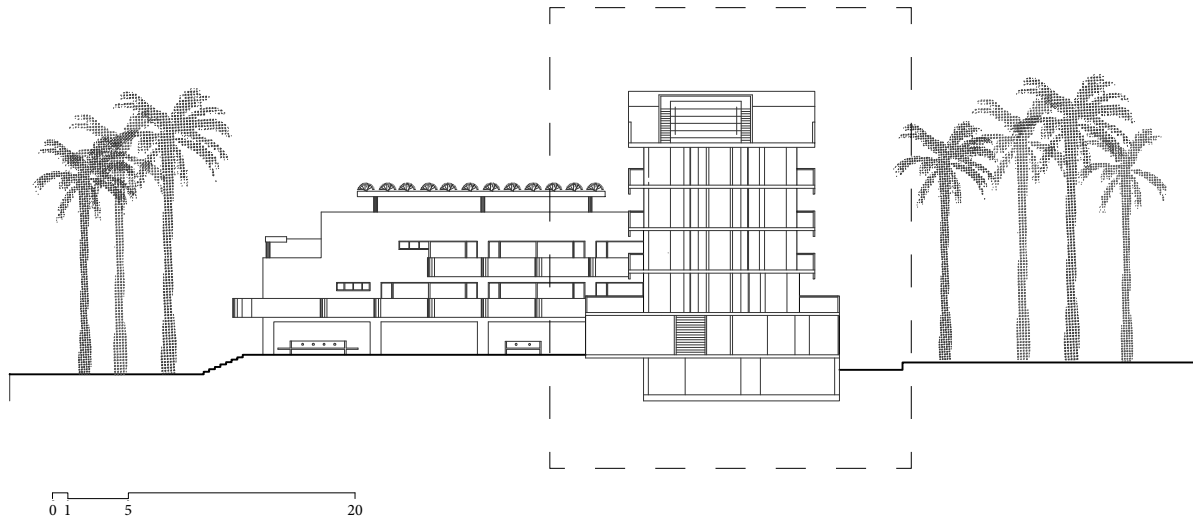
Schnitt C-C

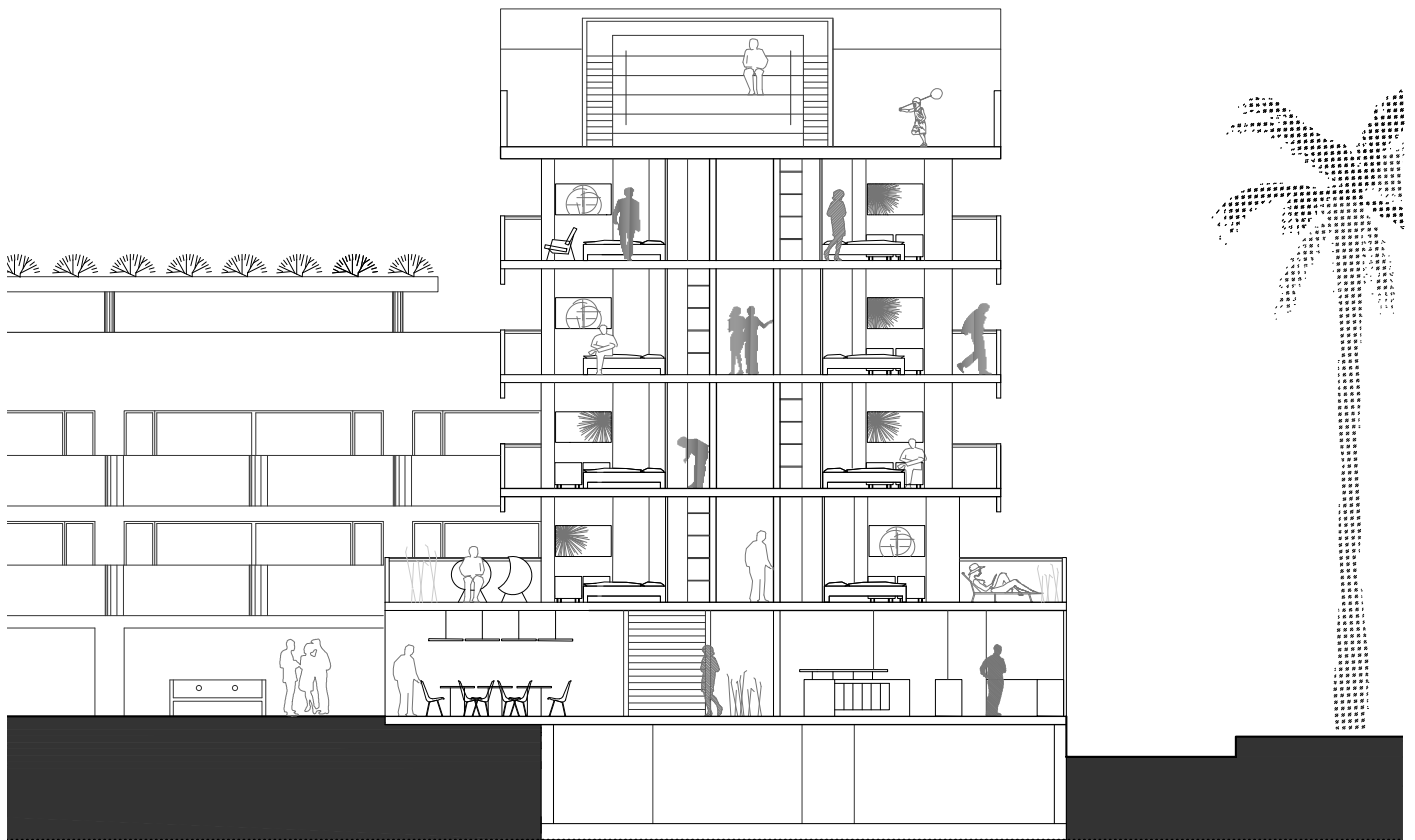


0 1 5 20

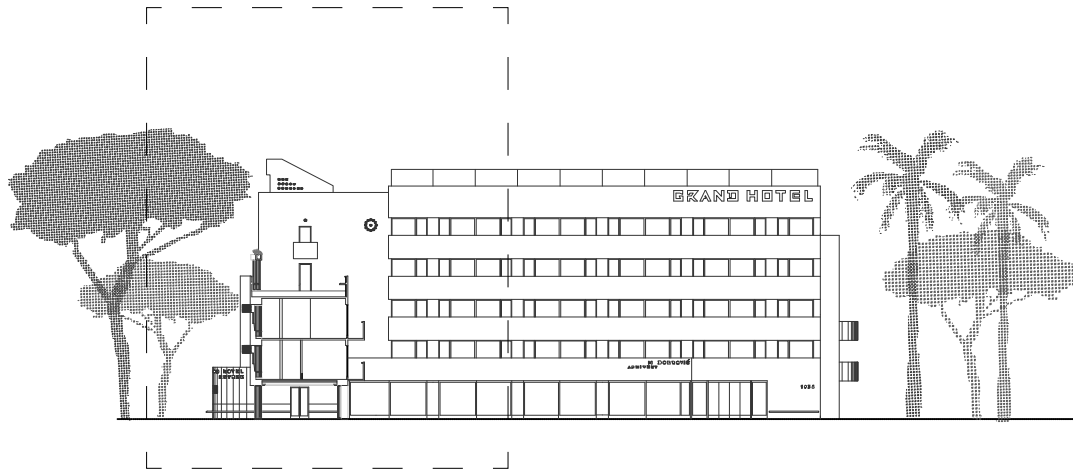


Schnitt D-D





Schnitt E-E



0 1 5 20



Ansicht Süd-Ost M1:200





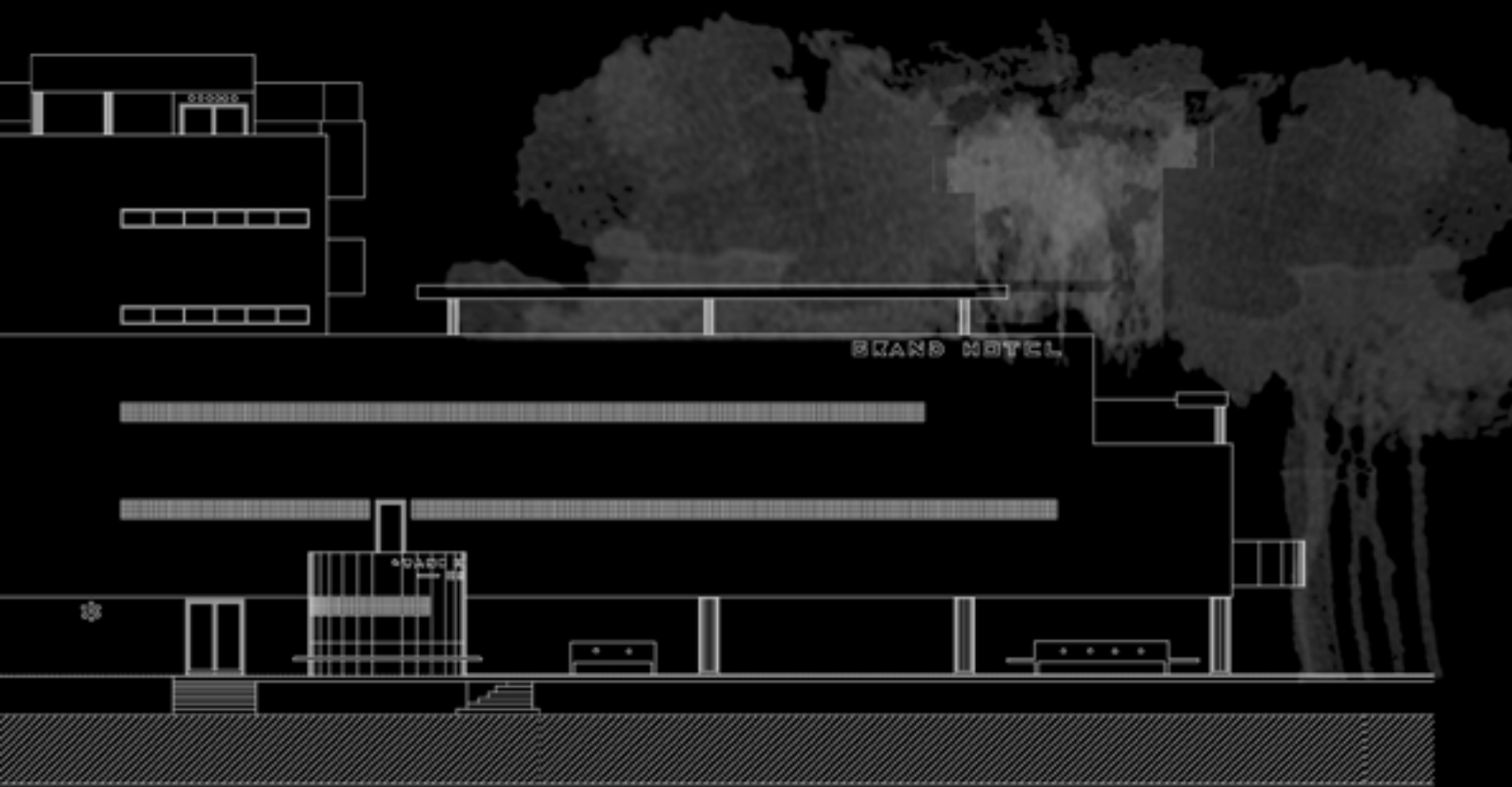
GRAND HOTEL

25 00000000
10267887

1026

Ansicht Nord-Ost M1:200





Ansicht Nord-West M1:200





Ansicht Süd-West M1:200









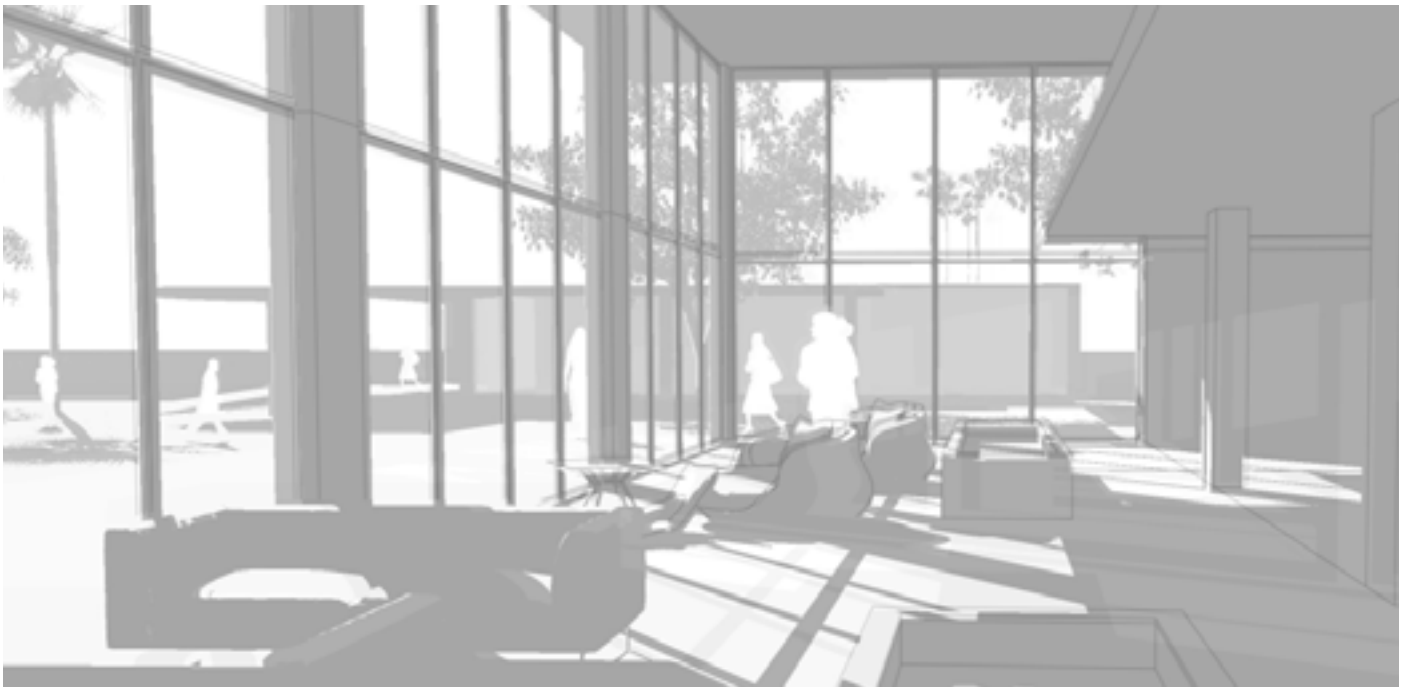
Promenade und Park vor dem Hotel



Blick auf das Hotel und Umgebung dem hinteren Bereich



Blick auf den Eingang des Hotels



Blick in die Hotelhalle



Blick aus dem Zimmer

Quellen

Literaturliste

Adam, Hubertus: Strategien und Typologien im Hotelwesen, in: Detail – Hotel Design (2007), H. 3, 172-177

Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Dobrovic, Nikola : Let us save Dubrovnik, let us keep its historic character, Tribuna 84, Dubrovnik 1930

Dobrovic, Nikola : The country – seats of Dubrovnik; Beograd 1946

Kaufmann, Hermann/Nerdinger, Winfried (Hg.): Bauen mit Holz. Wege in die Zukunft, München 2011

Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Rupnik, Ivan : A Peripheral Moment: Experiments in Architectural Agency, 2011

Segvic, Neven : Prilog razumijevanja razvitka moderne arhitekture, Matica Hrvatska, Zagreb 1946

Stiller, Adolph : Kroatische Inseln / Croatian Islands: Baukultur über Jahrhunderte / Building culture for centuries, Wien 2015

Stiller, Adolph : Kroatien - Zagreb - Adria: Avantgarde & Kontinuität (Architektur im Ringturm), Wien 2007

Strajnic, Kosta : Dubrovnik bez maske, uza ludni napori i teska razocaranja, Dubrovnik 1930

Artikel und Aufsätze

Detail Konzept: Hotel Design (2007), H.3

El Croquis 154: Aires Mateus 2002 – 2011.
construir el molde del espacio,
Madrid 2011

Gyr, Ueli : Geschichte des Tourismus: Strukturen auf dem Weg zur Moderne, Europäische Geschichte Online, <http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/tourismus/ueli-gyr-geschichte-des-tourismus>

Ivanišin, Krunoslav: Vizija demokratskog grada, Izvoran znanstveni rad, 2000
<http://www.ipu.hr/uploads/documents/206.pdf>

Ivanišin, Krunoslav : The Architecture of Faustian meditations, ^IP; Zagreb 1997; The Architecture of Dubrovnik after the fall of the Republic, IUC Dubrovnik 1998

Keck, Herbert : Skriptum Temporäres Wohnen, Vorlesung 1 - Geschichte Neu, TU Wien, 2007

Kusen, Eduard : Turizam i prostor
Klasifikacija turističkih atrakcija, Znanstveni prilog, Prostor, 2001.

Oreb Mojaš, Marina: Material, Symetry, the ship; arhitektura, Zagreb 1984;

Oris 3 , Grand Hotel Lopud, [http://oris.hr/en/oris-magazine/overview-of-articles/\[97\]grand-hotel-at-lopud,1357.html](http://oris.hr/en/oris-magazine/overview-of-articles/[97]grand-hotel-at-lopud,1357.html)

Prostor: 18 (2010), 1 (39)

Rako, Goran : Najbolji hrvatski hoteli su socijalisticki : <http://pogledaj.to/arhitektura/najbolji-hrvatski-hoteli-su-%E2%80%93-socijalisticki/>

Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen, Pläne, Bilder und Grafiken, welche nicht im Abbildungsverzeichnis aufgelistet sind, wurden durch die Verfasser angefertigt.

Abb. 0.1. Hiroshi Sugimoto - <http://c4gallery.com/artist/database/hiroshi-sugimoto/seascapes/hiroshi-sugimoto-seascapes.html>

Abb. 1.2. Hotel Croatia - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013, S. 165

Abb.2.1. Utopya - <http://xn--bugnyldzbenimsonblm-66b5iqa81jca.blogspot.com/2015/05/utopya-12-mays-2015-izle.html>

Abb.2.2. Grand Tour Phase - https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Abb.2.5. Robert Fulton - https://de.wikipedia.org/wiki/Dampfschiff#/media/File:Clermont_illustration_-_Robert_Fulton_-_Project_Gutenberg_eText_15161.jpg

Abb.2.6.

Abb.2.7. Thomas Cook - <http://www.nzz.ch/panorama/bildstrecke/1863-erste-cook-pauschalreise-in-die-schweiz-1.18107364>

Abb.2.8. Thomas Cook - <http://www.temporamagazine.com/el-turismo-como-fenomeno-de-nuestro-tiempo-fuente-de-beneficios-o-motor-de-las-desigualdades/>

Abb.2.9. Thomas Cook - <http://www.liverpoolmuseums.org.uk/maritime/exhibitions/newyork/day3.aspx>

Abbildung 2.10. Hotels Mimosa, Hedera and Narcis, Rabac, Z. Bregovac, 1967-68, Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.2.11. Hotel Marina Lucica, Primosten - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.2.12. Betonski Spavaci- Hotel Marina Lucica, Primosten https://scontent-vie1-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xap1/v/t1.0-9/11707663_814313941979403_842173385091834837_n.jpg?oh=a0de70edc2fed442374d2243cfba14fd&oe=56647171

Abb.2.13. Broschüre aus 1950, <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/236x/df/0d/35/df0d3574244ed653f9eb-cee105a8a081.jpg>

Abb.2.14. Tourismus in Jugoslawien- Betonski Spavaci - https://scontent-vie1-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xap1/v/t1.0-9/1533769_738553536222111_8404698998646059029_n.jpg?oh=ea40272aead91d6a321d5d2a2ce3a338&oe=5694A6B3

Abb.2.15. Hotel Marina Lucica - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.2.16. Hotel Libertas, Dubrovnik - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013, S. 165

Abb.2.17. Hotel Haludovo, Boris Magas -Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.2.18. Hotel Croatia Cavtat, Milicevic - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.2.20-22. Zustand Haludovo - <http://balkanist.net/haludovo-palace-peace-and-porn-hotel/2/>

Abb. 3.2. Royal Hotel, John Foulston - Keck, Herbert : Skriptum Temporäres Wohnen, Vorlesung 1 - Geschichte Neu, TU Wien, 2007

Abb.3.3. Boston Exchange Coffee House - Keck, Herbert : Skriptum Temporäres Wohnen, Vorlesung 1 - Geschichte Neu, TU Wien, 2007

Abb. 3.4. Tremont Hotel, Boston - Keck, Herbert : Skriptum Temporäres Wohnen, Vorlesung 1 - Geschichte Neu, TU Wien, 2007

Abb.3.5. Istanbul Hotel _Owings, Merrils - <https://medium.com/@SOM/cracking-the-glass-ceiling-a-look-back-at-the-career-of-trailblazing-architect-natalie-de-blois-b7ef02b28c2b>

Abb.3.6. SAS Royal Hotel- Arne Jacobsen - https://www.pinterest.com/antoniooaresal/arqarne-jacobsen-1902_1931-dnk-architecture/

Abb.3.9. - Interior <http://t3.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQtUTpMFddwkzMtoSSNIYnru2IoFo08RcLbZ3azlP8YbZ1Iy3q->

Abb. 3.10. Thermen in Vals_Peter Zumthor - <https://www.pinterest.com/pin/396598310906405012/>

Abb.3.11. Thermen in Vals_ Peter Zumthor - <http://thinkingform.com/2011/04/26/thinking-peter-zumthor-04-26-1943/>

Abb.3.12. Thermen in Vals_ Peter Zumthor - <http://thinkingform.com/2011/04/26/thinking-peter-zumthor-04-26-1943/>

Abb. 3.14. Hotel Palace, Dubrovnik - <http://www.splendia.com/de/hotel-dubrovnik-palace-dubrovnik.html>

Abb.3.15. Monte Mulini, Rovinj - <http://q-ec.bstatic.com/images/hotel/840x460/121/12142916.jpg>

Abb.3.16. Hotel Falkensteiner, Zadar - http://www.kayak.de/rimg/himg/be/41/38/leonardo-1244308-ladera_day01_0641_S-image.jpg?width=502&height=333

Abb. 3.18. Hotel Marjan - <http://www.splitskerazglednice.net/2012/05/hotelmajan.html>

Abb. 3.19. Hotel Marjan - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb. 3.20. Panoram Hotel Marjan-

Abb.3.21. Hotel Pelegrin- Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.3.22-23. Hotel Pelegrin - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.3.24. Schnitt Hotel Pelegrin- Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.3.25. Hotel Pelegrin Eingang-

Abb.3.26. Panoram Pelegrin- <http://i.ytimg.com/vi/dn36AVoZFu0/hqdefault.jpg>

Abb.3.27. Hotel Libertas - <http://muzej-rijeka.hr/andrijacicin-sain/slike/hotel-libertas-dubrovnik1.jpg>

Abb.3.28. Ansicht von der Rezeption- <http://fama.com.hr/wp-content/uploads/2014/01/Hotel-Libertas-Dubrovnik-1974.jpg>

Abb.3.29. Axonometrische Darstellung - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.3.30.Fassade Hotel Libertas Rixos - http://www.kompas.hr/PhotoGallery/Formati/4026_Velika_Hotel-Rixos-Libertas-Dubrovnik.JPG

Abb.3.31. Hotel Grand - Dachterasse : Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzenvatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.3.32. Hotel Grand Hauptfassade: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzenvatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.3.33. Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzenvatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.3.34. Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzenvatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.3.35-38. Hotel Valamar Lacroma - Kulic, Vladimir /

Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.3.39. Schnitt EDEN - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.3.40. EDEN Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.3.41-44. LONE - <http://www.3lhd.com/en/project/hotel-lone>

Abb.3.45.-47. Hotel Komplex Haludovo - Kulic, Vladimir / Mrduljas, Maroje : Unfinished Modernisations - Between Utopia and Pragmatism, UHA, Maroje Mrduljas, Zagreb 2012

Abb.3.48. Haludovo - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.3.49. Haludovo- Träger-<http://d-a-r.hr/?p=3775>

Abb.3.50. Haludovo - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.4.1. Karte Kroatien - Beyer, Elke : Holidays after the Fall: Seaside Architecture and Urbanism in Bulgaria and Croatia, 2013

Abb.4.3. Insel Lopud - <https://encrypted-tbn2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQUwQbPRll6yzAFA73P2s-FpJJ2HfL0114NyFii-HL6ebM5OMZk-g>

Abb. 4.4. Luftbild - Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzenvatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.4.5.Lopud 1940- <http://oldpostcards.cz/data/images/postcard/103335/1.png>

Abb. 4.6. Prospekt- Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.4.7. Entwurf Dobrovic- ORIS [http://oris.hr/en/oris-magazine/overview-of-articles/\[97\]grand-hotel-at-lopud,1357.html](http://oris.hr/en/oris-magazine/overview-of-articles/[97]grand-hotel-at-lopud,1357.html)

Abb.4.8. Nikola Dobrovic- Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.4.9. Bacvice Wettbewerb - Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.4.10.Villen von Dobrovic- Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

Abb.4.12. Skizze von Villen Hotel Grand: Corak, Zeljka / Oreb, Marina : Grand Hotel Lopud, konzervatorska dokumentacija, Dubrovnik 2005

